MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

534 (15.11.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-155961

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 541
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 534. — Mannheim, Freitag, 15. November 1912. — (Mittagblatt.)

Die erlöschende Kriegsgefahr.

Die Entspannung.

Die Beruhigung Europas macht weitere Fortschritte. Wir stehen vor dem Ende der Türkei, vor dem Ende des Balkankrieges, am Ende der europäischen Kriegsgefahr. Letztere ist — es kann das nicht oft genug betont werden — abgewendet worden durch das feste Einstehen Deutschlands für Oesterreich-Ungarn und durch Italiens diplomatische Vermittlung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland. So hat der Dreibund sich wieder einmal bewährt, seinen sämtlichen Kontrahenten aufs neue die gewaltigen greifbaren Vorteile vor Augen geführt, die sie von ihm haben, samt und sonders. Hat er in den ersten Jahrzehnten hauptsächlich Deutschlands mächtiges weltwirtschaftliches und weltpolitisches Emporwachsen gegen die Bedrohung durch eine europäische Koalition gedeckt und damit der deutschen Nation Vorteile gebracht, die wir im wahrsten Sinne des Wortes mit Händen greifen können, so hat dieses trefflichste europäische Friedensinstrument nun in den letzten Jahren auch der Donaumonarchie den gleichen Dienst erwiesen, indem es ihre wirtschaftlichen und politischen Interessen im europäischen Südosten gegen Bedrohung durch eine Einzelmacht oder eine Koalition gedeckt hat. Oesterreich-Ungarn hat Jahrzehntelang durch sein Festhalten am Dreibund, das ihm nicht immer leicht geworden ist, den materiellen und politischen Aufstieg Deutschlands mitgedeckt, wenn Deutschland nunmehr sich energisch einsetzt für die südöstlichen Interessen Oesterreich-Ungarns, so erfüllt es eine einfache Pflicht der Dankbarkeit, ganz abgesehen davon, daß im einen wie im anderen Falle jeder der Staaten durch das Eintreten für den anderen und durch die daraus entspringende Niederhaltung aggressiver Absichten den Nachbarn sich jeweils selbst den größten Nutzen erwiesen hat.

Aber wir brauchen diesen Gedanken nicht weiter auszuspinnen, der Gemeingut aller Politiker von nur einiger Erfahrung ist. Wir sehen und greifen ja heute die Wirkung des Dreibundes. Die europäische Kriegsgefahr schmilzt dahin, was ja wohl ein greifbarer Vorteil nicht nur für Oesterreich-Ungarn ist. Es kommt heute die sehr wichtige Nachricht, daß die Triple-Entente sich für entschiedene Vorstellungen in Belgrad entschlossen hat, Rußland kann sich nicht genug tun in Friedensbeteuerungen. Der Dreibund setzt sein Programm: Albanien den Albanern durch, ein greifbarer wirtschaftlicher Vorteil Oesterreich-Ungarns wird zu einem greifbaren politischen Vorteil der Mächte des Dreibundes. Trotz des Niederbruches der Türkei vermag Mitteleuropa der Triple-Entente noch das Gewicht zu halten. Der Dreibund ist noch eine Macht, ein starker politischer Körper, der nach natürlichen Gesetzen seine Anziehungskraft bewährt, schon kommen gut beglaubigte und glaubwürdige Nachrichten über eine wachsende Sympathie Bulgariens für Oesterreich-Ungarn; wir haben schon gestern ausgeführt, daß die neue Vormacht des Balkans aus wirtschaftlichen und politischen Gründen eine Richtung zu den mitteleuropäischen Mächten nehmen werde, sie wird sie um so mehr nehmen, je mehr eine starke, der Triple-Entente gleichwertige Mächtegruppierung den Anlehnung suchenden neuen Staaten greifbaren Nutzen verspricht.

* Turin, 14. Nov. In der Stampa hebt der Abg. Cirmeni die Vermittlerrolle Italiens in den letzten Wochen hervor. Wenn sich der österreichisch-serbische Zwischenfall nicht in einen österreichisch-russischen verwandelt habe, sei das zum größten Teil Italiens Verdienst. Gegenüber den Angriffen der italienischen Presse gegen die Regierung betont Cirmeni, daß Italien die Unverletzlichkeit und Selbständigkeit Albaniens nicht wegen der österreichischen Interessen sondern wegen der Wichtigkeit dieser Umstände für Italien selbst wünsche.

* Petersburg, 14. Nov. Auf Grund von Mitteilungen des Ministerpräsidenten Kokowzow ist die „Köln. Ztg." in der Lage zu melden, daß die gestrige Ministerratssitzung keinerlei unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen zu den brennenden Fragen der internationalen Politik hatte, sondern ausschließlich der Klärung strittiger Fragen zwischen den einzelnen Ressorts diente. Ueberhaupt, so wird gesagt, sei die amtliche Auffassung wie vor dem Kriege sehr ruhig und die Auslassungen der heutigen Morgenblätter seien lediglich Kombinationen.

⊙ London, 15. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Der Konstantinopeler Korrespondent der Daily Expreß erfährt aus diplomatischer Quelle, daß die Großmächte zu einer Einigung gekommen seien und daß ein diplomatischer Kongreß einberufen werden wird, sobald zwischen der Türkei und den vier Balkankönigreichen ein Waffenstillstand geschlossen sein werde.

Die albanische Frage.

w. Wien, 14. Nov. Die „Wiener Allgemeine Zeitung" erfährt, die Mächte der Triple-Entente hätten Serbien nahegelegt, den beabsichtigten Vormarsch nach Durazzo aufzugeben.

⊡ Berlin, 14. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: In hiesigen politisch unterrichteten Kreisen wird darauf hingewiesen, daß ganz Europa in der Auffassung einig sei, Albanien müsse die Autonomie erhalten. Dies sei nicht bloß eine Forderung des Dreibundes, sondern auch der Tripleentente. Die englische und französische Regierung stimmt in diesem Punkt vollständig mit Rußlands Haltung überein. Eine Aufteilung Albaniens wird in Petersburg als absolut unzulässig erachtet, trotz wiedersprechender Aeußerungen einiger russischer Diplomaten. Die Autonomie Albaniens kann als allgemeiner europäischer Programmpunkt betrachtet werden.

Waffenstillstand und Friedensvorbereitungen.

⊙ London, 15. Nov. Aus Sofia wird der Times gemeldet, daß die Vertreter der Großmächte gestern abend bei dem bulgarischen Minister des Aeußern vorsprachen und neuerlich bei ihm im Namen ihrer Regierungen anfragten, ob Bulgarien einen vermittelnden Schritt der Großmächte im Interesse der Wiederherstellung des Friedens mit der Türkei annehmen würde. Der genannte Korrespondent meint hierzu, daß einige Tage vergehen würden, bevor eine Antwort auf diese Frage erteilt werden würde. Die gleichen Schritte hätten übrigens auch die Gesandten der Großmächte in Athen und Belgrad getan.

Weiter wird gemeldet, daß der Präsident der Sobranje Danew gestern aus Wien und Budapest wieder nach Sofia zurückkehrte. Herr Danew dürfte, wie der Korrespondent der Times in Sofia annimmt, solche Erklärungen über die schwebenden politischen Fragen erhalten haben, daß er mit einem vollständig zufriedenstellenden Ergebnis in die bulgarische Hauptstadt zurückgereist sein dürfte.

Später meldet noch derselbe Korrespondent aus bester Quelle erfahren zu haben, daß zwischen den bulgarischen und den türkischen Oberbefehlshabern der Armee an der Tschataldschalinie Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes angeknüpft worden seien.

Die „Morning Post" meldet aus Konstantinopel, daß im Laufe des gestrigen Tages in der türkischen Hauptstadt eine Menge Gerüchte im Umlauf waren. So hieß es, daß die Bulgaren sich geweigert hätten, auf einen Waffenstillstand einzugehen, weil sie dies nur unter der Bedingung tun wollen, daß die türkische Armee bei Tschataldscha vollständig kapituliere. Es hieße zwar, die Pforte habe diese Bedingungen angenommen, aber der betreffende Korrespondent sagt, er habe Grund zu der Annahme, daß diese Behauptung ebenfalls nur auf Gerüchten beruht. Er erfahre vielmehr, daß nichts geschehen sei, um die Armee zu einer Kapitulation zu bewegen. In maßgebenden Kreisen der türkischen Hauptstadt hält man es für wahrscheinlich, daß bereits in den allernächsten Tagen ein Waffenstillstand abgeschlossen werde.

Salih Bey Hidh, ein Beamter des Auswärtigen Amtes, sei zum Vertreter der Türkei bei den bevorstehenden Verhandlungen ausersehen.

* Petersburg, 14. Nov. In hiesigen diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die telegraphische Meldung der Rjetsch aus Konstantinopel richtig sein kann, wonach die Waffenstillstands-Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien begonnen hätten. Bulgarien scheine aus politischen Gründen geneigt zu sein, sein Vorgehen gegen Konstantinopel aufzugeben.

w. Konstantinopel, 14. Nov. Eine offizielle Mitteilung besagt: Die Pforte beschloß, da sie bemerkte, daß die Verhandlung zwischen den Mächten über die Mediation nicht zu einem Einvernehmen geführt hat, sich direkt an die Kriegführenden zu wenden. — Einem Gerücht zufolge sind nicht nur mit Bulgarien, sondern auch mit Griechenland direkte Verhandlungen im Zuge. Ein Abgesandter ist heute nach Athen abgereist. Die Verhandlungen mit Bulgarien sollen sehr weit vorgeschritten sein.

w. Konstantinopel, 14. Nov. Wie das Blatt „Alembar" meldet, soll der erste Dragoman der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft Popow, der hier verblieb, als Unterhändler fungieren. Ein türkischer Delegierter wird nach Bulgarien entsandt. Popow dementierte das Gerücht, daß er sich gestern auf die Pforte begeben habe und eine Unterredung mit dem Großwesir gehabt habe.

w. Belgrad, 14. Nov. Der österreichische Gesandte Ugron fragte wie die übrigen Vertreter der Großmächte bei der serbischen Regierung an, ob sie die Vermittlung der Großmächte in der Frage des Friedensschlusses mit der Türkei annehme. Die Antwort erfolgt mit Rücksicht auf die Abwesenheit des Ministerpräsidenten erst in den nächsten Tagen.

⊡ Berlin, 14. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird telegraphiert: Ueber den Inhalt des vom Großwesir Kiamil Pascha an den König Ferdinand gerichteten Schreiben verlautet hier, daß es bestimmte Angaben über die von der Türkei zur Erzielung des Waffenstillstandes zu bringenden Opfer nicht enthalte. Die Fassung des Briefes beweise aber, daß es sich für die Pforte keineswegs darum handle, für weitere Truppennachschübe Zeit zu gewinnen, sie wolle vielmehr unverzüglich in ernsthafte Friedensverhandlungen eintreten.

*

Der Dreibund.

* Hannover, 14. Nov. Der Kaiser wird anläßlich der Hofjagd in Springe diesmal der Stadt Hannover keinen Besuch abstatten, sondern auf der Fahrt von Berlin nach Springe nur einige Minuten Hannover berühren. Der Kaiser trifft mit seinen Jagdgästen, darunter dem Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, der sich in Berlin seinem Gastgeber anschließt, am Freitag, den 22. ds., abends 9 Uhr in Springe ein. Am folgenden Tage erfolgt der Aufbruch zur Jagd, morgens 9 Uhr. Es finden zwei Jagden auf Sauschwarz- und Rotwild statt. Nach der Mittagstafel und Besichtigung der Strecke erfolgt die Abfahrt 4.30 Uhr vom Bahnhof Saupark Springe. Der Erzherzog Franz Ferdinand begleitet den Kaiser nach Berlin, begibt sich aber unmittelbar darauf nach Wien zurück. Der Reichskanzler hat ebenfalls eine Einladung zur Hofjagd erhalten.

Die türkischen Niederlagen.

Ein hoher bulgarischer Offizier, der augenblicklich in Berlin auf der Durchreise weilt, hat einem Berichterstatter des Berliner Lokal-Anzeigers folgende Erklärungen abgegeben:

Mit wachsendem Erstaunen gewahre ich die sich immer mehr verbreitende, besonders vom Ausland genährte Auffassung, als bedeute der Zusammenbruch der türkischen Heeresmacht zugleich eine Niederlage der deutschen Strategie. Eine größere Ungerechtigkeit ist kaum denkbar. Ich spreche es unumwunden aus: Deutsche Strategie und deutsche Taktik sind die eigentlichen Sieger! Natürlich nicht auf der türkischen, aber auf der bulgarischen Seite. Die ganze Art, in der wir diesen Feldzug führen, spiegelt den deutschen Geist wieder: den Geist der Offensive! Sie bildet ja die große Lehre Ihres Moltke. Und diese machten wir, wie jeder Schlachtbericht Ihrer Korrespondenten beweist, uns ganz und gar zu eigen. Nicht warten auf das, was der Gegner tut, sondern ihm das Gesetz seines Handelns vorschreiben! Das predigen die Operationen der Bulgaren vom ersten Tag an. Ebenso unverständlich und ungerecht sind die mehr oder weniger versteckten Angriffe gegen den Mann, der an erster Stelle das osmanische Heer deutsche Militärwissenschaft lehrte. Wir in Sofia haben, als im Frühjahr vorigen Jahres in einer Militärzeitschrift aus der Feder des Feldmarschalls Frhrn. v. d. Goltz seine Erinnerungen an die im Jahre 1910 veranstalteten türkischen Manöver erschienen, deutlich herausgelesen, daß dieser Lehrmeister der Strategie sich keinen Täuschungen über die bei seinen Schülern erzielten Ergebnisse hingab. Und geradezu prophetisch sind die Worte, mit denen er den betreffenden Artikel schließt und davor warnt, mit den türkischen Soldaten irgendwelche auf Manövrierfähigkeit hinauslaufende Unternehmungen zu wagen. Man müsse die türkischen Soldaten als kompakte Masse fest in der Hand zu halten suchen, nur dann könne man Erfolge erhoffen. Ich kann mich des genauen Wortlauts nicht mehr entsinnen, aber dies war jedenfalls der Sinn seiner wie eine Mahnung ausklingenden Darlegungen. Es wird einer späteren Zeit vorbehalten sein, weiter nachzuweisen, wie sehr wir Schüler deutscher Kriegskunst gewesen sind. Und nun diese Angriffe auf das Geschützmaterial der Türken und die Sucht, seinen Wert zu verkleinern. Zu meiner Freude habe ich ersehen, daß man in Sofia nicht dazu geschwiegen, sondern bereits eine Erklärung abgegeben hat, wie sie vor allem dem Gerechtigkeitssinn eines Kriegers entsprechen muß. Ich will aber nur ein Wort noch hinzufügen. Nach unserm Heergesetz ist es selbstverständlich, daß jeder frühere Bös-

MARCHIVUM

ling einer höheren Schule, sobald er seiner Dienstpflicht zu genügen hat, bei der Artillerie seiner Dienstpflicht genügt. So ist diese die Sammelstätte für die höchste Intelligenz des Landes. Und damit vergleiche man nun den aus einem Dorf Asiens herbeigeschleppten Türken, der plötzlich vor ein modernes Geschütz sich gestellt sieht. Da versagt das beste Material, während drüben bei uns selbst ein weniger gutes unter solchen Händen noch achtunggebietende Leistungen aufweisen wird. Dabei gehöre ich sogar zu denen, die überzeugt sind, daß der türkische Soldat noch dieselben Eigenschaften besitzt, durch die er den Namen Plewna mit goldenen Lettern in die Kriegsgeschichte aller Zeiten eingetragen hat. Geändert hat sich nur, daß in diesem Feldzug die Kämpfe mehrere Tage andauern. Das Ringen um Plewna währte ja einige Monate, aber die eigentlichen Aktionen selbst waren jedesmal an einem, höchstens zwei Tagen entschieden. So lange hielt auch diesmal der türkische Soldat hinter seinen Verschanzungen aus. Nun aber kam der dritte, vierte, fünfte Tag. Wir hatten inzwischen manövriert, der Türke aber stand immer noch an derselben Stelle, und so mußte er eben unterliegen, der von deutscher Strategie geführten bulgarischen Tapferkeit unterliegen.

Maßnahmen gegen die Jungtürken.

w. Konstantinopel, 14. Nov. (Meld. des Wiens Korr.-Bur.) Es scheint, daß die Regierung infolge des letzten Versuches des Komitees, wieder zur Macht zu gelangen, strenge Maßregeln gegen die Jungtürken trifft. Der zweite Kammerherr des Sultans Tewfik Pascha, welcher verdächtig war, die Schritte der Jungtürken bei dem Sultan begünstigt zu haben, wurde abgesetzt. Dem früheren Minister Schavid-Pascha und dem Direktor des „Tanin" „Dschahid, gegen welche Haftbefehle erlassen worden waren, gelang es über Constanza nach Europa zu entfliehen.

Die Cholera im türkischen Heere.

⊙ London, 15. Nov. (Von uns. Lond. B.) **Die Daily Mail meldet aus Konstantinopel, daß die Cholera in erschreckender Weise im Lager der türkischen Ostarmee um sich greife. So starben allein in dem Lager von Hademkoej in den letzten Tagen gegen 390 Mann. Viele Fälle von Cholera werden aus dem Distrikte zwischen Tschataldscha und Konstantinopel gemeldet.**

*

w. Konstantinopel, 14. Nov. Der kommandierende General des ersten Armeekorps ordnete die Verhaftung des Exministers Talaat Bey an, der seinen Posten auf dem Kriegsschauplatz verlassen und sich nach Konstantinopel begeben hat. Die Polizeibehörde forderte Talaat Bey auf, sich innerhalb 24 Stunden zu seinem Truppenteil zu begeben, andernfalls werde sie seine Verhaftung verfügen.

Der Kampf um Home-Rule.

w. London, 14. Nov. (Unterhaus.) Bei Eröffnung der Sitzung des dichtbesetzten Hauses herrschte große Aufregung, jedoch wurden die gewöhnlichen Geschäfte ohne Zwischenfall erledigt. Nach Erledigung der Anfragen entschuldigte sich der Unionist Donald McNeill, der gestern mit einem Buch nach Churchill geworfen hatte, in rückhaltloser Weise Churchill gegenüber, der hiervon zufriedengestellt war. Bevor es zu der Debatte über den Antrag der Regierung, die Annahme des Amendements Banbury für ungültig zu erklären, kam, ergriff der Sprecher das Wort und sagte, daß das Haus keine Wiederholung der gestrigen Szenen wünschen könne. Augenscheinlich rief der Vorschlag des Premierministers bei der Opposition starke Erregung hervor, und er glaube, daß wenn dem Haus Gelegenheit gegeben würde, die Umstände in Erwägung zu ziehen, eine andere Lösung der Schwierigkeit gefunden werden könne, die dem früheren Brauch mehr entspreche und keinen neuen schaffe. Er schlage deshalb vor, daß man sich mehr Zeit zur Ueberlegung lassen solle, da seiner Ansicht nach etwas mehr Ueberlegung eine Lösung der Schwierigkeit herbeiführen könne, die für beide Seiten des Hauses annehmbar wäre.

Badische Politik.

Die Beamten und die Erste Kammer.

Aus Beamtenkreisen wird uns geschrieben:

Der Beschluß der Ersten Kammer, die Petitionen von Beamten der Eisenbahnverwaltung entgegen ihrem Beschlusse vom Spätsommer nicht mehr im Plenum zu behandeln, hat in Beamtenkreisen lebhafte Beunruhigung hervorgerufen. Nach der gründlichen Erörterung der Petitionen in der Zweiten Kammer war man allerseits auf die Stellungnahme der Ersten Kammer gespannt. Von verschiedenen Abgeordneten der Zweiten Kammer wurde seinerzeit ganz richtig hervorgehoben, daß es sich in den Petitionen nicht nur um persönliche Wünsche handelt, sondern um Fragen, denen allgemeines Interesse zukommt.

Daß die Erste Kammer dieser Situation nicht Rechnung trägt, ist lebhaft zu bedauern.

Parteitag der Nationalliberalen Partei Badens.

□ Karlsruhe, 14. Nov. Die diesjährige Landesversammlung der Nationalliberalliberalen Partei Badens findet am Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. Dezember, in Offenburg statt. Die Einzelheiten des Programms werden in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

Aus der nationalliberalen Partei.

R. Sandhofen, 14. Nov. Im nationalliberalen Verein Sandhofen sollte heute abend Herr Parteisekretär Wittig über „Deutschlands Interessen im Orient" sprechen. Der Redner war aber noch im letzten Augenblicke am Erscheinen verhindert und es sprangen die Parteimitglieder, die Herren Reinmuth und Rümmele aus Mannheim für ihn ein. Nach den einleitenden Begrüßungsworten des Vorsitzenden sprach Herr Rümmele über die „Organisation und Ziele des liberalen Arbeitervereins" und hierauf hielt Herr Reinmuth einen Vortrag über „Die Organisation der liberalen Partei mit besonderer Berücksichtigung der Mannheimer Verhältnisse". Die Ausführungen der beiden Redner waren für die zukünftigen Mannheimer Gemeindebürger von großem Interesse, infolgedessen war auch die Diskussion eine recht lebhafte. Um 10½ Uhr schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes die Versammlung und teilte mit, daß für die nächste Zeit eine große öffentliche Versammlung geplant sei.

= Schwetzingen, 14. Nov. Die für nächsten Sonntag geplante Versammlung mit einem Referat des Herrn Abg. Rebmann muß verschoben werden, da der Referent wegen großer Heiserkeit noch nicht sprechen kann. — In Altlußheim findet nächsten Sonntag im „Lamm" eine öffentliche nationalliberale Versammlung statt. Ueber innere und äußere Politik werden Ratsschreiber Sauer aus Seckenheim und Parteisekretär Wittig-Mannheim Vorträge halten.

= Plankstadt, 14. Nov. In einer sehr gut besuchten und glänzend verlaufenen öffentlichen Versammlung ist gestern die nationalliberale Partei in die Gemeindewahlbewegung eingetreten. Herr Fabrikant Trunk begrüßte die Erschienenen in herzlichen Worten und erteilte Herrn Hauptlehrer Haas-Mannheim das Wort zu einem Vortrage über die äußere Politik. Der Redner gab in klaren Ausführungen ein Bild von der Entwickelung der Balkanfrage und der Stellung der Großmächte zu dieser. Wir sahen mit Genugtuung, wie Deutschlands entschiedene Haltung den europäischen Frieden erhalten hat. Dieser Umstand ist die beste Rechtfertigung der nationalliberalen Politik, die immer für die Stärkung unserer Wehrmacht eingetreten ist. — Diese Ausführungen weckten lebhaften Beifall und einmütige Zustimmung. Dann sprach Herr Parteisekretär Wittig über die Gemeindewahlen. Einleitend gab er eine übersichtliche Darstellung des neuen Wahlverfahrens und zeichnete dann die Grundzüge liberaler Gemeindepolitik. Seine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Parteien wurde wiederholt mit lebhafter Zustimmung begleitet. Mit der Aufforderung zu straffer Organisation und reger Wahlarbeit schloß der Redner unter begeistertem Beifall. In der regen Diskussion gab Herr Trunk unter sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen ein Bild von der politischen Entwicklung im Bezirk Schwetzingen. Herr Gemeinderat Spilger-Schwetzingen forderte zu reger Wahl- und Werbearbeit auf. Herr Oberlehrer Arnold (Fortschr.) betont, daß der jüngst gegründete neue fortschrittliche Verein keine Absplitterungspolitik treiben werde. Besonders sympathisch berührten noch die Worte des Herrn Pfarrers Heinzerling. Inzwischen zirkulierte eine Liste im Saale, in der sich die meisten Teilnehmer als Mitglieder des neuen Nationalliberalen Vereins Plankstadt einzeichneten. Der Vorsitzende erklärte darauf unter allgemeinen Beifall den Verein für konstituiert. Er hoffe, daß in den nächsten Tagen bereits das erste Hundert der Mitglieder überschritten sein werde. Der provisorische Vorstand besteht aus: Fabrikant Trunk, 1. Vors., J. N. Schardt, 2. Vors., Wacker, Schriftf., Bezirksrat Wacker Kassier und neun Beisitzern. Mit Worten herzlichen Dankes an die Redner und alle Teilnehmer schloß Herr Trunk sodann die vorzüglich verlaufene Versammlung.

Aus der 2. Badischen Kammer.

□ Karlsruhe, 14. Nov. Auf Einladung des Präsidenten der Zweiten Kammer Rohrhurst ist der Seniorenkonvent dieser Kammer heute nachmittag 4 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten. Es wurde beschlossen, die nächste Sitzung der Zweiten Kammer am Donnerstag, den 21. November, vormittags 11 Uhr abzuhalten. In dieser Sitzung wird zunächst der Landständische Ausschuß gewählt werden. Ob die von verschiedenen Parteien eingebrachten Interpellationen (Fleischteuerung, Muggensturmer Fall) in einer weiteren Sitzung, die dann erst in der übernächsten Woche stattfinden könnte, behandelt werden sollen, ist noch Gegenstand der Beschlußfassung durch die einzelnen Fraktionen. Präsident Rohrhurst teilte ferner mit, daß die Regierung, wie schon früher mitgeteilt, bereit ist, die Interpellationen zu beantworten, daß sie aber in einem Schreiben darauf hinweist, daß der Landtag seinerzeit vereinbart habe, nach den Herbstferien zuerst noch die Vorlage über den Bau des Murgwerkes zu beraten.

Die Bürgermeisterwahl in Villingen.

× Villingen, 14. Nov. Bei der heute mittag zwischen 12 und 1 Uhr abgehaltenen Bürgermeisterwahl wurde Regierungsassessor Guido Lehmann von Kehl einstimmig gewählt. Herr Lehmann stellte sich auf Wunsch des Bürgerausschusses gestern abend in einer öffentlichen Versammlung der hiesigen Einwohnerschaft vor. Dabei entwickelte er ein ungemein interessantes und von hohen und weiten Gesichtspunkten geleitetes Programm seiner Ansichten über moderne Gemeindepolitik. Unter dröhnendem Beifall verstand er es, lebensvolle Bilder der zur gedeihlichen Weiterentwicklung der Stadt Villingen notwendigen Grundsätze zu schildern, dabei seine im Amt über allen Parteien stehende Wirksamkeit betonend, während er sich im Privatleben als Mitglied der nationalliberalen Partei offen und frei bekannte. Er hatte den restlosen Erfolg, daß alle Zuhörer darin einig waren, in ihm als zukünftigen Bürgermeister der Stadt Villingen den rechten Mann am rechten Platz zu wissen.

Stadtverordnetenwahlen.

* Frankfurt, 14. Nov. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen siegten die Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei, der Nationalliberalen und der Mittelstandsvereinigung resp. der Bezirksvereine im 5. Bezirk „Nordwest): Hertz, 6. Bezirk (Nordend): Funck, Gehrke, Scholz, 8. Bezirk (Ostend): Belz, Sittig, 10. Bezirk (Sachsenhausen-West): Drißler, Ladenburg, Stolze, 12. Bezirk (Bockenheim): Harth, Thormann, Walter, 14. Bezirk (Oberrad): Bindewald. Die Sozialdemokraten siegten im 4. Bezirk (Industrieviertel): Heißwolf, Möller, 9. Bezirk (Bornheim): Gräf, Schmidt, Weidner, 11. Bezirk (Sachsenhausen-Ost): Diehl, 18. Bezirk (Heddernheim): Sieling. Stichwahlen finden statt in den Bezirken Altstadt, Innenstadt, Bahnhofsviertel, Nordost und Niederursel, wo den sieben Kandidaten der vereinigten Parteien sieben Sozialdemokraten gegenüberstehen. Die Sozialdemokraten unterlagen in Bockenheim mit etwa 120 Stimmen; im 11. Bezirk wurde Diehl mit nur einigen Stimmen mehr gewählt.

* Magdeburg, 14. Nov. Die Sozialdemokraten gewannen bei den Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung in den Vororten drei neue Stadtverordnete, so daß sie jetzt über 11 von 81 Sitzen verfügen.

* Zittau, 14. Nov. Die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen haben einen Sieg der fortschrittlichen Kandidatenliste ergeben. Von der Liste der Rechtsnationalliberalen wurde nur ein Kandidat gewählt. Der einzige Sozialdemokrat des Stadtverordnetenkollegiums, der im vorigen Jahre mit bürgerlicher Unterstützung gewählt wurde, unterlag trotz starker Steigerung der sozialdemokratischen Stimmenzahl. Die Fortschrittliche Volkspartei wahrte ihren Besitzstand.

Bazar zum Besten der Luisenheilanstalt.

N. Heidelberg, 14. Nov.

Buntschillerndes lustiges Leben, wie es auch auf dem als Vorbild dienenden „Jahrmarkt in alter Zeit" nicht bunter u. lustiger gewesen sein kann. Die ganze haute volée Heidelbergs gab sich heute nachmittag im Bazar ein Rendezvous, auch zahlreiche Mannheimer waren erschienen. Ein flotter Verkauf entwickelte sich an den Buden und Verkaufsständen, den lockenden Genüssen der Büffets wurde lebhaft zugesprochen und die Jugend schwang sich im Tanz . . .

Heute abend bot ein Cabaret im Kammermusiksaale erlesene Kunstgenüsse, deren prickelnde Reize symbolisiert wurden durch den herumgereichten Sekt und Kaviar . . Herren und Damen der Gesellschaft, deren künstlerische Leistungen hoch über dem Niveau des landläufigen Dilettantismus standen, erfreuten die vielhundertköpfige Zuhörerschar durch Gesang und Tanz und ernteten stürmischen Beifall. Komische Deklamationen, Gesang, Duett, Tänze lösten sich ab in bunter Folge. Geradezu hervorragend waren die Chansons von Frau Dr. Lust, die neckischen Kuplets von Frau Proker und die humoristische Wiedergabe der versunkenen Glocke in Form eines musikalischen Potpourris durch Herrn Thoma. Den Schluß bildete eine „Lebkuchenpantomime". Die Figuren der Lebkuchen, ein goldiger Engel, ein holländisches Fischerpaar, ein Weihnachtsmann und ein Rokokopärchen werden lebendig und tanzen anmutige Reigen, bis das Machtwort des Bäckers sie wieder an ihre Lebkuchen bannt. Alles amüsierte sich köstlich, spät ging man auseinander.

Feuilleton.

Eugen d'Alberts neue Oper „Liebesketten".

Uraufführung in der Wiener Volksoper am 12. November.

Wien, 13. November.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Der große Erfolg, den Eugen d'Albert mit dem „Tiefland" hatte und den er seither nicht wieder erreichen kann, läßt ihn, wie es scheint, nicht ruhen. In seinem neuen Werke „Liebesketten", das bei der gestrigen Uraufführung in der Volksoper viel Beifall fand, trachtet er angelegentlich, mit ähnlichen Mitteln eine ähnliche Wirkung zu erzielen. Das Buch ist wieder von Rudolph Lothar, dem auch diesmal wieder ein Drama des katalonischen Dichters Angel Guimera als Vorbild diente. Der wesentlichste Unterschied ist nur ein geographischer, denn die Handlung spielt sich nicht im Gebirge, sondern in einem bretonischen Fischerdorf ab. Sie setzt sich aus veristischen Akzenten und Leidenschaften zusammen, die in den letzten Jahren auf den Opernbühnen schon hinreichend oft zu sehen gewesen sind. Aber dieser Verismus tut noch immer seine Schuldigkeit und es liegt also für den Librettisten gar kein Grund vor, die bewährte sizilianische Bauernehre in Form von bretonischer Fischerehre nicht aufs Neue zu behandeln . . . Uebrigens hat der routinierte Lothar seine Sache gut gemacht und ein sehr bühnenwirksames Buch geschrieben. Es ist eine ziemlich geradlinige Liebes- und Eifersuchtstragödie. Der Lotsenkommandeur Peter Martin, der Don Juan des Dorfes, ist schon fast zu allen Mädchen und Frauen des Dorfes in galanten Beziehungen gestanden und alle hat er wieder verlassen. Jetzt hat er ein Verhältnis mit Marion, der Frau des Wirtes Noel, dessen gefährliche Eifersucht abgelenkt werden muß. Sie beredet daher Peter Martin, sich zum Schein um Sadika zu bemühen, einer exotischen wilden Schönen, die als Kind, beim Schiffsbruch eines türkischen Seglers hierher verschlagen, wurde, im Hause Noels aufwuchs und das verspottete Stiefkind des Dorfes ist. Aus dem Spiel wird rasch ein tiefes gegenseitiges Interesse, zum ersten Mal liebt Peter Martin ernst und ehrlich und ist bereit, Sadika zu heiraten. Aber für die Nacht, die dem Verlobungsabend folgt, vereinbart er noch ein letztes Stelldichein mit der ihm längst gleichgültigen Marion, die vor Eifersucht außer sich ist. Sadika ertappt ihn, will nichts mehr von ihm wissen, rettet ihn aber von dem Jähzorn Noels. Aber durch Marion und eine andere verlassene Geliebte kommt die Wahrheit doch an den Tag. Noels schwingt wieder das bereits im zweiten Aktschluß geschwungene Beil, um Peter Martin zu töten, Sadika wehrt den Hieb mit ihrem Körper ab und stirbt. In dieser sich in plastischen und packenden Szenen entwickelnden Handlung hat d'Albert eine Musik geschrieben, die bemüht ist, alle Effekte herauszuholen und zu verstärken. Aber das ist dem Komponisten nicht immer gelungen. Sein Werk macht gerade in den ruhigeren und feineren Stellen, in den lyrischen und heiteren Stimmungen und in manchen Uebergängen einen viel intensiveren stärkeren Eindruck, während sich gerade in den großen packenden Momenten der große packende Einfall nicht einstellt, so daß der Zuhörer den reichlich aufgebotenen Leidenschaften etwas teilnahmslos gegenübersitzt. Es mag auch sein, daß sich die bei d'Albert sehr entwickelte äußere Routine diesmal zu sehr bemerkbar macht, während die musikalische Poesie etwas zu kurz genommen ist. Das beste in den drei Akten sind die Fischerchöre und Tanzlieder, die sich wohl an bretonische Volkslieder anlehnen. Im übrigen herrschen Ariosi vor, die mit breit ausgeführten Rezitativen abwechseln, wie es auch im „Tiefland" der Fall war. Aus dem ersten Akt sei die stimmungsvolle Erzählung der Sadika hervorgehoben, aus dem zweiten Akt der hübsche Spottchor, das orientalische Tanzlied Sadikas und der musikalisch raffinierte und wirksame Aktschluß. Die sorgfältig abgerundete Aufführung der Volksoper hob alle Vorzüge und Effekte des Werkes hervor und verhalf ihm zu einer ansehnlichen äußeren Wirkung, die nach dem zweiten Akt am stärksten war und sich auch in zahlreichen Hervorrufen des Komponisten bekundete — was allerdings noch keine Garantie für einen an das „Tiefland" heranreichenden Erfolg ist.

L. Hfd.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Hoffmanns Erzählungen.

Was Hoffmann mit der Liebe des Dichters liebte, war ein Automat! Die Phantasie spielt ihm den Streich. Nach solcher Enttäuschung wirft er sich der Sinnlichkeit (der schönen Kurtisane Giulietta) in die Arme. Endlich findet er den Weg zur wahren Liebe, aber Antonia, seine Verlobte, stirbt am Tage vor der Hochzeit. Die Symbolik, die hier verborgen liegt, müßte ein Künstler, der Offenbachs Hoffmann zu treffender Darstellung bringen wollte, wenigstens fühlen oder ahnen. Hiervon war aber in der Art, wie uns Herr Friedrich Bartling den Hoffmann vorführte, wenig zu bemerken! Dieselben Bewegungen, derselbe Vortrag während aller drei Bilder, von Charakterzeichnung der drei Phasen keine erkennbaren Grundlinien. So kam es, daß der ganzen Vorstellung der belebende Mittelpunkt fehlte, und das Publikum fühlte ganz richtig, daß „etwas" fehlte. Dazu kommt noch, daß Herr Bartling wieder zu dem dunklen Klanggepräge, dem enggefaßten Halston zurückgekehrt ist, daß dieser Ton keine Modulation zuläßt, daß sich mithin der Gesangsvortrag in dem beschränkten Gebiete weinerlicher Lyrik bewegen muß. Schade darum, denn das Gesangstalent und die schönen Stimmittel dieses Sängers könnten, wenn sich jemand seiner annähme, sehr schöne und erfreuliche Ergebnisse haben .... Herr Friedrich Taussig, der die Offenbachsche Oper zum ersten

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15. November 1912.

* **Vom Hofe.** Die Großherzogin reiste Mittwoch vormittag von Badenweiler nach Schloß Baden, um den König und die Königin von Schweden und die Großherzogin Luise zu besuchen. Ihre Königliche Hoheit kehrte abends nach Badenweiler zurück.

* **Ernannt** wurde Hauptlehrer und Realschulkandidat Friedrich Steinecker an der Volksschule in Mannheim zum Reallehrer an der Elisabethschule — Höhere Mädchenschule mit Lehrerinnenseminar — in Mannheim.

* **Zur Wahl für die Angestelltenversicherung** wird uns von der Leitung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der deutschen Versicherungs-Beamten geschrieben: „Na endlich", scheint der Artikelschreiber gedacht zu haben, „bietet sich die langersehnte Gelegenheit, den Versicherungsbeamten-Verein einmal anzuschwärzen"; denn etwas anderes soll doch wohl der Artikel in der Mittagszeitung vom 8. cr. nicht bezwecken. Vor allen Dingen ist es ein ganz nutzloses Beginnen, den Versicherungsbeamten die Augen öffnen zu wollen, weil sie entgegen der Ansicht des Artikelschreibers auch ohne die gütige Anleitung des D. H. V. wissen, was sie wollen. Wir scheuen uns durchaus nicht, zu sagen, daß die Berücksichtigung des evtl. Ergebnisses mitbestimmend bei unserer Stellungnahme im Wahlkampfe gewesen ist. Da uns keine Richtlinien diktiert waren, wie bei den Hauptausschußverbänden, so wird es uns wohl niemand verdenken, daß wir nicht die 10 Vorschlagslisten dieser Vereinigung noch um eine weitere bereichern wollten. Oder meint man vielleicht, daß die angeschlossenen Verbände von dem Bündnis beglückt waren? Wenn der Schreiber des Artikels allerdings zu dieser Ansicht neigen sollte, dann liegt bei ihm wohl noch mehr als „nackter Egoismus" vor. Selbst sein süßsaueres Bedauern über den Mitherfolg des Leipziger Verbandes und des 58er Vereins wird keinen Eingeweihten darüber hinwegtäuschen, weshalb die Mitglieder sich lieber ihrer Stimme enthielten, als daß sie sich dieser aufgezwungenen Gefolgschaft fügten. Und das gibt der D. H. V. doch wohl selbst zu, daß auch außer dem Kaufmännischen Verein weiblicher Angestellten, dessen Existenz ihm ja von jeher ein großer Dorn im Auge gewesen ist, ihm auch noch andere gern den Rücken gekehrt hätten. Wenn nun ob unseres Zusammengehens mit der „Freien Vereinigung" wiederum das alte Lied über die „verwerfliche" Sozialdemokratie angestimmt wird, das ja in allen Tonarten während des Wahlkampfes gesungen wurde, so findet das in unseren Reihen nicht den geringsten Widerhall, allein schon deshalb nicht, weil unsere Führer sowohl, wie die Wähler unserer Liste B sich keinen Augenblick darüber unklar waren, daß die Vertrauensmännerwahl für die Angestellten nicht das Geringste mit Politik, geschweige denn mit der Sozialdemokratie zu tun hat. Wir sind sogar einsichtsvoll genug, dem Schreiber des fraglichen Artikels nachzusagen, daß er im Grunde genommen selbst nicht daran denkt. Aber was gilt die Wahrheit, wenn es darauf ankommt, einen Gegner vor der Oeffentlichkeit in Mißkredit zu bringen! Es sei auch hier ausdrücklich hervorgehoben, daß sich der Verband der deutschen Versicherungsbeamten niemals mit Politik in irgendwelcher Weise befassen wird, wie er dies auch schon in seinen Statuten festgelegt hat, und was wohl noch mehr gilt, auch stets und ständig befolgt. Im übrigen sind wir aber durchaus nicht so egoistisch, wie der Herr H. anzunehmen beliebt; denn wir sind weit davon entfernt, die Wahl des 1. Vertrauensmannes der Liste des D. H. V. als einen Erfolg für den Versicherungsbeamtenstand anzusehen. Im Gegenteil, wir und mit uns wohl jeder seines Standes bewußte Kollege weisen es weit zurück, denjenigen als Vertreter unserer Interessen anzusprechen, der sich nicht scheut, im Lager eines anderen Verbandes gegen die Versicherungsbeamten zu arbeiten.

* **Sonderzug.** Am Samstag, den 16. November verkehrt ein Verwaltungssonderzug mit dritter Klasse zu ermäßigten Fahrpreisen von Heidelberg nach Darmstadt und zurück zum Besuch der Ausstellung „Der Mensch" in folgendem Fahrplan. Hinfahrt: Heidelberg ab 9 Uhr vorm., Friedrichsfeld ab 9.18 Uhr, Darmstadt (Hbh.) an 10.23 Uhr vorm. Rückfahrt: Darmstadt ab 8.30 Uhr nachm., Friedrichsfeld an 9.30 Uhr, Heidelberg an 9.47 Uhr nachm. Zu diesen Zügen werden Anschlußzüge gefahren: Mannheim ab 8.58 Uhr vorm., Friedrichsfeld an 9.10 Uhr vorm.; Friedrichsfeld ab 9.35 Uhr nachm., Mannheim an 9.47 Uhr nachm. Die ermäßigten Fahrpreise betragen für Hin- und Rückfahrt von: Heidelberg 2.30 Mk., Mannheim 2.30 Mk.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feierte vorgestern der älteste Zahnarzt Mannheims, Herr Zahnarzt Max Stern und Frau Gemahlin. Herr Stern ist langjähriger erster Vorstand des hiesigen Zahnärzte-Vereins und Mitglied des Vorstandes der bad. Zahnärzte-Kammer. Herr Stern hat sich in zahnärztlichen Fragen sehr verdient gemacht, besonders um die Schulzahnpflege und die zahnärztl. Waisen- und Armenpflege. Herr Stern übt schon 30 Jahre seine Praxis am hiesigen Platze aus.

* **Handels-Hochschule.** Freitag, den 15. November findet eine warenkundlich-technologische Exkursion zur Besichtigung des Gaswerkes in Ludwigshafen statt. Treffpunkt ½8 Uhr Ecke Humboldt- und Rohrlachstraße, Linie 8, Ludwigshafen. Am Samstag, den 16. November werden die „Unionwerke" hier besichtigt. Treffpunkt 8.50 Uhr in der Schalterhalle des Hauptbahnhofes hier. Rückkunft nach 12 Uhr.

* **In den Ruhestand getreten** ist lt. „Karlsr. Ztg." am 10. ds. Mts. Herr Lokomotivführer Ludwig Menger in Mannheim nach mehr als dreißigjähriger treuer Dienstzeit. Wir wünschen Herrn Menger, der bei seinen Kollegen sehr beliebt und ein altes und treues Mitglied der Nationalliberalen Partei ist, einen sonnigen Lebensabend.

* **Jungliberaler Verein. Die Mitglieder und Freunde des Jungliberalen Vereins werden nochmals auf den heute abend ½9 Uhr im Café Germania, C 1, 10, stattfindenden Vortrag des Herrn Landtagsabg. und Bürgermeister Dietrich-Kehl über: „Grundzüge des Reichs- und Landesstaatsrechts" aufmerksam gemacht. Da Herr Dietrich zum ersten Male in Mannheim spricht, so dürfte es für manchen von Interesse sein, den hervorragenden Politiker und glänzenden Redner zu hören. Wir laden deshalb zu recht zahlreichem Besuche ein.**

* **Nationalliberaler Verein.** Unsere Mitglieder und ihre Angehörigen sind zu den an jedem der nächsten Freitag Abende stattfindenden Vorträgen des Jungliberalen Vereins freundlichst eingeladen. Heute spricht bekanntlich Herr Landstagsabg. Bürgermeister Dietrich-Kehl über „Reichs- und Landesstaatsrecht". Eine Diskussion schließt sich an. Herr Dietrich ist als vortrefflicher Redner bekannt, dazu wird eine grundsätzliche Behandlung des angekündigten Themas von allseitigem Interesse sein. Die Vorträge beginnen stets um 8½ Uhr und finden im hinteren Saale des „Germania" (C 1, 9/10) statt. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

* **Bei der gestrigen Ziehung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie** wurden noch folgende Gewinne gezogen: 200 000 M. auf Nr. 128 499, 30 000 M. auf die Nr. 74 178 und 203 221, 15 000 M. auf die Nr. 112 012 und 182 748, 10 000 M. auf die Nr. 102 457 und 186 607, 5000 M. auf die Nr. 11 824, 52 212, 86 402 und 188 909.

* **Die Rhein-Haardtbahn** wird bestimmter Voraussicht nach im Juni nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden können. Zur Zeit ist man mit den Schienenlegungsarbeiten zwischen Friedelsheim, Gönnheim und Dürkheim beschäftigt. Die große Wagenhalle an der Mannheimer Straße ist soweit unter Dach und Fach. Die Schwierigkeiten mit einigen Geländebesitzern sind immer noch nicht ganz behoben, werden aber in den nächsten Tagen beseitigt werden können. Bezüglich der Ludwigshafener Strecke nach Oggersheim erstrebt der Gewerbeverein von Oggersheim eine Verbilligung der Fahrgelegenheit. In der betr. Eingabe verweist er auf die Ablenkung des Verkehrs nach Mannheim, die bei dem jetzigen Fahrpreise eintreten würde, was Oggersheim gar nicht erwünscht sein könne, da seine Interessen nach Ludwigshafen gravitieren.

* **Zum Streit über die Wohnungsentschädigung,** die auch in Mannheim schon oft böses Blut erregt hat, sendet dem „Heidelb. Tgbl." der Haus- und Grundbesitzerverein Heidelberg eine längere Erklärung, in welcher er seinen Standpunkt eingehend erläutert. Es heißt darin: „In den hiesigen Tagesblättern wurde in jüngster Zeit wieder einmal auf eine Entscheidung des Landgerichts München hingewiesen, wonach die Vereinbarung einer sogenannten Auszugs- oder Wohnungsentschädigung, wie solche vielerorts, so auch in Heidelberg, üblich ist, als gegen die guten Sitten verstoßend für ungültig erklärt wird. Es wird auch auf eine Entscheidung des Reichsgerichts hingewiesen. Abgesehen davon, daß das Reichsgericht bisher wohl kaum in der Lage gewesen sein dürfte, über einen derartigen Fall eine Entscheidung zu treffen, da dasselbe ja nur für Streitigkeiten über 2500 Mk. zuständig ist, also für einen Betrag, welcher wohl kaum als Auszugsentschädigung in einem Mietvertrag vereinbart sein dürfte, so haben speziell die Landgerichte in fortwährender gleicher Rechtsprechung angenommen, daß die Vereinbarung einer Pauschalsumme für die Herrichtung einer Wohnung bei Auflösung eines Mietsvertrags gültig ist. Wir haben seinerzeit die Begründung des Münchner Landgerichts in den hiesigen Zeitungen besprochen und darauf hingewiesen, daß die angefochtene Bestimmung schon wiederholt Gegenstand von Prozessen war, ohne dabei eine solche Auslegung zu finden, wie sie das Landgericht I München zuletzt gegeben hat. Fast zu gleicher Zeit hat das Amtsgericht München die Wohnungsentschädigung in einem andern Falle als begründet erachtet und den gegnerischen Einwand, daß die Bestimmungen gegen die guten Sitten verstoße, verworfen. Auch hier wurde Berufung eingelegt und merkwürdigerweise hat in diesem Falle dasselbe Landgericht I in der Bestimmung keinen, die Richtigkeit des Vertrages bewirkenden Verstoß gegen die guten Sitten erblickt, vielmehr in seinen Entscheidungsgründen der Zwangslage, in welcher sich der Hausbesitzer befindet, in weitgehendstem Maße Rechnung getragen. Ebenso hat das Landgericht zu Augsburg in einem Streitfalle den klagenden Mieter zur Auszahlung der 10prozentigen Wohnungsentschädigung verurteilt und dabei ausgesprochen, daß es für die Verpflichtung zur Zahlung gar nicht darauf ankommt, ob der Mieter die Wohnung längere oder kürzere Zeit innegehabt hat, und ob er dieselbe mehr oder weniger abgenutzt hat. Wenn nun das Landgericht München I in dem erwähnten Falle die Vereinbarung einer Auszugsentschädigung für ungültig erklärt hat, so erklärt sich das daraus, daß die Beweiserhebung eine unzulängliche gewesen ist. Zunächst hat der klagende Hausbesitzer dafür Beweis angeboten, daß die betreff. Wohnung außerordentlich stark abgenutzt sei, und daß er für die Neuherrichtung mehr ausgeben muß, als er vom Mieter Entschädigung verlangt. Ferner war in dem Schriftsatz des gegnerischen Anwalts die unbegründete und falsche Behauptung enthalten, daß der Hausbesitzer-Verein seine Mitglieder satzungsgemäß zwinge, den Mietvertrag in allen Punkten dem Mieter gegenüber zur Anwendung zu bringen und daß der Mieter, falls er sich dem Mietvertrag nicht unterwerfe, von den Mitgliedern des Vereins keine Wohnung erhalte. Auch hierüber hat das Gericht keine Beweise erhoben. Wie aus der Urteilsbegründung ersichtlich, hat das Gericht sich diese unrichtige Behauptung zu eigen gemacht. Dadurch ist die Entstehung des Urteils einigermaßen verständlich. Auch in Heidelberg wurde gegen die Wohnungsentschädigung nach Fällung des Münchner Urteils ein heftiger Kampf geführt. Bei den Verhandlungen über Aufstellung eines gemeinsamen Mietvertragsformulars, die anfangs dieses Jahres zwischen dem Hausbesitzer- und Mieterverein unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Dr. Walz geführt wurden, nahm die Beratung über diese Frage einen breiten Raum ein. Man einigte sich dahin, daß die Wohnungsentschädigung grundsätzlich zu zahlen sei. Die Höhe der Entschädigung wird entweder in einer vollen Summe oder in Prozenten des Mietbetrages festgelegt. Die Entschädigung mindert sich mit Vollendung des zweiten Jahres um ein Fünftel und mit Vollendung jedes ferneren Jahres um ein weiteres Fünftel. Sie fällt ganz weg, wenn der Vermieter vor Ablauf eines Jahres kündigt, ohne daß der Mieter dazu in schuldhafter Weise Veranlassung gegeben hätte. In Heidelberg kann also, nachdem die beiden in Betracht kommenden Parteien sich auf diese Art geeinigt haben, von einem Verstoß gegen die guten Sitten nicht die Rede sein. Erfreulicherweise erblicken auch die hiesigen Gerichte in der Festsetzung einer Auszugsentschädigung keinen Verstoß gegen die guten Sitten.

* **Eisenbahnunfälle.** Ueber den Eisenbahnunfall, der sich am Brühler Wegübergang ereignete, liegt folgende amtliche Meldung vor: Gestern abend wurde durch Personenzug 1020 der Nebeneisenbahn Rheinau—Brühl auf dem Brühler Wegübergang, der ohne Schrankenbedienung ist, auf dessen beiden Seiten aber Warnungstafeln aufgestellt sind und der beleuchtet war, ein mit zwei Pferden bespanntes und beladenes Müllerfuhrwerk überfahren. Dabei wurde der Fuhrmann leicht verletzt, ein Pferd getötet, das andere verletzt und das Fuhrwerk stark beschädigt. Von den Insassen und dem Personal des Zuges kam niemand zu Schaden. Bei der Annäherung an den Uebergang soll die Lokomotivglocke nach Vorschrift in Tätigkeit gewesen sein. — Mittwoch abend entgleiste, wie aus Friesenheim (A. Lahr) gemeldet wird, aus bisher unaufgeklärter Ursache die Maschine des Güterzuges Nr. 6172 auf dem Hauptgleis der Linie Offenburg-Basel, was eine empfindliche Störung des Bahnbetriebs im Gefolge hatte. Besonders die Schnellzüge nach dem Oberland erlitten durch die Gleissperrung namhafte Verspätungen, so auch jener, in dem Großherzogin Hilda nach Badenweiler zurückfuhr. Durch Einrichtung des eingleisigen Betriebs wurde der Verkehr durchgeführt. Vom Personal des Zuges kam glücklicherweise niemand zu Schaden.

* **Razzia.** Mit Bezug auf die Mitteilung im Donnerstag Mittagblatt unter dieser Spitzmarke wird uns berichtigend gemeldet, daß sich die Schießerei bei einem Schuppen ereignete, der allerdings der Firma J. Dettweiler Nachf. in G 4, 16 gehört, aber an der Käfertalerstraße liegt. Der 18 Jahre alte Ernst Becker, der einen Schuß erhielt, ist bei der Firma Dettweiler als Kutscher angestellt und wollte nachsehen, ob der Schuppen zu sei. Dabei wurde er von den Rowdys, die ihn schon am Tage vorher mißhandelt hatten, überfallen.

* **Mutmaßliches Wetter** am Samstag und Sonntag. Vom Ozean dringt Hochdruck vor, sodaß die über der Ostsee stehende Depression noch weiter nach Osten gedrängt wird. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend trockenes, jedoch zu Schneefällen geneigtes und rauhes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 15. November 1912.

Tötlicher Unglücksfall. Am Sonntag, den 10. ds. Mts. nachmittags stieg der 5 Jahre alte Sohn eines in der Dalbergstraße hier wohnenden Bordträgers an der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn auf der Freherstraße hier unbefugt auf den linksseitigen Tritt eines Straßenbahnwagens, stürzte während der Fahrt ab und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er am 13. d. Mt. in seiner elterlichen Wohnung starb.

Tobsuchtsanfall. Gestern abend 6 Uhr wurde ein verheir. Acquisiteur von hier in seiner Wohnung in R 7 hier tobsüchtig; er zertrümmerte mehrere Einrichtungsgegenstände und bedrohte seine Umgebung. Im Sanitätsautomobil wurde er dem Allgem. Krankenhaus zugeführt.

Male leitete, hatte sichtlichen Fleiß auf die Ausarbeitung des musikalischen Teiles verwandt und traf das Meiste recht gut, Einzelheiten sogar ganz vortrefflich. Mit zunehmender Erfahrung wird er wohl auch Herr werden über die matte Grundstimmung, in der das Orchester gestern seine Aufgabe erledigte.

Die neue Besetzung zweier Partien verdient eine kurze Besprechung. Man hatte die drei Rollen Olympia, Giulietta und Antonia, die früher Frau Kleinert oder Frau Tuschkau darstellten, drei verschiedenen Sängerinnen zugeteilt: Frau Tuschkau übernahm wieder die Antonia, während Fräulein Eva Rubia und Frau Elly Pfeifer Olympia und Giulietta verkörperten. Fräulein Rubia ist, kurz gesagt, eine Spezialität. Die Stimme ist ein dünner, wenig Klangfarben gewährender überhoher Sopran, der schon an der Grenze der eingestrichenen Oktave seine untere Grenze hat, aber dafür bis in die drei gestrichene reicht. Fräulein Rubia singt alle die Töne, die den wenigsten Sopranstimmen erreichbar sind, mit großer Leichtigkeit. Ein dreigestrichenes e ist ihr eine Kleinigkeit, sie gab sogar ein sichergefaßtes und gut gehaltenes as dieser Oktave zum Besten. Dazu ist diese aparte Stimme auf Koloratur eingeübt und sehr gut „trainiert". Ob aber mehr als eine Spezialität für unsere Bühne gewonnen worden ist, müssen wir abwarten . . . Eine besondere Stellung sucht sich Frau Elly Pfeifer zu sichern: sie singt mit hochdramatischem Klanggepräge, sie spielt ihre Rollen im heroischen Stil. Aber das Organ dürfte sich doch vorzugsweise für die lyrischen Rollen eignen. Die dunkle Klangfarbe verbunden mit überstarker Anspannung der Stimmbänder nimmt der schönen Sopranstimme Schmelz und Gleichheit der Register, und diese Gesangsweise dürfte auf die Dauer mehr Schaden als Nutzen bringen. So gerne wir die Bestrebungen der jungen Sängerin anerkennen — und ihre Giulietta bot schon manches Gute und einzelnes Interessante — so müssen doch alle, die es mit der Zukunft einer Künstlerin gut meinen, den Tatbestand zur Warnung feststellen.

Die Besetzung der wichtigsten Rollen war die gleiche geblieben. Vor allen ist hier Hans Bahling zu nennen, der die vier Erscheinungen des bösen Prinzips ganz vorzüglich darstellte, dann Herr Felmy in seinen vier „Inkarnationen", ferner Herr Voisin (Spalanzani, Schlemihl), endlich (aber gewiß nicht zuletzt) Fräulein Freund, die sehr gut disponiert erschien, als Nicolaus. Die kleinen Rollen wirkten durchaus lobenswert mit und so gestaltete sich viel Einzelnes erfreulich, denn auch der Chor gab sauber schattierte Klangbilder, und die Regie des Herrn Gebrath bewegte sich in sicheren, gut eingefahrenen Geleisen.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theaternotiz.

Herr George Baklanoff vom K. K. Hofoperntheater in Wien wird Sonntag, den 24. November als „Escamillo" in „Carmen" und Dienstag, den 26. November als „Rigoletto" in der gleichnamigen Oper Verdis im hiesigen Hoftheater gastieren. Beide Vorstellungen finden außer Abonnement statt. Zur Carmen-Aufführung bleibt den Abonnenten der Abteilung C zur Rigoletto-Aufführung jenen der Abteilung D das Vorkaufsrecht auf die von ihnen abonnierten Plätze bis Montag, den 18. November, mittags 12 Uhr, gewahrt. Das Uebertragen des Vorkaufsrechts ist nicht statthaft. Kartenbestellungen nimmt die Hoftheaterkasse zu diesen Vorstellungen schriftlich mittels Bestellkarte entgegen. Die allgemeine Kartenausgabe beginnt Donnerstag, den 21. November, vormittags 10 Uhr. — Heute Freitag wird Otto Ernsts „Flachsmann als Erzieher" wiederholt.

Die Besetzung der Hauptrollen in „Gabriel Schillings Flucht" von G. Hauptmann ist folgende: Gabriel Schilling — Hans Godeck; Eveline — Thila Hummel; Mäurer — Georg A. Koch; Lucie — Marianne Rub; Hanna Elias — Maria Fein; Majakin — Woldi Darina; Dr. Rasmussen — Alexander Kökert; Klas Olfers — Karl Neumann-Hoditz; Kühn — Emil Hecht; Schuckert — Otto Schmöle; Mathias — Hermann Kupfer; Magd — Elise de Lank. Die Regie hat Emil Reiter.

In „Tristan und Isolde" sind beschäftigt: Tristan — Walther Günther-Braun; König Marke — Wilhelm Fenten, mit dem Gastrollen Frank alterniert; Isolde — Hermine Rabl; Kurwenal — Joachim Kromer; Melot — Hugo Boisin; Brangäne — Jane Freund, alternierend mit Betty Köfler; Hirte — Max Felmy; Steuermann — Karl Marx; Stimme des jungen Seemanns — Fritz von der Heydt. Dirigent: Artur Bodanzky. Regie: Eugen Gebrath.

Von der Akademie für Jedermann.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die an den nächsten 4 Freitagen stattfindenden Vorträge Dr. Ehrenbergs „Einführung in die Betrachtung der Bildhauerkunst" für sämtliche Angehörige des freien Bundes gleichmäßig zugänglich sind. Bundesangehörige wird es interessieren zu erfahren, daß in den letzten 8 Wochen nahezu 800 Neuanmeldungen erfolgt sind. Gewiß kein schlechtes Zeichen für die Bewegung.

Karlsruher Hoftheater.

Von unserem dt. Korrespondenten wird uns geschrieben: Nicht lange nach der denkwürdigen Uraufführung in Lauchstädt und der ersten öffentlichen Aufführung in Dresden kam Gerhart Hauptmanns „Gabriel Schillings Flucht" auf unserem Hoftheater zum Bühnendasein. Es war dies gleich eine Huldigung zu des Dichters heutigen 50. Geburtstag. Wie bei den ersten Aufführungen zeigte sich auch hier, daß man das Drama dem Dichter nicht hätte entwinden sollen. Seine Abneigung, es der Oeffentlichkeit zur Schau zu stellen, war durchaus berechtigt. Die ganz persönliche Auffassung vom Rechte der Künstlerseele muß in der breiten Masse immer auf Widerstand stoßen. So auch hier. Das unheimliche Bühnengeschehen weckte nur zögernden Beifall, obwohl die Darstellung ganz trefflich genannt werden muß. Die vielfagenden symbolischen Züge, die sich durch das dühere Stück schlingen, waren wirkungsvoll herausgearbeitet. Trotzdem kann man nicht sagen, daß die Aufführung einen Genuß bedeutet hätte. Unser neuer jugendlicher Held Gustav Johann meisterte den äußerst komplizierten Charakter Schillings, der an den Frauen zu Grunde geht, in überraschender Weise und mag in seinem sturmzerwühlenden Wesen den Intentionen des Dichters voll entsprochen haben. Als Hanna bewährte sich

MARCHIVUM

Tages-Kalender.

Apollotheater. Abends 8 Uhr: Varieté-Vorstellung.
Im Trocadero: Nach Schluß der Vorstellung Kabaret.
Im Restaurant d'Alsace: Allabendlich Künstler-Konzerte.
Jeden Samstag und Sonntag ab 9 Uhr: Bier-Kabaret im Goldsaale.
Unionstheater. Moderne Lichtspiele.
Saalbau-Theater. Kinematographische Vorführungen
Palast Lichtspiele, J 1. 6. Erstklassiges Programm.
Kasino-Saal, R 1. ½8 Uhr: Konzert von Arnold Schönberg.
Restauration „Zum wilden Mann". Täglich von nachmittags 5—7 Uhr und abends 8—12 Uhr: Große Konzerte.
Café Carl Theodor. Täglich Künstler-Konzerte.
Café Börse. Täglich Künstler-Konzerte.
Café Corso, J 1. 6. Täglich Künstler-Konzerte.
Café Waldbauer, O 1. 4. Täglich Künstler-Konzerte.
Café Dunkel, E 3. Täglich Konzerte.

Vereinsnachrichten.

* **Verein Frauenbildung — Frauenstudium, Abteilung Mannheim.** Nach Berichten über Vorgänge innerhalb der Frauenbewegung, nach Erörterungen über theoretische Fragen wendet sich nun der Verein einmal wieder der Welt des Schönen, der Dichtkunst zu. Es ist ihm gelungen, Fräulein Maria Bassermann, Lehrerin für Vortragskunst an der Universität Heidelberg, zu einer Rezitation zu gewinnen. Fräulein Bassermann wird Gedichte von drei Meistern an uns vorüberziehen lassen, ihre Wahl fiel auf Goethe, den nie — Alternden, auf Richard Dehmel, von dem ein Literat in diesen Tagen schrieb, Deutschland kenne ihn zu wenig und Karl Spitteler, den nahezu 70jährigen Schweizer, dessen „Olympischer Frühling" zu den Schätzen moderner Dichtung zählt. Der Vortrag findet Mittwoch, 20. ds. Mts., nachmittags halb 5 Uhr, im Saal der Loge „Carl zur Eintracht", L 8. 9. statt. Ausnahmsweise wird von den Vereinsmitgliedern ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. erhoben. Dasselbe beträgt für Nichtmitglieder 2 Mk.

* **Vortrag „Volkswohl und Geschlechtskrankheiten".** Auf den von der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten heute Freitag, abends halb 9 Uhr, im großen Saale des Bernhardushofes (K 1, 5) veranstalteten Vortrag des Herrn Dr. F. Siebert aus München über „Volkswohl und Geschlechtskrankheiten" sei nochmals mit dem Bemerken hingewiesen, daß der Eintritt frei und Gäste, Damen und Herren willkommen sind. Der Besuch des interessanten Vortrages kann angelegentlichst empfohlen werden.

* **Modellausstellung.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet der „Süddeutsche Erfinder-Verein „Edison" E. V. in den ersten Tagen des Dezember im Ballsaale des Ballhauses seine Modellausstellung, an welcher sich auch Nichtmitglieder beteiligen können. Der Erlös der Ausstellung ist zu Gunsten unbemittelter Erfinder bestimmt. Nach dem uns vorgelegten Programm verspricht die Veranstaltung, die anläßlich der Gründungsfeier des Vereins abgehalten wird, eine sehr genußreiche zu werden. Betrachtet man den Zweck und die Ziele des Vereins, so kann man seiner weiteren Entwicklung unter der bewährten Leitung des derzeitigen 1. Vorsitzenden, Herrn Ingenieur Barthel, nur alles Gute wünschen. Mit der Ausstellung will der Verein sich der Oeffentlichkeit präsentieren und die einzelnen Erfindungen dem Kapital und der Industrie näher bringen. Der Verein will durch Schaffung einer eigenen Zentralstelle zur Wahrung der Interessen der Erfinder und aller sonstigen am Erfindungsschutz beteiligten Personen, Firmen und Korporationen, sofern sie sich auf patentrechtliche und patenttechnische Fragen erstrecken, ferner durch Eingaben an Behörden und wirtschaftliche Körperschaften Verbreitung aufklärender und belehrender Literatur, geeignete Vorträge, unentgeltliche Unterrichtskurse, Ausstellungen in verschiedenen Städten Süddeutschlands und andere Veranstaltungen, versuchen, die Ziele zu erreichen. Soziale Fürsorge will der Verein für seine Mitglieder treiben durch Unterstützung unbemittelter Erfinder, durch Schaffung einer eigenen Werkstätte zur Modellfertigung, um stellenlose Erfinder unterbringen zu können. Durch Ausarbeitung von Erfindungen und Planfertigung gegen mäßiges Honorar und bequeme Teilzahlungen soll dem Erfinder ermöglicht werden, seine Erfindung beim Kaiserl. Patentamt schützen zu können. Auch erhalten alle Mitglieder unentgeltliche Auskunft in allen Patentangelegenheiten. Durch Schaffung einer größeren Bibliothek und unentgeltliche Unterrichtskurse will der Verein seine Mitglieder zur Selbständigkeit in der Ausarbeitung ihrer Erfindungen heranziehen. Es wäre zu wünschen, daß es dem Verein gelingt, diese hohen Ziele, die er sich gesteckt hat, zu erreichen. Mögen sich alle Erfinder der guten Sache anschließen und nicht zuletzt die Industriellen Mannheims, wo es sich doch darum handelt, den Weltruf unserer Stadt durch neue Industrieen immer mehr zu festigen.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Ueberfahren.** Gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurde der 8 Jahre alte Volksschüler Josef Hörrle, Sohn des Vorarbeiters Josef Hörrle, wohnhaft in Mundenheim, von einem durchfahrenden Automobil erfaßt, zu Boden geworfen und überfahren. Man brachte das sehr schwer verletzte Kind zum nächsten Arzte und überführte es dann mit dem Sanitätswagen ins städt. Krankenhaus. Das Kind hatte mit einem andern Knaben Nachlaufen gespielt. Während der eine Knabe noch hinübergelangte, wurde der andere Knabe überfahren.

Stimmen aus dem Publikum.

Verweigerung von Checks als Zahlungsmittel!

Während allmählich alle Steuerkassen und Behörden sich an den Postscheckkontoverkehr angeschlossen haben, und die Zahl der Postscheckkonto-Inhaber in wenigen Wochen wohl auf über 80 000 angestiegen sein wird, hat sich die Ortskrankenkasse für häusliche Dienstboten Mannheim immer noch nicht entschließen können, auch ein Postscheckkonto zu nehmen, obwohl dies bereits von vielen als störend empfunden worden ist. Die Verkehrsfeindlichkeit und Aengstlichkeit der Leitung dieser Kasse geht sogar soweit, daß sie ihren Kassenboten unglaublicherweise aufs strengste verbietet, einen Scheck auf die Sparkasse, Post oder sonstige Mannheimer Bankanstalt in Zahlung zu nehmen. Es würde allgemein begrüßt werden, wenn die Aufsichtsorgane auf die Leitung dieser Kasse im modernen Sinne einwirken würden. Civis.

Sportliche Rundschau.

Freitag, 15. November.

Saint Cloud.

Prix des Cyclammens: Rivoli 3 — Magic Lantern.
Prix du Zodiaque: Joconde 5 — Plaisir d'Amour.
Prix des Jaunes: Déstrée 2 — Uriel.
Prix du Sagittaire: Lina 3 — Gone to Ground.
Handicap de Clôture: Castagnette 5 — Cyrinus.
Prix des Araucarias: Rosmund — Sainte Gemme.

Freitag, 15. November.

Großh. Hof- und Nationaltheater. 7½ Uhr: Flachsmann als Erzieher.

Hundesport.

* **Die Ungefährlichkeit des englischen Bulldoggs.** Vor einigen Wochen machte eine Notiz in den Tagesblättern die Runde, wonach in Fischbach im Taunus ein Kind von einem Bulldogg derart zerfleischt worden sei, daß nach kurzer Zeit der Tod des Kindes eintrat. Der Bulldogg-Klub Mannheim, der von vornherein dieser Mitteilung skeptisch gegenüberstand, unternahm es, im Interesse der von ihm vertretenen Hunderasse, der Sache auf den Grund zu gehen. Es ergaben denn auch die angestellten Erhebungen, daß der Missetäter keine englische Bulldogge ist, was auch der Besitzer des Tieres dem Klub selbst geschrieben hat. Daß der engl. Bulldogg kein bösartiger, gefährlicher und bissiger Gesell ist, sondern gerade das Gegenteil — friedliebend, anhänglich und treu — beweist die nachstehende Erzählung eines Herrn im Sportblatt Frankfurt a. M.: Auf der Ausstellung von Hunden aller Rassen im Elou in Berlin wurde ich von einem verhängnisvollen Irrtum geheilt. Es waren da in einer Box, zwei dem Zwinger „Sparta" gehörige Bulldogghündinnen ausgestellt, zwischen welchen auf einer Erhöhung aus Holzwolle ein kleiner munterer Junge von 3—4 Jahren, wohl der Sohn des Besitzers, sorglos mit den Tieren spielend, saß. Wenn ich früher den so grimmig dreinschauenden Gesellen für den gefährlichsten unter den Hunden gehalten habe und hier sah, wie lieb diese beiden Tiere zu dem Kinde waren und wie vorsichtig die Tiere dem Kinde den Kakes, welchen es mit ihnen teilte, aus den zarten Fingerchen nahmen, so wurde aus dem Saulus ein Paulus. Ich kam unwillkürlich zu dem Schlusse, wie gute Spielkameraden müssen die drei wohl zu Hause sein und ich beschloß, für meinen kleinen Buben auch so einen Freund und Beschützer zu erwerben, dem man so sorglos sein Kind anvertrauen darf, den ich möchte wohl keinem geraten haben, diesem kleinen Kerl, in Gegenwart dieser seiner Spielkameraden, die offensichtlich mit übergroßer Liebe an ihm hingen, ein Leid zuzufügen. Mögen alle, denen diese Zeilen zu Gesicht kommen und die vielleicht ebenso über den Charakter des Bulldoggs im Irrtum sind, wie ich es war, sich hierdurch eines besseren belehren lassen". Der Bulldogg-Klub Mannheim bezw. dessen Mitglieder als berufene Kenner der Rasse, können das Vorgesagte vollinhaltlich bestätigen. Interessenten und Zweiflern stehen die Originalbriefe im Lokal des Klubs, Hotel „Grüner Hof", zur Einsicht zur Verfügung.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

—m. **Ludwigshafen-Friesenheim,** 11. Nov. Die Kasino-Gesellschaft Friesenheim veranstaltete am Samstag abend im Saale der Restauration zum „Eichbaum" einen Bunten Abend, der sehr zahlreich besucht war. Um die Abwicklung des sehr reichhaltigen Programms machten sich Damen und Herren des Vereins sowie einige gewonnene Künstler verdient. So lernten wir in Herrn Lehrer H. Louis von Friedelsheim einen Violinspieler kennen, der in allen Künsten der Bogen- und Griffbrettechnik bewandert, die Bewunderung aller Zuhörer erregte. Er spielte „Benedictus" v. Mackenzie und „Scene de Ballett" v. Bériot mit Geschmack und Stilgefühl eines feinempfindenden Künstlers. Frau Krowerath begleitete ihn auf dem Klavier exakt und anschmiegend. Herr Spay erfreute durch einige prächtige Liedervorträge sowie durch ein gemeinsam mit Herrn Genincr vorgetragenes urkomisches Duett „Verunglückte Brautwerbung". Viel Heiterkeit verursachte der Einakter „The six Buttersliesz", der von Damen der Kasinogesellschaft sehr beifallswürdig gespielt wurde. Hervorragende turnerische, gymnastische und parterreakrobatische Leistungen brachten die Herren Kuhn u. Schmitt zur Vorführung. Daß der Meisterschaftsringer, Herr Ernst Keller, nicht nur Meister im Kraftsport, sondern auch künstlerischer und fideler Schnellmaler ist, das konnte man hier erfahren. Die Lachmuskeln setzte der mit sprühendem Humor begnadete Vereinshumorist Hr. Wilh. Weber sowie Frl. Hipp durch herrliche Couplets in Bewegung. Den Beschluß des Programms machte Herr Wilh. Schwarz, der die Anwesenden in das Reich der Magie versetzte. Was er durch seine wunderbaren Zauberkunststücke bot, kann dem Besten auf diesem Gebiete an die Seite gestellt werden. Herr Schwarz wird in nächster Zeit auch dem Mannheimer Publikum Gelegenheit geben seine Zauberkunst zu bewundern. Nach Erledigung des äußerst geschmackvoll gewählten Programms kam auch noch die Göttin Terpsichore zu ihrem Recht, wobei die Zwischenpausen unser heimischer Dichter, Herr Karl Räder, durch einige seiner prickelnden Dialektdichtungen und Herr Wilh. Weber durch seine mit urgelungener Komik vorgetragenen Couplets ausfüllten. Allen Mitwirkenden wurde der wohlverdiente Beifall zuteil.

☞ **Darmstadt,** 13. Nov. Zu dem blutigen Studentenstreit, welchem der Russisch-Pole A. Weiser aus Czenstochau zum Opfer fiel, steht nunmehr außer Frage, daß der schwer verletzte E. Allstädt, stud. arch. aus Langensalza, zuerst den friedlich aus dem Cafee weggehenden Weiser überfallen und von hinten an der Kehle gefaßt hat. Worauf auch die Anderen deutschen Studenten über ihn herfielen. Angeblich hat W. erst mit dem Revolver geschossen, als er schon auf der Erde lag. Getroffen hat er Niemand, wenigstens hat, Allstädt der am meisten verletzt, keine Schußwunde. Auch hat sonst Niemand geschossen, denn nach der heute nachmittag stattgehabten gerichtlichen Sektion hat W. außer einigen Wunden, darunter einer schweren Schläfenwunde, einen Stich in die Brust, welche den Tod herbeiführte. Der frühere Student Bahr aus Soldin, der aber schon seit dem letzten Wintersemester nicht mehr immatrikuliert ist und hier bummelt, mußte zu Beginn der Sektion zugegen sein, erklärte aber, daß er den Toten nicht kenne. Nach den verschiedenen Zeugenaussagen hat Bahr allein mit einem Messer gestochen, was er auch selbst zugibt, da er seinem Freunde Allstädt, der um Hülfe gerufen habe, helfen wollte. Das von Bahr seither benützte feststehende Messer, das er bei der Tat benützt hat, ist verschwunden. Anscheinend hat er es weggeworfen, wenn er auch sehr stark betrunken war. Nächst Bahr ist also Allstädt am meisten belastet; er kann erst Donnerstag vormittag vernommen werden. Auf Veranlassung des Staatsanwaltes Schreiber, der die Untersuchung führt, ist die Verhaftung Bahrs angeordnet worden. Der russische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron van de Vliet, fuhr alsbald, nachdem er von der Tat gehört, nach dem städtischen Krankenhause, um sich über die näheren Umstände des Vorkommnisses und über die Verletzungen Weisers zu informieren.

Von Tag zu Tag

— **Die Gefahren der Großstadt.** S. Stuttgart, 13. Nov. Das autoritäts- und disziplinlose Gesindel, das in gewissen Stadtteilen sein übles Wesen treibt, bringt, in die Schutzmannsmißhandlungen ein förmliches System. In der Nacht auf Sonntag wird ein Schutzmann niedergeschossen, in der Nacht auf Montag ist auf dem Leonhardtplatz, diesem Whitechapel Stuttgarts, wieder ein Schutzmann schwer mißhandelt worden. Dort war in einem Café ein Herr von einer jener Dirnen, die in den Wirtschaften und auf der Gasse mit ihrer Liebe hausieren gehen, bestohlen worden. Als sie von einem Schutzmann verhaftet worden war und nach der Polizeistation nach der Eberhardtstraße transportiert wurde, schrie die Person nach ihrem Zuhälter, die sich immer in ihrer Nähe zu befinden pflegen, und plötzlich sah sich der Schutzmann von vier Bassermannschen Gestalten umringt, die ihn, ehe er von seinem Flederwisch Gebrauch machen konnte, zu Boden warfen und schwer mißhandelten. Die Dirne und ihre Beschützer stoben dann auseinander; von diesen sind drei schon in den Händen der Polizei, einer dieser arbeitsscheuen Individuen brachte einer Zivilperson, die seine Verhaftung veranlaßt hatte, noch einen Messerstich bei. Jetzt ist aber das Maß voll; man kann mit einer besseren Bewaffnung der Schutzleute nicht mehr länger warten. Soviel uns bekannt ist, wäre schon in der dieswöchentlichen Sitzung des bürgerlichen Kollegien ein entsprechender Antrag gestellt worden, wenn diese wegen der Landtagswahlen nicht hätte ausfallen müssen.

— **Giftmordversuch.** Schwelm, 14. Nov. Unter dem Verdacht des Giftmordversuchs verhaftete die Polizei die 21jährige Ehefrau des Wagenbauers Karl Benscheid, die ihrem Manne nach einem Zwist eine mit Lysol vergiftete Bohnensuppe vorgesetzt hatte. Benscheid hatte die Suppe wegen ihres Geschmacks sofort ausgespien.

— **Schwere Kesselexplosion.** Paris, 14. Nov. In einer Färberei in Vitry, einem Vorort von Paris, ereignete sich eine Kesselexplosion, dabei wurde ein Arbeiter getötet. Sechs Arbeiter wurden schwer und etwa 20 leichter verletzt. Die Trümmer wurden über 100 Meter fortgeschleudert. — Von den bei der Kesselexplosion in Vitry verletzten Arbeitern ist noch einer gestorben. Der Zustand eines anderen ist hoffnungslos.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

m. **Köln,** 14. Nov. (Priv.-Tel.) Zur Erweiterung des militärischen Luftschiffhafens hat die Kölner Intendantur des 8. Armeekorps in Koblenz die Enteignung mehrerer Grundstücke in der Nähe der jetzigen Luftschiffhalle beantragt. Es handelt sich um 55 000 Qm. Gelände, das 12 verschiedenen Grundstücksbesitzern gehört. Die Parzellen bringen eine erhebliche Erweiterung des militärischen Geländes, durch dessen Besitz die Militärverwaltung zweifellos in Zukunft eine bessere Uebersichtlichkeit beim Landen der Luftschiffe erhält und außerdem vor Ersatzansprüchen bei etwaigen Ernte- oder Grundstücksschäden mehr als bisher bewahrt bleibt. Zum Bau einer Luftschifferkaserne und Fliegerstation sind die Vorbereitungen getroffen.

Zur Ermordung Canalejas.

Paris, 14. Novbr. Bei dem Bruder des Mörders des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas, Augustin Pardinas, wurde heute abend eine Haussuchung vorgenommen und eine Anzahl von dem Mörder herrührende Briefe sowie eine Menge anarchistischer Broschüren und Schriftstücke zutage gefördert, die den spanischen Gerichtsbehörden übermittelt werden sollen.

w. **Paris,** 15. Nov. Die Blätter beurteilen das Ministerium Romanones im allgemeinen ziemlich günstig. Mehrfach wird insbesondere die Selbstlosigkeit Garcia Prietos hervorgehoben, der das Ministerium abgelehnt habe, um eine Spaltung der liberalen Partei zu verhindern.

... wieder die eindringliche Gestaltungskraft von Frau Ermarth. Die Regie hatte den dumpfen Verzweiflungston der Tragödie sicher getroffen.

Keller-Feiern in Karlsruhe.

Prof. Kellers 70. Geburtstag gab dem Verein bildender Künstler in Karlsruhe den Anlaß, seinen ersten Vorsitzenden durch die Aufführung eines Festspiels besonders zu ehren. Der Kunstschriftsteller Dr. F. W. Gärtner und der Komponist Breitschger hatten das Spiel „Apelles" verfaßt, das im neuen Saale des Künstlerhauses aufgeführt wurde. Außer Damen der Gesellschaft wirkten Künstler und Schülerinnen des Konservatoriums mit. Das Spiel führte in 5 Bildern das Ringen und den Aufstieg des griechischen Malers Apelles vor Augen und schloß mit einer Huldigung der Grazien und Musen an Prof. Keller, dem Hermes einen Lorbeerkranz aufs Haupt drückte. Text und Musik ergänzten sich in gefälliger Weise und fanden viel Anklang. Die einzelnen Szenen und Tänze waren frisch und farbenfreudig gehalten. Unter den zahlreichen Zuschauern waren wieder die Spitzen der Behörden vertreten. Das Weihespiel wird noch zweimal wiederholt werden. Bei Tanz und Unterhaltung blieb man in den vornehmen Räumen noch länger beisammen. —ft.

Ariadne auf Naxos in Dresden.

Unser Dresdener Korrespondent schreibt uns: Nun hat auch Dresden die große Sensation der „Ariadne auf Naxos" hinter sich. Lange vor der Aufführung war trotz der enormen Preise das Haus ausverkauft. Zahlreiche auswärtige Theaterleiter, Kapellmeister, Musiker und Referenten wie bei allen Straußpremieren. Dazu die Klasse der Dabeiseinwollenden. Ueber den Hofmannsthalschen Text und seine Vertonung braucht nichts gesagt zu werden, da bei der Stuttgarter Uraufführung des Werkes in allen Sprachen und Tonarten der Welt das, was zu sagen war, verkündet worden ist. Die Dekorationen und Kostüme waren wie in Stuttgart nach Entwürfen von Ernst Stern gefertigt. Auch die Kürzungen hatte man beibehalten. Und doch dürfte die Dresdener Aufführung von besonderer Bedeutung sein. Von Dresden aus gingen alle großen Erfolge von Strauß. Der Komponist wollte auch diesmal seinem „Schuch", der die Feuersnot, Salome, Elektra und den Rosenkavalier zur Uraufführung brachte, das Vorrecht der Erstaufführung lassen und verpflichtete alle deutschen Opernbühnen vertraglich, die Dresdener Erstaufführung der „Ariadne auf Naxos" abzuwarten. Während der ganzen Spielzeit fanden täglich Proben statt. Selbst Eugen d'Alberts Oper „Liebesketten", die zur Uraufführung erworben war, hatte man fallen gelassen. Seit 10 Tagen wohnte der Komponist selbst den Proben bei.

Die Aufführung fand im großen Opernhaus statt. Das brachte Nachteile mit sich, weshalb ja Strauß die Uraufführung an die Stuttgarter Hofoper vergeben hatte. Dem standen aber nicht geringe Vorteile gegenüber. Zunächst war die Oper mit nur eigenen Kräften besetzt, die in wunderbarem Zusammenspiel unter Schuchs genialer Leitung standen. Das kleine Orchester wurde aus der eigenen Kapelle zusammengestellt. Die Erfahrungen, die man anläßlich der Stuttgarter Uraufführung gemacht hatte, kamen der Dresdener Aufführung zugute. Wie man mit feiner Stilkunst dem Dualismus der schlichten Komödie mit der raffinierten Oper begegnete und die paradoxe Stilmischung des Pathos und Sentimentalen mit der Harlekinade der Stegreifkomödie überbrückte und einen eigenen Darstellungsstil fand. Das war das Ereignis der Dresdener Aufführung. Schuch fand sich mit seiner Schar auf ureigenem Gebiete und schuf wunderbare Linien, er führte spielend über alle Schwierigkeiten hinweg, daß man glauben konnte, das Ganze sei eine geistreiche Improvisation. Eva von der Osten mit dem weichen Klang ihrer Stimme und der rührenden Anmut ihres Wesens war eine Ariadne von unbeschreiblichem Duft. Die souveräne Meisterschaft von Margarete Siems als Zerbinetta ist von der Stuttgarter Uraufführung bekannt. In Jugendfrische sang Vogelstrom den Bachus mit dem ganzen Schmelz seiner einzigartigen Stimme. Wie die Stimme der Osten und Vogelstroms im Schlußduett in berauschender Schönheit sich vermählten, das war von unbeschreiblicher Wirkung. Die Autoren wohnten der Vorstellung bei.

Der Vorhang hob sich am Ende 20 mal. Man rief nach Strauß und seinen Getreuen. Der Komponist dankte und doch erreichte der Beifall bei weitem nicht die Wärme der früheren Straußpremieren. Generalmusikdirektor Schuch wurde stürmisch gefeiert. Die Oper dauerte in der Verkürzung ohne die Pausen 2 Stunden 45 Minuten.

Gerhart Hauptmanns Arbeitsplan.

Nachdem Gerhart Hauptmann sein der griechischen Heldensage entlehntes Drama „Der Bogenspanner Odysseus" nunmehr fertiggestellt hat, beabsichtigt der Dichter, eine alte Idee wieder aufzunehmen. Gemeint ist die Vollendung einer Trilogie aus dem deutschen Bauernkriege, woraus Hauptmann bereits den im Jahre 1895 vollendeten „Florian Geyer" geschöpft hat. Wie uns mitgeteilt wird, sollen die beiden dem „Florian Geyer" in der Handlung vorausgehenden Dramen jetzt in Angriff genommen werden. Im Mittelpunkt des ersten Dramas steht der Herzog Ulrich von Württemberg, der Ueberwinder des Bauernbundes vom „armen Konrad". Das zweite Drama behandelt die Familientragödie des Florian Geyer, die ihn veranlaßte, sich an den Bauernkrieg anzuschließen. Es spielt auf der Burg Giebelstadt bei Würzburg, die zu jener Zeit den Sitz des Geyerschen Rittergeschlechtes bildete.

Gerhart Hauptmann als Nobelpreisträger.

Aus Stockholm wird berichtet: Die schwedische Akademie hat den literarischen Nobelpreis Gerhart Hauptmann zugeteilt. Der Beschluß wird offiziell, sobald die Antwort des Preisträgers eingegangen ist.

Kleine Mitteilungen.

Alfred Lichtwark, der verdiente Leiter der Hamburger Kunsthalle, dessen schöpferisches Werk in Hamburg für ganz Deutschland Bedeutung erhalten hat, beging gestern seinen sechzigsten Geburtstag.

Das neue Hamburger Thalia-Theater, das erst Ende August feierlich eröffnet wurde, zeigt so schwere Mängel in Anlage und Einrichtung, daß es einem Umbau unterzogen werden muß.

MARCHIVUM

w. Paris, 15. Nov. Aus Madrid wird gemeldet: Die Polizei verhaftete zwei verdächtige Leute, die einer politischen Persönlichkeit nachgestellt haben sollen. Der Namen der letzteren wird streng geheim gehalten. Ferner wird noch ein russischer Anarchist gesucht, der sich gegenwärtig in Madrid aufhalten soll und mit dem Mörder Pardina befreundet war. Nach den Erhebungen der Sicherheitsbehörde hat eine anarchistische Gruppe vor 5 Jahren den Plan gefaßt, alle bedeutenden Politiker, die in Spanien die gesellschaftliche Ordnung verteidigen, aus der Welt zu schaffen. Auf der Liste der Opfer stand aus Canalejas seit August vorigen Jahres. Einige Mitglieder dieser Gruppe hätten jedoch die Ermordung Canalejas verhindern wollen und sowohl ihn persönlich wie auch die spanische Botschaft in Paris anonym vor dem geplanten Anschlag gewarnt. Aus Bordeaux wird berichtet, daß Pardina vor seiner Abreise nach Madrid geäußert habe, er werde seinem Leben ein Ende machen, aber vorher noch den Tod Ferrers rächen.

Ungeheuere Veruntreuungen.

w. Paris, 15. Nov. Der hiesige Bankier Augustin Max hat sich gestern freiwillig der Gerichtsbehörde gestellt und das Geständnis abgelegt, daß er die ihm von seinen Kunden anvertrauten Kapitalien im Betrage von 10 Millionen Francs durch unglückliche Industrie- und Börsenspekulationen verloren habe. Er wurde verhaftet.

w. Paris, 15. Nov. Wie aus Rabat gemeldet wird, wurde ein französischer Offizier, der in Begleitung eines Spahis sein Pferd zur Tränke ritt, aus dem Hinterhalt von einem Manne des Zerstammes erschossen.

*

* Konstanz, 13. Nov. Leutnant Bernsau vom hiesigen Infanterieregiment 114 kam heute Nachmittag mit seinem Pferde, das beim Bahnübergang an der Kaserne scheute und mit seinem Reiter durchging, zu Fall. Der Offizier kam unter das Pferd zu liegen, er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und einen Bruch des Nasenbeins. Leutnant Bernsau wurde in das Garnisonslazarett verbracht. Bis heute Abend 7 Uhr war das Bewußtsein noch nicht wiedergekehrt.

w. Paris, 15. Nov. Nach dem Ergebnis der Wahlen in den Wahlreformausschuß der Senatswahlen nimmt man an, daß etwa 150 Senatoren entschiedene Gegner und nur ungefähr 100 Anhänger des Verhältniswahlsystems sind. Der zum Obmann des Ausschusses gewählte ehemalige Ministerpräsident Clemenceau hat sich zu Poincaré begeben und ihm mitgeteilt, daß der Ausschuß nur einen von der Kammer genehmigten Wahlreformausschuß zu hören wünscht.

w. Paris, 15. Nov. Die Kesselexplosion in Vitry hat noch ein drittes Opfer gefordert, da im Laufe des gestrigen Abends noch einer der Verletzten gestorben ist.

w. Washington, 15. Nov. Ein Abkommen zwischen der Vereinigten Staaten und Rußland, das den am 1. Januar 1913 außer Kraft tretenden Handelsvertrag von 1832 ersetzen soll, ist dem Abschluß nahe.

Der Balkankrieg.

Waffenstillstand und Friedensverhandlungen.

w. Wien, 15. Nov. Der Kriegsberichterstatter der Reichspost meldet aus dem bulgarischen Hauptquartier unterm 14. November: Das türkische Armeekommando entsandte in das bulgarischn Hauptquartier die Parlamentäre mit dem Ersuchen um Abschluß des Waffenstillstandes. Es wurde daraufhin noch keine endgültige Antwort gegeben. Der Korrespondent erfährt von informierter Seite, daß die Bulgaren die türkischen Vorschläge wohl prüfen, aber sich hierdurch in der militärischen Aktion nicht hindern lassen werden. Nach Forcierung der Tschataldscha-Befestigungen werde ohne Zögern der Vormarsch nach Konstantinopel fortgeführt und der Einzug daselbst analog dem deutschen Vorgehen in Paris 1871 bewerkstelligt werden. Die bulgarische Heeresleitung ist aber darauf bedacht, vor der Bewilligung des Waffenstillstandes die Situation zu schaffen, die der Türkei keine Chancen mehr läßt, die militärische Aktion vollkommen abschließt, damit die bulgarischen Streitkräfte für eventuelle Verwendung in anderer Richtung frei werden.

Die Stadtverordnetenversammlung Breslau lehnte mit allen gegen eine Stimme den Magistratsantrag ab, wonach das Stadttheater wiederum an Direktor Löwe unter bedeutender Erhöhung der Subvention weiter verpachtet werden soll. Sie beschloß, dem Magistrat anheim zu geben, der Einrichtung einer Theaterintendantur näher zu treten.

m. Paris, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Die Weltlage gestaltet sich um so günstiger, als die Bulgaren auf ihrem Vormarsch auf Konstantinopel dort starken Widerstand finden. Die Erstürmung der Tschataldscha-Linie scheint nicht gar so leicht zu sein, wie angenommen wurde. Auch die tapfere Haltung der Türken in Adrianopel und Skutari trägt dazu bei, die Ansprüche der Sieger herabzudrücken. Falls die Bulgaren nicht bald mit dem Sturm beginnen, wird der Winter jede Operation lähmen, sodaß die Balkanstaaten selbst den Frieden anstreben werden.

* Sofia, 14. Nov. Da. Blatt „Mir" meldet, daß die Bulgaren in die Linie von Tschataldscha eingerückt seien. Die Lage der Türken sei kritisch. Das Blatt erklärt, der Krieg nähere sich seinem Ende. Es sei unmöglich anzunehmen, daß die Türkei angesichts der bevorstehenden Vorstöße der Bulgaren, so wahnsinnig sein werde, den Krieg nach dem Fall von Tschataldscha fortzusetzen.

* Belgrad, 14. Nov. In Erwiderung auf den Schritt der Gesandten der Großmächte wegen der Friedensvermittlungen erklärte in Vertretung des Ministers des Aeußern der Wiener serbische Gesandte Jovanovic, daß er das serbische Armeekommando und die serbische Regierung von dem Schritt in Kenntnis setzen und daß die Antwort im Einvernehmen mit den verbündeten Balkanstaaten erfolgen werde.

Heute abend ist eine Sanitätskolonne des englischen Roten Kreuzes eingetroffen.

Die Vermittlung der Großmächte.

w. Sofia, 14. Nov. Die „Agence Bulgare" meldet: Die Vertreter der Großmächte machten heute nachmittag einzeln dem Ministerpräsidenten folgende Mitteilung: Da sich die ottomanische Regierung an die Großmächte gewandt und um Vermittlung gebeten hat, sind wir beauftragt, Eure Exzellenz zu fragen, ob Bulgarien geneigt ist, die Vermittlung anzunehmen, und bejahendenfalls uns nach den Bedingungen, denen diese Annahme unterliegen würde, zu erkundigen. Der Ministerpräsident antwortete, die Regierung werde das Ersuchen der Türkei dem Hauptquartier zur Prüfung unterbreiten und sich mit den verbündeten Kabinetten ins Einvernehmen setzen.

Bulgariens Bedingungen.

⊡ Berlin, 14. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gedrahtet: Gestern beschäftigte sich der Ministerrat erneut mit dem Wunsche der Türkei nach Beginn der Friedensverhandlungen. Es heißt hier, die zwei Hauptbedingungen Bulgariens seien die Räumung Adrianopels und der Tschataldscha-Linie. Doch ist eine Bestätigung dieses Gerüchtes nicht zu erhalten. Während des Ministerrates kam der griechische Gesandte und nach diesem der serbische Gesandte, der telephonisch gerufen worden war. Gegen ½7 Uhr erschien auch der österreichische Gesandte, der von sämtlichen Ministern überaus freundlich begrüßt wurde.

Das Balkanbündnis.

⊡ Berlin, 15. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Wie der Korrespondent der „Voss. Ztg." von unterrichteter griechischer Seite erfährt, sei das Balkanbündnis nicht zwischen allen Balkanstaaten untereinander, sondern nur zwischen Bulgarien und Griechenland, bezw. zwischen Bulgarien und Serbien und Bulgarien und Montenegro abgeschlossen worden. Nur Bulgarien habe mithin mit jedem der genannten Staaten ein Militärabkommen. Die Balkanbündnisse mit Bulgarien seien gleichlautend und vereinbarten eine Defensivallianz gegen die Türkei für die nächsten 3 Jahre. Der Balkanbund habe in seinem ganzen Umfange mit den Forderungen Serbiens nach einem Adriahafen und nach Annexion von Albanien nichts zu tun. Sobald der Friede mit der Türkei geschlossen sein wird, habe der Balkanbund seinen Zweck erfüllt. Wenn der serbische Ministerpräsident in der letzten Zeit wiederholt Erklärungen abgegeben habe, daß hinter den Forderungen Serbiens der gesamte Balkanbund stehe, so habe er dazu ganz gewiß kein Mandat gehabt. Bestimmungen über den Abschluß einer Zollunion mögen vielleicht zwischen Serbien und Bulgarien vereinbart worden sein. Zwischen Griechenland und den anderen Staaten bestehen solche handelspolitische Abmachungen nicht.

Die Sicherung des europäischen Friedens.

m. Petersburg, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Der gestrige außerordentliche Ministerrat konstatierte, daß alle Großmächte darin übereinstimmen, bei der demnächst stattfindenden Liquidation der Balkankrise keine neuen Komplikationen stattfinden zu lassen, vielmehr den Frieden Europas dauernd zu sichern. Die serbische Hafenfrage ist keineswegs geeignet, den Friedensgedanken zu gefährden, zumal das österreichische Entgegenkommen eine freundschaftliche Verständigung erhoffen lasse. Keine Großmacht ist geneigt, die Waffen für so untergeordnete Fragen in die Wagschale zu legen. Es ist vielmehr ein gemeinsamer Wunsch aller, etwaige Differenzpunkte auf friedlichem Wege zu lösen.

Rußland und Oesterreich-Ungarn.

w. Petersburg, 14. Nov. Die Petersburger Telegraphenagentur ist ermächtigt, zu erklären, daß die Meldung hiesiger Blätter, am 13. d. M. sei der Standpunkt des Ministerrates betreffend der Differenzen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien anläßlich der Ansprüche Serbiens auf einen Hafen am Adriatischen Meere endgültig festgestellt worden, vollständig erfunden ist. Die Meldung besagte weiter, daß die russische Regierung sich entschieden auf die Seite Serbiens gestellt habe und daß diese Auffassung am nämlichen Tage dem russischen Botschafter in Wien mitgeteilt worden sei, mit der Anordnung, sie dem Grafen Berchtold mitzuteilen und von ihm eine genaue Antwort über die weitere Handlungsweise Oesterreichs innerhalb vier Tagen zu erbitten. Die Petersburger Telegraphenagentur stellt fest, daß im Ministerrat die in der Meldung berührte Frage garnicht beraten, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen Oesterreich und Serbien garnicht erwogen wurden und daher keine Instruktionen dem russischen Botschaften in Wien zugegangen seien. Solche Instruktionen sind überhaupt nicht ausgarbeitet worden.

Eine Orientkonferenz.

m. London, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Die Tatsache, daß Bulgarien in Friedensverhandlungen eintritt, wird hier als Beweis angesehen, daß die Balkanstaaten am Ende ihrer Kraft angelangt sind. Jedenfalls muß man in Sofia die Einnahme Konstantinopels nicht mehr für so leicht halten, wie bisher. Sollte ein Friedensschluß zustande kommen, so wird hier daran festgehalten, daß derselbe der Ratifikation Europas bedarf, so daß eine Orientkonferenz für alle Fälle unvermeidlich ist.

Die albanesische Frage.

m. Belgrad, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Die Zeitung „Politika" sagt heute, ein selbständiges Albanien würde die friedliche Entwicklung auf dem Balkan unmöglich machen. Oesterreich-Ungarn wolle ein solches nur, um seine schon überlebte Politik fortzusetzen. Soll aber, so frägt das Blatt, solcher Wünsche halber noch immer der Friede auf dem Balkan und der europäische Friede in Frage gestellt bleiben? Oesterreich-Ungarn meint, durch Serbien gehe Rußland an das adriatische Meer. Mit gleichen Beweisen könnte es sich selber oder sogar Persien anführen. Serbien habe in den letzten hundert Jahren klar gezeigt, daß es weder eine österreichische, noch eine russische Provinz sein wolle, sondern ein vollkommen freies politisches und wirtschaftliches Leben wünsche. Wenn Oesterreich-Ungarn Serbien zu einer seiner Provinzen zu machen wünsche, möge es dies offen sagen. Serbien hätte noch immer die Möglichkeit auf solche Wünsche zu antworten.

Die Verluste der bulgarischen Armee.

⊡ Berlin, 15. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Bukarest wird gedrahtet: Einem hiesigen Blatte wird aus Sofia gemeldet, daß die so ängstlich geheim gehaltenen Verluste der bulgarischen Armee ungeheuer seien. Die Zahl der Toten und Verwundeten schwanken zwischen 60 000—80 000 Mann. In den Krieg sind 320 000 Mann gezogen, während jetzt nur noch 160 000 bulgarische Kämpfer vorhanden sind. Am meisten haben die Infanterie-Regimenter gelitten, von denen manche bis auf 300 Mann zusammengeschmolzen sind. Die erste Division aus Sofia sei auf ein Drittel, die Divisionen aus Philipoppel, Vidin und Rustschuk sind zur Hälfte ihres vollen Bestandes herabgesunken. Die Kavallerie ist fast gänzlich vernichtet und nur die Artillerie hat verhältnismäßig wenige Verluste erlitten. Viele Verwundete starben, weil der Sanitätsdienst mangelhaft war. Um die entstandenen Lücken auszufüllen, wurden 16—18-jährige Burschen bewaffnet. Bulgarien müsse den Frieden herbeisehnen.

*

w. Konstantinopel, 15. Nov. Amtlich wird gemeldet: Der Kommandant des Kreuzers Hamidie telegraphiert unterm 13. d. M.: Durch wohlgelungenes Feuer auf die etwa 7500 bis 9500 Meter entfernten feindlichen Streitkräfte, deren Stärke ich auf eine Division geschätzt habe, die in Degirmenteps Tieraktschifiliktepe in der Gegend von Dragonkoei nördlich von Bogados an der Küste des Marmarameeres konzentriert waren, wurde der Feind hinter die Höhen zurückgedrängt und erlitt große Verluste.

*

§ Oberstdorf (Allgäuer Alpen), 14. Nov. Wetter: sonnig, morgens 8 Uhr 5 Gr. Kälte. Schneeverhältnisse in höheren Lagen sehr gut. Die Rodelbahn vom Höllrücken nicht gut. Skigelände in höheren Lagen sehr gut. Schlittenfahrt streckenweise nicht gut.

Volkswirtschaft.

Pfälzische Preßhefe- und Spritfabrik Ludwigshafen.

Nach dem Geschäftsbericht war das Ergebnis des abgelaufenen Jahres zufriedenstellend. Der Verkauf von Hefe und Spiritus erbrachte, da die Gesellschaft frühzeitig ihren Bedarf an Getreide zu billigen Preisen eingedeckt hatte, guten Nutzen. Der Fortbestand des Verbandes deutscher Preßhefefabrikanten erscheine jetzt wahrscheinlicher als zur Zeit der Ausgabe des letzten Jahresberichts.

Der auf Waren- und Interessenkonto erzielte Gewinn beträgt M. 438 460 (402 852), andrerseits erforderten Unkosten M. 150 876 (159 790). Einschließlich des Gewinnvortrages von M. 27 128 (14 831) ergibt sich ein Gewinn von M. 314 712 (257 893), von dem nach Abzug von M. 50 000 (50 000) für Abschreibungen, M. 39 999 (0) für besondere Abschreibungen auf Maschinen und Geräte abzüglich des vorjähr. Vortrages ein Reingewinn von M. 197 585 gegenüber M. 193 062 i. V. verbleibt. Nach den üblichen Zurückstellungen, worunter 30 000 (30 000) für die Spezialreservefonds, gelangt eine Dividende von 12 (12) Prozent zur Ausschüttung, während M. 42 816 auf neue Rechnung vorgetragen wird.

In der Bilanz stehen bei M. 1 Mill. Aktienkapital, M. 130 000 (130 000) gesetzliche Reserven, M. 430 000 (400 000), Spezialreserven M. 80 000 (80 000) Delkredere und M. 302 500 (289 000) Avale der Grundstücke Ludwigshafen und Landstuhl mit unverändert M. 250 000 und die Gebäude in Ludwigshafen und Landstuhl mit M. 180 000 (210 000) zu Buch. Ferner figurieren: Maschinen und Geräte mit M. 1.— (60 000), Fässer, Mobilien und Fuhrpark mit je M. 1.— (1.—), Kassa mit M. 14 673 (4087), Wechsel, Steuerscheine und Effekten mit M. 656 624 (562 203), Waren mit M. 469 629 (268 803), Avale mit M. 302 500 (289 000), Guthaben bei Banken und der Spirituszentrale Berlin mit M. 457 734 (483 393), diverse Debitoren mit M. 161 677 (168 599) und vorausbezahlte Versicherungsprämien mit M. 14 734 (2539). Andrerseits erforderten gestundete Spiritussteuer M. 131 953 (149 175) und diverse Kreditoren M. 238 410 (73 360).

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahre um M. 39 999 höher, da die Gesellschaft durch die Reduzierung des Branntweinsteuerkontingents von M. 20.— per Hektoliter auf M. 5.— eine dauernde empfindliche Einbuße erleidet. Trotzdem könne die Gesellschaft unter normalen Verhältnissen angesichts ihrer günstigen finanziellen Lage wohl auch in Zukunft auf einen Verdienst rechnen, der dem Durchschnitt der letzten Jahre gleichkomme.

Brauereigesellschaft zum Engel vorm. Chr. Hofmann, Akt.-Ges., Heidelberg.

Die gestrige Generalversammlung beschloß von dem M. 88 385.21 betragenden Gewinn, M. 41 655.95 zu Abschreibungen zu verwenden und eine Dividende von 5 Prozent zur Auszahlung gelangen zu lassen. Diese ist bei dem Bankhause Alfred Seeligmann u. Co., Karlsruhe, sowie der Rheinischen Creditbank Heidelberg sofort zahlbar.

Telegraphische Handelsberichte.

Petersburg, 14. Nov. Im Interesse der russischen Industrie hat das Bureau für Industrie des Handelstags den Vorschlag der preußischen Eisenbahnverwaltung, breitspurige Wagen zum Zwecke des umladefreien Verkehrs auf den russischen Bahnen einzuführen, abgelehnt.

Telegraphische Börsenberichte.

* Cincinnati, 14. Nov. Dem diesmöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Currents zufolge sind im allgemeinen keine Veränderungen in den Ernteaussichten zu verzeichnen. In den mittleren und westlichen Gebieten schreiten die Schälarbeiten für Mais rüstig vorwärts. Die Qualität ist sehr gut, die Ernte verspricht einen Rekordertrag. In Hafer kommen umfangreichere Mengen an den Markt. Der Stand des Herbstweizens ist sehr zufriedenstellend.

* Chicago, 14. Nov. Produktenbörse. Weizen büßte gleich bei Beginn infolge günstiger Wetterverhältnisse, günstiger Nachrichten vom Balkan und Liquidationen, bei williger Tendenz, mit Dezember und Mai ½ c. ein. Im ferneren Verkehr machte die rückläufige Bewegung weitere Fortschritte, gestützt auf Abgaben für Rechnung der Kommissionshäuser, Meldungen über größere Zufuhren im Nordwesten, Abgaben der Firma Armour, günstige Erntenachrichten aus Argentinien und auf Berichte, die besagten, daß die Minneapoliser Mühlen geschlossen hätten. Schluß willig. Preise ⅜—¾ Prozent niedriger.

Mais setzte unter dem Einflusse der besseren Nachrichten von dem Kriegsschauplatze in williger Haltung, mit Mai ¼ c. unter der gestrigen amtlichen Schlußnotierung ein. Abgaben der Kommissionshäuser, günstige Wetternachrichten und Meldungen aus Illinois über reichlicheres Angebot seitens der Farmer bewirkten eine weitere Abschwächung. Schluß willig. Preise ¼—⅜ c. niedriger.

* Newyork, 14. Nov. Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß willig. Preise ⅜ c. niedriger.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

London, 14. Nov. „The Baltic". Schluß.

Weizen schwimmend: willig bei kleiner Nachfrage.

Mais schwimmend: willig, bei kleiner Nachfrage.

22781 Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „OSRAM" tragen. — Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O 17

MARCHIVUM

Gerste schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Hafer schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

New York, 14. Nov. Kaffee gab bei Beginn des Marktes nach, da von den brasilianischen Märkten entmutigende Nachrichten vorlagen und Liquidationen vorgenommen wurden. Käufe für europäische Rechnung hatten dann eine Besserung zur Folge; doch konnte sich dieselbe nicht behaupten, da Abgaben für Wallstreeter Rechnung entgegenwirkten. Schluß ruhig.

Baumwolle schwächer auf entmutigende Kabelberichte, Verkäufe für Rechnung einiger Firmen im Süden und Realisierungen. Späterhin zogen die Preise etwas an auf a la Hausse lautende telegraphische Nachrichten, Meldungen über besseres Lokowarengeschäft, Meldungen über kleinere Vorräte und eckungen der Baissiers. Gegen Schluß wieder schwächer in Erwartung eines a la Baisse lautenden Ginner-Berichts und Liquidationen. Schluß ruhig.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 14. Nov. Umsätze bis 6.30 Uhr abends. Kreditaktien 191⅝ bz., Diskonto-Kommandit 183¼—184¾—184 bz., Deutsche Bank 250½ bz., Dresdner Bank 152¼—½ bz., Darmstädter Bank 119¾ bz., Berlin. Handelsgesellschaft 165 bz. ult., D. Effekt. u. Wechselbank 114.50 bz. G., Wiener Bankverein 127½ bz. G. ult. u. cpt., Oesterr. Länderbank 122 bz. G. cpt.

Staatsbahn 146 bz., Lombarden 18⅞ bz., Baltimore und Ohio 106½ bz., Schantungbahn 226½—¾ bz.

South West Afric. 132½—133¾ bz. ult.

Hamburg.-Amerik. Paket 154½—⅝ bz., Nordd. Lloyd 121⅝—¼—⅜—⅛ bz. G. ult., 121 P. 120.90 G. cpt.

3proz. D. Reichsanl. 78 bz. G. cpt., 4proz. Ungar. Gold-Rte. 87.10 bz., Türkenlose 155.60—156.60 bz.

Aumetz-Friede 178 bz. ult., Bochumer 217½—218¼—217⅞—218¾—218 bz., Gelsenkirchen 196—196¼—196 bz. ult. 195.80 bz. cpt., Harpener 186½—187 bz. G. Phönix Bergbau und Hüttenbetrieb 264⅞—265—264⅞ bz., Eschweiler 158 bz. G. ult. u. cpt., Concordia 319.40 bz., D.-Luxemburger 174¾—175⅛—174⅞ bz. ult 174.90 bz. cpt.

Neue Boden-Aktien-Ges. 97.20 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 200.25 bz. G., Rußfabrik u. Chem. Industrie Wegelin 220 bz. G.

Fahrzeug Eisenach 126.75 bz. G., Motoren Oberursel 132.50 bz. G., Schnellpressenfabrik Frankenthal 287 bz. G., Maschinenf. Dürkopp 459.50 bz. G., Mannesmann-Röhren 214.90 bz., Adlerw. Kleyer 669 bz. G., Rütgerswerke 190 bz. G., Bad. Anilin 524.25 bz. G., Scheideanstalt 649 bz. G.

Höchster Farbwerke 629.25 bz. G., Chem. Heubruch 190.25 bz. G., Holzverkohlung 330 bz. G., Waggonfabr. Fuchs 130 bz. G., Steaua Romana 146 bz. G.

Siegener Eisenkonstruktion 216.75 bz. G., Ver. Chem. Mannheim 346 bz. G., Kammgarn-Spinn. Kaiserslautern 194.60 bz. G., Ver. Oelfabrik. 168 bz. G., Heidelberger Zement. 149.75 bz., Alkali Westeregeln 215 bz., Kunstseide 102.75 bz.

Elektr. Allgem. (Edison) 257 bz. ult. u. cpt., Elektr. Schuckert 148⅞—149 bz. G. ult. 149 bz. cpt., Elektr. Siemens u. Halske 225 bz., Elektr. Licht u. Kraft 133.25 bz., Elektr. D. Ueberseeische 159½ bz. ult. 159.20 bz. cpt., Elektr. Akkumulatoren Berlin 527.50 bz. G., Elektr. Rhein. Schuckert 136 bz. G.

6.15 bis 6.30 Uhr: El. Schuckert 149¼ bz. G., D.-Luxemburger 175, Gelsenkirchen 186½—⅝, Bochumer 218—218½.

Die ausländischen Börsen, namentlich Paris und London, haben sich den deutschen Effektenmärkten in der Beurteilung der politischen Situation vollständig angeschlossen. Im weiteren Anschluß an die von dort gemeldeten höheren Notierungen fanden an der Abendbörse auf allen Gebieten rege Umsätze statt, darunter auch Käufe des Privat-Publikums, welche die Kurse von Banken- und Montanwerten um etwa 1 Prozent erhöhten. Schiffahrtsaktien gewannen ca. ½ Prozent. Der Kassa-Industrie-Aktienmarkt war sehr lebhaft, bei wesentlicher Steigerung vieler Werte.

Effekten.

Brüssel, 14. Nov. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	14.	13.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische Aeussere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	165.—	164.50
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 14. November. Wechsel auf London 9 11/16.

New-York, 14. November.

Kurs vom	14.	13.
Geld auf 24 Std.		
Durchschnittsrat.	3¼	3¼
do. letzte Darleh.	3¼	3.—
Wechsel Berlin	94⅞	94⅞
Wechsel Paris	520.—	520.—
do. London 60 Tg.	481.—	481.—
Cable Transfers		
Wechsel London	485.60	484.65
Silber Bullion	62¾	62⅞
Atch. Top. u. St. Fé conv. 4% Bonds	108¼	107⅞
4% Colorado S. B.	92⅞	93.—
North.Pac. 3% Bds.	68⅞	68⅞
do. 4% Prior. Lien.	90⅞	98⅞
St. Louis u. S. Francisko ref. 4%	77½	77.—
S. Pac. u. 4% 1929	93⅞	93⅞
Union Pacific conv.	102¼	102¼
Atchis. Topeka u.	107⅞	107⅞
Baltimore-Ohio u.	105⅞	106⅞
Canada-Pacific	265⅞	263⅞
Chesapeake-Ohio	81½	81½
Chicago Milwauk.	116.—	115½
Colorado Sth. com.	38.—	38.—
Denv. u. Rio Grd. c.	22⅞	21⅞
do. pref.	40⅞	40⅞
Erie comm.	34⅞	34⅞
do. 1st. pref.	51¼	51¼
Great Northern	138¼	138.—
Illinois Zentral	128¼	128¼
Lehigh Valley com.	174⅞	173.—
Louisville Nashv.	147¼	147.—
Missouri Kansas		

Kurs vom	14.	13.
Texas comm.	28¼	27⅞
Texas pref.	63.—	62.—
Missouri Pacific I.	44¼	43¼
National Railroad of Mexiko pref.	61.—	65.—
do. 2nd pref.	27.—	26½
New-York Zentral	114½	114¼
New-York Ontario and Western	35¼	35½
Norfolk u. West c.	115⅞	115⅞
Northern Pacific c.	125¼	124¼
Pennsylvania com.	123¼	123¼
Reading comm.	171¼	171¼
Rock Island Comp.	29⅞	28⅞
do. do. pref.	49¼	49¼
Southern Pacific	110⅞	110⅞
South. Railway c.	29¼	28⅞
do. pref.	81¼	81¼
Union Pacific com.	172⅞	172.—
do. pref.	96⅞	96.—
Wabash. pref.	14⅞	14⅞
Amalgamat. Copp.	85⅞	84.—
American Can. pr.	122¼	121.—
do. Loc. com.	45⅞	45⅞
Americ. Smelt. u.	79⅞	78⅞
do. Sugar u.	121.—	121¼
Anaconda Copp. u.	44⅞	43⅞
General Electr. u.	181.—	180⅞
U. St. Steel Corp. u.	75⅞	75⅞
do. pref.	112½	112⅞
Utah Copper com.	64.—	63⅞
Virginia Carol. u.	48.—	48⅞
Sears Robeck u.	216.—	219¼

Produkte.

Liverpool, 14. Nov. (Schluss.)

	14.	13.	Differenz
Weizen roter Winter willig			
per Dezember	7/5⅞	7/6	—⅛
per März	7/4	7/5¼	—1¼
Mais stetig			
Bunter Amerika per Nov.	4/11¼	4/11⅞	—⅛
La Plata per Dezember	4/11¼	4/11⅞	—⅛

Chicago, 14. Nov., nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	14.	13.
Weizen Dezember	87¼	88¼
do. Mai	93¼	94.—
do. Juli	89¼	90¼
Mais Dezember	—.—	49⅞
do. Mai	48¼	48⅞
do. Juli	48¼	48¼
Roggen loco	64¼	65.—
do. November	—.—	—.—
do. Dezember	—.—	—.—
Hafer Dezember	30⅞	30¼
do. Mai	32¼	32½
Leinsaat loco	—.—	—.—

Kurs vom	14.	13.
Leinsaat Novbr.	150.—	150¼
Schmalz Dezemb.	10.10	11.06
do. Januar	10.92	10.77
do. Mai	10.82	10.82
Pork Januar	18.80	18.80
do. Mai	18.65	18.70
do. Juli	18.30	18.90
Rippen Januar	10.07	10.40
do. Mai	10.12	10.10
do. Juli	9.90	9.90
Speck	10.50	10.51

New-York, 14 November.

Kurs vom	14.	13.
Baumw. atl. Hafen	37,000	37,000
do. atl. Golfh.	42,000	51,000
do. im Innern	27,000	35,000
do. Exp. n. Gr. B.	42,000	16,000
do. Exp. n. Kont.	8,000	40,000
Baumw. loco	12.10	12.—
do. November	11.40	11.43
do. Dezember	11.60	11.63
do. Januar	11.79	11.75
do. Februar	11.89	11.83
do. März	12.—	11.93
do. April	—.—	—.—
do. Mai	—.—	11.97
do. Juni	12.04	11.98
do. August	12.03	—.—
do. in New-Orl. loco	12¼	12¼
do. November	—.—	11.97
do. Dezember	11.97	12.14
Petrol. raf. Cases	10.35	10.29
do. stand. white New-York	8.35	8.35
do. stand. white Philadelphia	4.65	4.65
Petr.-Cred. Balance	1.75	1.70
Terpent. New-York	42.—	42.—
do. Savanah	38½	38½
Schmalz-Western	11.45	11.35
do. (Roh. Br.)	11.90	11.70

Kurs vom	14.	13.
Schmalz Wilcox	11.85	11.70
Talg prima City	6⅞	6¼
Zucker Muskov.	3.56	3.56
Kaffee Rio loco	14⅞	14⅞
do. November	13.65	13.71
do. Dezember	13.61	13.60
do. Januar	13.59	13.64
do. Februar	13.58	13.64
do. März	13.88	13.92
do. April	13.84	13.98
do. Mai	14.—	14.02
do. Juni	14.09	14.05
do. Juli	14.05	14.07
do. August	14.07	14.09
do. September	14.08	14.11
do. Oktober	14.09	14.11
Weizen Nr. 2 loco	109¼	109¼
do. Dezember	96¼	97¼
do. Mai	99¼	100.—
do. Juli	—.—	—.—
Mais Dezember	—.—	—.—
do. Mai	—.—	—.—
Mehl spring wheat	4.05	4.05
Getreidefracht n. Liverpool	5¼	5¼
do. London	6.—	6.—
do. Antwerpen	5¼	5¼
do. Rotterdam	13.—	12.—

Antwerpen, 14. Nov. (Schluss.)

Weizen willig	14.	13.
per Dezember	20.70	20.85
per März	20.52	20.65
per Mai	20.32	20.47

Gerste	14.	13.
per Dezember	17.72	17.82
per März	17.30	17.37
per Mai	—.—	—.—

Köln, 14. Nov. Rüböl in Posten von 5000 kg. 72.50 B., Nov 69.— G., 69.50 B.

Neuss, 14. Nov. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.—, IIa. 16.— Mk., Rüböl 69.—, fa sweise 71.— gereinigtes Oel 72.— Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.60 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 14. Nov. Kaffee ruhig, Zucker fest, Zinn beh. Margarine fest.

Rübenzucker, ff. Sicht fl. 11 1/16. Margarine prima amerik. 61.—. Zinn: Banca prompt fl. 127 1/16. Kaffee per Nov. 40 1/16 per Dez. 40½.

Hamburg, 14. Nov. Rohzucker: Nov. 9.55.—, Dez. 9.62½, Jan.-März 9.85.—, Mai 10.12½.

Liverpool, 14. Nov. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Es notieren Middl. amerik. 6.80.—, per Nov. 6.61½, per Nov.-Dez. 6.48.—, per Dez.-Jan. 6.47.—, per Jan.-Febr. 6.46.—, per Febr.-März 6.45.—, per März-April 6.44.—, per April-Mai 6.43½, per Mai-Juni 6.43½, per Juni-Juli 6.43.—, per Juli-August 6.41 1/16, per Aug.-Sept. 6.33.—.

Eisen und Metalle.

London, 13. Nov. (Schluss.) Kupfer fest per Kasse 78.00.0, 3 Monate 78.15.00, electrolytic 81.15.00, bestselected 82.00.00. Zinn stetig, per Kasse 229.15.00, 3 Monate 229.15.00. Blei spanisch, stetig 18.05.00, englisch 18.15.00. Zink träge, gewöhnliche Marken 26.17.00, Spezial-Marken 27.12.00.

Glasgow, 13. Nov. Roheisen stetig. Middlesborough warants, per Kasse 57/06.—, per Monat 60/1.—.

Amsterdam, 13. Nov. Banca-Zink. Tendenz fest, loco 139¼, Auktion 138¼.

New-York, 13 November.	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1712/17.50	—.—
Zinn Straits	50.25/50.50	49.06/50.—
Roheisen am Nothern Foundh Nr. 2 per Tonne	16.25/16.75	16.25/16.75
Stahl-Schienen Wagg. frei des Fabr.	1¼	1¼

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (6-teilig)	Niederschläge Liter a. 1 qm
14. Novbr.	Morgens 7³⁰	749.4	2.4	S 4	
14. „	Mittags 2³⁰	752.0	6.0	S 2	
14. „	Abends 9³⁰	755.2	3.1	S 2	
15. „	Morgens 7³⁰	755.3	3.5	SSE 2	

Höchste Temperatur den 14. Nov. 6.5°. Tiefste Temperatur vom 14.—15. Nov. 2.2°.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Novbr.

Pegelstation vom Rhein	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.83	1.77	2.15	2.10	2.10	1.80	Abends 6 Uhr
Kehl	2.61	2.60	2.7	3.04	2.97	2.80	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.26	4.27	4.2	4.60	4.67	4.53	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.60	3.52	4.05	3.95	4.23	4.18	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.35	1.31	1.30	1.31	1.70		F.-M. 12 Uhr
Kaub	2.41	2.37	2.43	2.01	2.60		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.88	2.71	2.77	2.88	3.28		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.62	3.54	3.67	4.06	4.39	4.27	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.95	1.14	1.10	1.70	1.68	1.30	Vorm. 7 Uhr

*) Westwind, heiter, 3°.

Geschäftliches.

Das Kommen und Gehen ganzer Völker, ihr gewaltiges Kämpfen und Ringen um Existenz und Herrschgewalt, ihr heroisches, fast titanenhaftes Trotzen, mit dem sie lieber jubelnd und begeistert in den Tod gegangen, als dem verhaßten Sieger sich zu unterwerfen, hat nie ein Dichter mit solch empörender Kraft der Anschauung und so hinreißender Wucht der Empfindung vor die Seele des Lesers geführt, wie Felix Dahn in seinen weltbekannten historischen Romanen. Der bisherige teure Preis seiner Werke war für die meisten seiner Bewunderer ein Hindernis, dieselben zu erwerben. Um so mehr wird die soeben erschienene wohlfeile illustrierte Gesamtausgabe von Felix Dahn Werken überall mit Freuden begrüßt werden. Die Buchhandlung Karl Block in Breslau liefert dieselben sofort komplett gegen bequeme monatliche Teilzahlungen. Wir machen unsere Leser auf den unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt besonders aufmerksam.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Gutachten No. 27854.

„... Kathreiners Malzkaffee ist gesund, bekömmlich und von aromatischem Wohlgeschmack."

Der Gehalt macht's!

Jugend! Meine weiße Haut. Dr. Kuhn's Edelweiß-Crême 2.50, 1.50 und Seife 1.00, 60. Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier: Pelikan-Apotheke, Q 1. 3, sowie in Apotheken, Droger. u. Parfümer. 27898

Neueste Eingänge

Schwarze Sammet-Mäntel

Ballkleider

Sammet-Mantel Echt Velour-Sammet mit Tressenbesatz 33 Mk. 26 Mk.

Sammet-Mantel Echt Velour-Sammet sehr solide elegante Fassons 48 Mk. 39 Mk.

Sammet-Mantel Echt Velour-Sammet, auf Seiden-Serge in hochaparter Ausführung 95 Mk. 65 Mk.

Ballkleid gemusterter und glatter Tüll auf Seide und neue Voile-Stoffe 19.75 Mk. 13.50 Mk.

Ballkleid eleganter gemusterter u. gepunkter Tüll in bester Verarbeitung 33.50 Mk. 25 Mk.

Ballkleid hochelegante Neuheiten 55 Mk. und höher

21493

Ein grosser Posten neuester Abendmäntel aparte Farben 22.00 Mk. 25.00 Mk. 29.75 Mk.

Ein Posten Servierkleider 3.95 Mk. 5.25 Mk.

Schmoller

Ein Posten Hausblusen 2.25 Mk. 3.25 Mk.

Billige Lebensmittel trotz steigender Preise

Grosser Obstmarkt

Jamaika-Bananen . . . . . Pfd. 20 u. 13 Pf.
Grosse gelbe saftige Birnen . . . . Pfd. 13 Pf.
Grosse frische Äpfel . . . . . Pfd. 10 Pf.
Frische gelbe Zitronen . . . . . 5 Stück 28 Pf.
Frische Jamaika-Orangen . . . 5 Stück 35 Pf.
Grossbeerige spanische Trauben . Pfd. 39 Pf.
ff. Tomaten oder Weintrauben . . . Pfd. 30 Pf.
Amerikaner Tafeläpfel . . . . . Pfd. 38 Pf.
Frische Datteln oder Feigen . . 1/4 Pfd. 25 Pf.
Frische Krachmandeln . . . . . 1/2 Pfd. 45 Pf.

Reiche Auswahl in Südfrüchten und frischem Dürrobst

Von grossen Jagden frisch eingetroffen:

Hasenragout v. ganzen Hasen Pfd. 65 Pf.
Große Hasenrücken v. 1.50 M.
Große Hasenkeulen von 75 Pf. an
Große Wildkaninchen ca. 2-Pfd. schwer . 1.35 M.
Hirschragout . . . Pfd 50 Pf.
Hirschbug . . . . Pfd. 80 Pf.
Hirschkeule . . Pfd. 1.00 M.
Große Fasanen bratfertig . . . . 2.00 M.
Rehragout . . . . Pfd. 50 Pf.
Rehbug . . . . . Pfd. 85 Pf.
Rehkeule . . . . Pfd. 1.25 M.
Rehrücken . . . Pfd. 1.30 M.

Prima Mastgänse . . . . . Pfd. 88 Pf. | **Junge Hahnen** . . . . . von M. 1.60 an
Mastgänse geteilt 1/2 2.75 1/1 1.40 M. | **Mast-Suppenhühner** von M. 2.00 an

Poularden von M. 2.50 an | Junge Feldhühner . . 1.30 M. | Wild-Enten . . von 1.65 Mk. an

Lebende Rheinhechte . . Pfd. 1.10 M. | **Lebende Karpfen** . . . . . Pfd 98 Pf.

Fleisch- und Wurstwaren

Schinken oder Bierwurst . . . . 1/5 Pfd. 27 Pf.
Prima Schwartenmagen . . . . . 1/2 Pfd. 38 Pf.
Westfäl. Mettwurst . . . . . Pfd. 98 Pf.
Hausgem. Leber- und Griebenwurst Pfd. 45 Pf.
Frischgesalzene Schweinefüße . . Pfd. 28 Pf.
Thüringer Rotwurst . . . . . Pfd. 58 Pf.
Frischen Ochsenmaulsalat 1 Pfd.-Dose 68 Pf.
Delikateß-Würstchen . . . . . 2 Stück 9 Pf.
Geräucherles Dürrfleisch . . . . . Pfd. 1.10 M.
Frankfurter Fleischwurst . . . . . 1/2 Pfd 48 Pf.

Ia. Gänseleber i. Terrinen, **ff. Aufschnitt, Cervelat** u. **Salami** billigst

Räucherwaren . Fischkonserven

Große geräucherte Säßbücklinge 3 St. 25 Pf.
Geräuch. Sprotten, Aale, Schellfische billigst
Sardellen . . . . . 1/4 Pfd. 35 Pf.
Salzheringe . . . . . 3 St 25 Pf.
Oelsardinen, ff. Qualität, Dose 40, 55 u. 78 Pf.
Geräucherter fetter Lachs . . 1/4 Pfd 40 Pf
Berliner Tafelkümmel . . . 80 Pf. u. 1.45 M.
Half on Half oder Curacao . . 1.15 u 2.20 M.
Cognac-Verschnitte 80, 90 Pf. u. 1.35, 1.60 M.
Echter Alpenkräuterlikör . . 1.10 u. 1.85 M.
Noß od. Vanille, Pfeffermünz usw. 95 Pf. u. 1.80 M

Käse . Butter . Honig

Cammenbert St 14 Pf., Delikateskäse St. 9 Pf.
Westf. Pumpernickel . . . . . 10 u. 18 Pf
ff. Rahm- oder Briekäse . . . 1/2 Pfd. 55 Pf.
Echter Edamer . . . . . 1/2 Pfd. 55 Pf.
Vollfetter Tilsiter . . . . . 1/2 Pfd 55 Pf.
Waba, bester Honigersatz 1 Pfd. Glas 50 Pf.
Kondensierte Milch . . . Dose 35 u. 48 Pf.
ff. Tafelbutter . . . . . 1/2 Pfd. 75 Pf.
Prima Bienenhonig . . . . . 1 Pfd. 95 Pf.
Frische Palmbutter . . . . . 1 Pfd. 63 Pf.
Emmentaler . . . . . 1/2 Pfd. 68 Pf.

Reiche Auswahl in 1912er Gemüse- und Frucht-Konserven, Kolonialwaren, Teigwaren und Lebensmitteln zu bekannt billigen Preisen.

Schmoller

Abteilung Drogen (Verkauf Parterre)

Medizinal-Lebertran . . . . . 1/2 Liter mit Flasche 95 Pf.
Lebertran-Emulsion . . . . . Flasche 95 Pf.
Haematogen . . . . . Flasche 95 Pf.
Kohlensäure-Bäder . . . . . 95 Pf.
Fussbodenöl . . . . . 5 Pfund exkl. Kanne 95 Pf.
Bernstein-Fussbodenlack . . . . . 2 Pfund-Dose 95 Pf.
Terpentinöl . . . . . Liter inkl. Krug 95 Pf.
Terpentinöl . . . . . 5 Pfund exkl. Kanne 2.25 M.

Vermischtes

Tüchtig. Kaufmann sucht Nebenbesch. Buchführ. etc. Off. unt. 8580 an die Exp.

Deutscher sucht Franzosen od. sonst. Person als Freund zwecks erlernen der französ. Sprache. Off. erb. u. 8552 an die Exped.

Joseph Kühner jr.
J 1, 7, Breitestrasse
im Hause des Herrn Uhrmacher Hertz, früher **H 1, 17.**
Herrenartikel, Kurz-, Woll- u. Weißwaren.
Strickarbeiten:
Neustricken und **Anstricken** v. **Strümpfen Socken** u. s. w. gut billig und rasch. 70140

Diese Woche grosse **Fasanen-Jagden**

Jedermann kann sich diesen hochfein. Braten erlauben, da solche schon von Mark **1.80** an zu haben sind.
Feldhühner — Wildenten — Schnepfen — hierzu feinstes Champagner-Sauerkraut
Rehe
jetzt die billigste Zeit für den Konsum
bei ganz. Tier. Pfd. 80 Pfg.
Braten
Pfd. 80 Pfg., 1.— u. 1.20
Rücke u. Keulen
in jeder Größe
— von 4.— Mk. an. —
Hasen
von Mk. 2.50 an
Schlegel u. Rücken
von Mk. 1.— an
Ragout
Pfd. 60 und 70 Pfg.
Delikatessenhaus
J. Knab Q 1, 14 zwischen Q 1 und Q 2
Telephon 299.

Ankauf

Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, kauft zu höchst. Preisen Hauschel, S 5, 4a, Tel 8558

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim R 3, 13 Planken.
Telephon 97.

Putz-Verkäuferin gesucht.
Eine mit der Branche durchaus vertraute **erste Verkäuferin**, die das Einrichten von Hüten versteht, von einem grossen Spezialhaus in einer Universitätsstadt am Rhein bei hohem Salair per Januar gesucht. Offerten unter M. 885 an **D. Frenz, Mainz.** 27981

Junger Kellner
18 Jahre, sucht Stellung bis 20. Novbr. Derselbe geht auch als **Herrschafts-Diener.** Offert. u. J. 2830 an **D. Frenz, Mannheim** erbeten. 27978

Gutgehendes gemischtes
Warengeschäft
in der Nähe Mannheims Umständehalber billig zu verkaufen. Offert. unter N. 196 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 1289

Gutgehendes
Kolonialwarengeschäft
in Mannheim zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 197 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 1290

Verkauf

Deutsches Reichsadreßbuch 1909
billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 76262 an die Exped. ds. Blattes.

Gutes Bett wegen Umzug billig zu verkaufen. Zu erfragen **Kronprinzenstraße Nr. 56.** 8531

Ulmer Münsterkuchen
das feinste aller Kaffee- u. Wein-Gebäcke
wochenlang frisch und feucht bleibend
Preis per Kuchen Mark 1.25
Delikatessenhaus J. Knab
Q 1, 14 27980

Bestens eingeführtes
Putz-Salongeschäft
evtl. Lager u. Einrichtung allein, sofort zu verkaufen. Näh. u. Nr. 76259 a. d. Exp.

Ein noch neuer photogr. Aparat (Aptonar) preiswert abzug. Zu erfr. zw. 1/2 1 u. 1/2 2. U 3, 15 III. 8542

1 tür. Spiegelschr. u. Kleiderschr., Waschk. m. Mpl. u. Spieg., Nähmasch., alles f. neu, billig S 3, 6b, pt. 8556

Zwei eiserne 76255
Kochherde
werden wegen Neueinrichtung abgegeben. Näheres Rosengartenstr. 16 part.

Wichtig f. Brautleute
Vorteilhaftes Angebot!
1 pitsch-pine Küche
sehr gross zu Mk. 160.— zu verkaufen. 76181
Landes, Q 5, 4.

Diwan u. Vertiko poliert billig zu verkauf. 8557 **S 2, 2 Bäckerladen.**

Neue Puppenküche
zu verkaufen. 27977
Waldparkstr. 7, 2. Stock.

Kinderbettlade (Nußb.) zu verkaufen. 8538 L. 14, 20, 3. Stock.

1 pitsch-pine Küche, 1 kompl. Schlafzimmer, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan sehr billig zu verkauf. K 3, 3. 8549

1 Diplomat Schreibtisch, 1 Bücherschrank, einige Diwan, sehr billig abzugeben. 8533 D 3, 13, 2. Stock.

Kleiner
Kassenschrank
billig abzugeben. Anzusch. **Alphornstraße 13,** part. 73040

Waschkomm. m. Marmpl. u. Sp., 1- u. 2t. Schrank, Diwan s. neu 28 M., Wasch- u. Nachtt.-Ausst., Küchenschr., Petr.-Ofen, Nähmsch. Fahrrad etc. s. bill. **S 2, 6,** pt. 8397

Stellen finden

Händler, Wiederverkäufer und Hausierer
gesucht für **grossartigen Massenartikel,** welcher in jedem Geschäft u. Haushalt gebraucht wird. Offert. u. Nr. 8516 an die Expedit.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen, schuldl.
Packer
und
Lagerarbeiter.
Stotz & Cie.
Elektrizitätsges. m. b. H.
Magazin O 4, 89.

Stadtkundiger jüngerer
Ausläufer
(Radfahrer) für unsere Filiale sofort gesucht.
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3. 76254

Metzgehilfe
z. sol. Eintr. gesucht. Off. u. 8528 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht!
für das Büro einer größ. Cigarrenfabrik eine
Anfängerin
die Vorkenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben hat. Off. u. Nr. 76245 an die Exped. d. Bl.

Von erster Firma wird per 1. Januar
eine junge intelligente Dame
die auf der Schreibmasch. perfekt ist und mindestens 180 Silben stenographiert, gesucht. Anfängerin ausgeschlossen.
Offerten unter Bekanntgabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre 76263 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen tagsüber gesucht. Poststraße 1, parterre, links. 8547

Hausbursche
für Kaffeeküche per sofort ges. Näh. i. Verlag. 76240

Schulentlass. Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht. **Rheindammstr. 6,** 2 Tr. r. 76261

Erfahrene saubere **Frau** oder **älteres Mädchen,** welches in besserem Hause schon war, tagsüber sofort gesucht. 76258
Vorzustellen von 1—3 Uhr bei **E. Hutte,** Richard Wagnerstr. 8, 1. Etage.

Putzfrau
die in bess. Häusern tätig war, per sofort gesucht. Vorzust. zw. 6—8 Uhr **Geschwister Alsberg, O 2, 8/9.**
76260

Mädchen
welches selbständ., bürgerlich kochen kann, per 1. Dezember gesucht. 76266 **Conditorei Hirsch, F 2, 10.**

Tücht., fleißiges **Mädchen** geg. hoh. Lohn auf 1. Dez. gesucht. U 1, 13, 3. Stock. 8529

Besserer, jüngerer
Ausläufer
(Radfahrer) in bess. Kolonialwarengeschäft sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 76239 an die Exp. ds. Bl.

Tücht. Friseurgehilfe
sof. gesucht. **Alb. Hardt, Rheindammstr. 25.**

Gärtner gesucht zur Instandhaltung eines Gartens. Näheres **Waldhof, Sandhoferst. 102.** 8498

Stellen suchen

Hausdame.
Geb. Witwe, 47 Jahre, wirtschaftl. tüchtig, musik., sympath. Ersch., sucht Stell. i. vorn. Hause. Beste Zeugn. Ref. Fr. Dr. **Michelmann,** Renzstraße 5. 8512

Junge Dame, verb., jed. vollst. frei u. unabhäng., durchaus perf. Stenotypist., mit allen Bürovarbeit. vertraut, sucht, gestützt auf In. Zeugnisse u. Referenzen, Stellung als **Privatsekretärin** oder sonst passenden **Vertrauensposten.** Arzt oder Rechtsanwalt bevorzugt. Offert. u. Nr. 8492 an die Exped. ds. Bl.

Mietgesuche

Solider Herr sucht per 1. Dez. ein elegant **möbl. Zimmer** (evtl. 2) in fein. Hause. Off. u. „Angenehmes Heim" 8544 an die Expedition dieses Blattes.

5—6-Zimmerwohnung
per 1. April 1913 in der Nähe des Hauptbahnhofes oder östliche Stadterweiterung zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 76256 an die Expedition dieses Blattes.

Gemütliches Heim sucht Junggeselle, nahe Börse. Offerten m. Preis u. Nr. 8548 an die Exped. d. Bl.

Von klein. Familie wird
4-5-Zim.-Wohnung
mit Souterrain in der Oststadt oder Bahnhofgegend per 1. 4. 1913 gesucht. Offt. mit Preisangabe unter 76265 an die Expedition.

Junges Ehepaar sucht
2-3 Zim.-Wohnung
in der Nähe des Wasserturms, per 1. Dezember.
Näheres Kreppmühlstraße 29, 2. St. r. 76246

Älteres Ehepaar sucht b. April 3—4 Z.-Wohng. mit Bad in bess. Hause. Off. u. 76190 an die Exped.

Zu vermieten

H 4, 22, Hinterhaus, ein leer. Zimmer zu verm. Näh. 2. Stock links. 8554

H 7, 33 Eine freundl. Mansardenw. 2—3 Zim. u. Küche an ruh. Fam. bill. zu verm. Näh. Comptoir im Hof. 8561

Obere Clignetstr. 27, 1 Tr., sch. 2 Zim. u. Küche, Mans. sof. zu verm. Näh. Laden od. N 3, 13. Tel. 2762. 8473

Möbl. Zimmer

C 4, 15 3 Treppen, gut möbl. Zimmer per 1. Dezbr. z. v. 40272

N 3, 11 4. St. fein möbl. Zim., Zentralh. z. v. 8537

N 4, 7, 1 Treppe, ein gut möbl. Zim. z. vm. 8520

S 6, 30 3 Trepp., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 8537

Friedrichsr., S 6, 26 1. mbl. Wohn- u. Schlafz. z. verm. 8555

Gartenfeldstr. 15, 3. St., gut möbl. Zimmer zu vm. 8541

Richard Wagnerstr. 20, 3. St. l., schön möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. 8545

Tieferschüttert teilen wir hierdurch mit, dass unser innigstgeliebter Gatte, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr

Moses Bachert

heute Nacht im 70. Lebensjahr nach kurzer Krankheit verschieden ist.

Mannheim, den 15. November 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Johanna Bachert, geb. Lussheimer.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. November 11 3/4 Uhr vom Israelitischen Friedhof aus statt.

Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

MARCHIVUM

Wronkers Wohlfeile Woche

Alle Preise Rein netto!

Wir haben während der Wohlfeilen Woche in allen Abteilungen grosse Posten vorteilhafter Waren zum Verkauf gestellt.
Unsere neuen Verkaufsräume geben uns die Möglichkeit zur übersichtlichen Auslage der Extra-Angebote!
Eine glänzende Gelegenheit zum Einkauf für Weihnachsgeschenke!
Beachten Sie die Dekorationen unserer vielen Schaufenster!

Nur soweit Vorrat!

Herren-Artikel!

Oberhemden durchgehend gemustert, lose Manschetten	3.50
Selbstbinder Verkaufswert bis 1.50	75 Pf.
Selbstbinder moderne Dess'ns	50 Pf.
Herren-Hüte nur moderne Farben und Fassons	2.75
Herren-Mützen breite Form	90 Pf.
Spazier-Stöcke versch. Ausführung	90 Pf.

Wollwaren!

Kinder-Sweater verschiedene Grössen und Farben	95 Pf.
Blusenschoner weiss mit langen Aermeln	95 Pf.
Umschlag-Tücher reichlich gross	1.50
Damen-Directoire-Hosen mit Rosetten, grosse Farben-Auswahl	95 Pf.
Damen-Directoire-Hosen Winterqualität	1.95

Strümpfe!

Damen-Strümpfe schwarz gewebt, reine Wolle, englischlang	95 Pf.
Damen-Strümpfe Modefarben, reine Wolle	1.25
Damen-Strümpfe schwarz gestrickt, reine Wolle	85 Pf.
Damen-Strümpfe fein gestrickt, extralang	1.10
Herren-Socken reine Wolle, grau gestrickt	75 Pf.
Kamelhaar-Socken reine Wolle	95 Pf.

Handschuhe!

Damen-Handschuhe gestrickt od. Trikot Winterqualität	50 Pf.
Damen-Handschuhe Trikot, schwarz und farbig	65 Pf.
Damen-Handschuhe gestrickt, weiss und farbig	75 Pf.
Damen-Handschuhe Seiden-Imit. gestrickt, coul.	95 Pf.
Damen-Wildleder-Imit. mit angewebtem Futter	1.25
Herren-Trikot-Handschuhe mit angew. Futter	65 Pf.

Besondere Gelegenheitsposten in Damenputz!

Filz-Gamin in vielen Farben . . . . . zum Aussuchen Stück 95 Pf.
Trotteur-Formen nur diesjährige mod. Fassons, ein- u. zweifarbig Stück 1.75
Sammet-Formen, nur diesjährige moderne Fassons 2.75
Plüsch-Formen, nur diesjährige moderne Fassons 3.95
Echt Haar-Velour, schwarze Gamins 3.95
Engl. garnierte Hüte . 1.95 Mk. Kinder-Hauben, Biafell 60 Pf.
Kinder-Hauben, Filz, Tuch 75 Pf. Kinder-Hauben, Velvet 90 Pf.

Auf alle garnierte Damen- u. Kinder-Hüte jetzt bis zu → 30% Extra-Rabatt

Auf alle Original-Modelle jetzt bis zu → 50% Extra-Rabatt

Gürtel!

Damenlackledergürtel	48 Pf.
Rindleder-Lackgürtel	88 Pf.
Sammet-Kalbgürtel in vielen Farben	1.95

Handtaschen!

Damen-Lederhandtasche	1.95, 95 Pf.
Besuchstasche Leder	3.00, 1.45
Damen-Lackledertasche	2.95

Toiletteseifen!

4 Stangen Mandelseife	88 Pf.
6 Stück Apotheker Döringseife	95 Pf.
12 Stück Blumenseife	1.00

Schreibwaren!

Briefkassette, Inhalt 50 Bogen Ia. Qualitätsleinenpapier und 50 mit Seidenpapier gefütterte Kuverts	1.75
Briefkassette mit 25 Bogen und 25 mit Seidenpapier gefütterte Kuverts „Leinenpost"	58 Pfg.
Briefkassette, Inhalt 25 Bogen u. 25 undurchsichtige Kuverts 45 u.	28 Pfg.
10 Rollen Klosettpapier, Marke „Schwalbe"	95 Pfg.
1 Brieftasche mit Notizbuch oder Kalender 1913 u. Bleistift	95 Pfg.
12 Mannheimer Schulhefte, sämtliche Linaturen	75 Pfg.
1 Füllfederhalter „Selbstanger", für fast jede Feder passend	50 Pfg.
Goldfüllfederhalter, 14 kar. bewährte Marken . . von 95 Pfg. bis	15.—
100 Visitenkarten mit 1 Zeile Druck auf Elfenbeinkarten . . .	95 Pfg.
Jede weitere Zeile 10 Pfg. mehr!	
1000 farbige Geschäfts-Kuverts mit Druck	2.75
1000 Blatt Geschäftspapier, unlinliert, liniert oder kariert mit Kopfdruck	6.85

Annahme sämtlicher Drucksachen zu billigsten Preisen!

Schuhwaren!!

Damen-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle, Damen-Moskow-Schuhe, holzgenagelte Sohle, Damen-Plüsch-Pantoffel, Lederschle und Fleck . . . . . jedes Paar 85 Pf.

Damen-Filz-Hausschuhe, fl. Einsatz, Filz- und Ledersohle, Damen-Piqué-Hausschuhe, Lederschle und Absatzfleck, Damen-Filz-Niedertreter, Lederschle und verdeckte Naht, Herren-Imit.-Kamelhaar-Hausschuhe, Filz- und Ledersohle . . . jedes Paar 1.35

Damen-Filz-Schnallenstiefel, Filz- und Ledersohle . . . . . Paar 1.65
Damen-Filz-Schnallenstiefel, Lederspitze, Filz- und Ledersohle . Paar 1.85
Damen- ff. Atlas-Hausschuhe, abgesteppt, diverse Farben . . . Paar 1.85

Damen-ff. Molton-Hausschuhe, Lederschle, Absatzfleck u. Pump, Damen-Molton-Hausschuhe, Lackspitze, Lederschle u. Absatzfleck, Damen-Kamelhaar-Hausschuhe mit Stoffeinlschung, Ledereinfaß, Damen-Molton-Hausschuhe, Filz- u. Ledersohle, Sealskinfutter . . . Paar 1.95

Damen-Sammet-Hausschuhe, elegante Ausführung, diverse Farben Paar 2.25
Herren-Kamelhaar-Hausschuhe mit Stoffeinlschung u. Ledereinfaß Paar 2.35
Herren-Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Stoffeinschung, Filz- und Ledersohle . . . . . Paar 2.65
Damen-Leder-Hausschuhe mit Pompon und Absatzfleck . . . . Paar 1.65
Damen-Leder-Hausschuhe, elegant und leicht, mit Absatzfleck . Paar 2.95
Damen-Leder-Hausschuhe, Sealskinfutter, fl. Einsatz . . . . . Paar 3.20
Damen- od. Herrenleisten Paar 95 Pf., 8 Dosen Immalin (Schuhputz) 95 Pf.
3 grosse Dosen Haushaltungs-Schuhcreme . . . . . 75 Pf.
3 grosse Gläser engl. Schuhcreme . . . . . 85 Pf.

Parfümerie!

Brennnesselwasser	1.45, 90 Pf.
Veilchen-Kopfwasser	95 Pf.
Parfüm „Wahrheit" in Holzstürmchen	28 Pf.
Rasierapparat in Metalletui	1.85, 95 Pf.
Rasierapparat ff. vernickelt	3.75, 2.65
6 Ia. „Esweko-Messer" für fast alle Appar. pass.	90 Pf.

Bijouterie!

Bolero-Nadeln Silber 800	88 Pf.
Manschettenknöpfe Silber 800	1.95, 90 Pf.
Damen-Uhrkette m. Schieber, Silb. 800	2.10
Uhrarmband	6.60
Wecker	1.95, 1.65
Taschenuhr 1 Jahr Garantie	2.65, 1.85

Taschenfeuerzeug

Taschenfeuerzeug	65, 38 Pf.
H. W. Feuerzeug	1.25
3 Ersatzsteine	10 Pf.
Taschenlampen mit Metallfadenlampen	1.50, 1.25, 95

Bücher!

Modernes Antiquariat — Rest-Auflagen.

1 Posten Jugendschriften, Quartformat, reich illustriert, geb. Band 2.—
1 Posten Jugendschriften, Großoktavformat, reich illustr., geb. Band 1.25
Herzblättchens Zeitvertreib, Band 44 bis 48 . . früher 6.—, jetzt 2.95
Bahys Leiden und Freuden, eine Geschichte in Versen für artige Kinder . . . . . 60 Pfg.
Brockhaus Lexikon, Leinen-Ausgabe 1908—1910, 16 Bände mit 1 Supplementband . . . . . früher 204.— jetzt 125.—
Kürschner's Lexikon des Deutschen Reichs, 2 Bände . . . jetzt 8.50
Vogt, Illustrierte Weltgeschichte, 6 Bände . . früher 38.— jetzt 10.50
Illustrierte Weltgeschichte, Kunstgeschichte, Tier- u. Pflanzenkunde, Länder- und Völkerkunde, elegant gebunden . . . . jeder Band 3.—
Das Welt-Theater, reich illustriert, 638 Seiten stark, gebunden . . . 1.65
Tanera, Krieg und Frieden, reich illustriert, 654 Seiten stark, gebund. 3.50
Lewes, Goethes Leben und Werke, gebunden 2.85
Pallesko, Schillers Leben und Werke, gebunden 2.85

Ein Posten moderner und berühmter Romane, Autoren u. a. Alexis, Artzibaschew, Dumas, Hackländer, Hugo, Lagerlöf, v. Nathusius, Retcliffe, Sacher-Masoch, Sienkiewicz, Sue, Tolstoi, Wallace jeder Band gebund. 1.25

Wilhelm Busch, Prachtwerk für Alle, Perlen deutsch. Humors, Band 3.50

Taschentücher!

Taschentücher gebrauchsfertig 1/2 Dtz.	1.25, 95, 75, 55 Pf.
Zephirtücher für Herren mit bunter Kante . . 1/2 Dtzd.	1.25, 1.10
Batisttücher, weiss mit Hohlsaum . 1/2 Dtzd.	1.25, 1.15, 95 Pf.
Herrentücher mit bunter Kante und Hohlsaum . . . . . Stück	20 Pf.
Gestickte Tücher, Batist, Rein Leinen m. Hohlsaum, . 1/2 Dtzd. in eleg. Karton	85 Pf.
Schweizerstickereitücher, gestickt 1/2 Dtzd. in eleg. Karton	1.75

Schürzen!

Kinder-Reform-Hänger, Gr. 50—70 aus Siamosen u. türkischen Stoffen	95, 85 Pf.
Kinder-Reform-Hänger, Gr. 50—70 schwarz und grau Lüster	95 Pf.
Damen-Blusenschürzen türk. Stoffe, m. Tasche u. Vol.	2.25, 1.45, 95 Pf.
Damen-Hausschürzen, schw. Lüster u. Siamosenstoffe	1.25, 95, 85 Pf.
Kleiderschürzen mit und ohne Aermel	2.95, 2.75, 1.95
Knabenschürzen, Gr. 45—55	48 Pf.
Grosse Posten Weisse Stickereischürzen mit u. ohne Träger	1.75, 1.35, 95 Pf.

Modewaren!

Ballecharpes, uni und bemalt	1.75, 1.25, 90 Pf.
Echt Straussfederrüsche mit Handgarnitur, weiss, grau u. schwarz	2.95
Theaterhauben	3.25, 2.25, 1.75
Spachtel-Jackett-Kragen Schal- u. Matrosenform	175, 150, 95 Pf.
Blusen-Spachtelkragen	95, 75, 50 Pf.
Grosse Posten Jabots zum Aussuchen	125, 95, 50, 30 Pf.
Grosse Posten Rubespierrekragen zum Aussuchen	175, 125, 95, 75 Pf.

Handarbeiten etc.

Paradehandtücher, ges. oder gestickt, Küchenhandtücher, ges. oder gestickt, Läufer, mit Hohlsaum oder Einsatz, Wäschebeutel mit Garnierung ges., Wandschoner, gestickt f. Zim. u. Küche, Bettwandschoner, gezeichnet, Klammerschürzen, ges. od. gestickt, Kaffeewärmer, gezeichnet, Waschtischgarnitur, 5teilig, Kissen, mit Rückwand, Madeira-Imitat, Küchen-Tischdecke, gestickt m. Einsatz, 2 Schoner mit Einsatz und Spitze, Decken, 60/90 m. Hohlsaum od. Einsatz — Stück 95 Pf.

S. Wronker & Co. Mannheim

MARCHIVUM

Wronkers Wohlfeile Woche

Alle Preise Rein Netto!

Wir haben während der Wohlfeilen Woche in allen Abteilungen grosse Posten vorteilhafter Waren zum Verkauf gestellt.
Unsere neuen Verkaufsräume geben uns die Möglichkeit zur übersichtlichen Auslage der Extra-Angebote!
Eine glänzende Gelegenheit zum Einkauf für Weihnachtsgeschenke!
Beachten Sie die Dekorationen unserer vielen Schaufenster!

Nur so weit Vorrat!

Damen-Wäsche!

Damen-Hemden mit Madeirapasse 1.35
Fantasie-Hemden in verschiedener Ausführung . . . 1.95, 1.45
Damen-Croiséhemden mit Spitze od. Galon 1.95, 1.60, 1.10
Damen-Beinkleider Croisé . . 1.75, 1.35, 1.15
Damen-Beinkleider Kniefform eleg. Ausf. 1.95, 1.45, 1.25
Croisé-Damenjacken mit Feston 1.95, 1.45, 1.25
Taillenröcke mit Stickerei 5.50
Taillenröcke früher bis 25.00 . . . . jetzt 12.50
Croisé-Anstandsröcke m. Kordelbogen od. Seidenfestons 1.95, 1.60, 95 Pfg.
Frottier-Handtücher mit Buchstaben . . . 88 Pfg.

Korsetts!

Frack-Korsett uni oder gestr. Drell, Stahl- oder Spiraleinlage . . . . . 95 Pfg.
Büstenhalter Ia. Chiffon . . . . . 95 Pfg.
Directoire-Korsett farbig Drell mit Strumpfhalter 1.65
Directoire-Korsett gemusterter Drell mit Strumpfhalter 1.95
Directoire-Korsett extra lang, uni Drell . . . 2.25
Ein Posten Korsetts Wert bedeutend höher jetzt Stück 2.95

Damen- und Kinder-Konfektion!

	Serie I	Serie II	Serie III
Damen-Mäntel extra lang, in Flauschstoffen, in Stoffen engl. Art und dunkelblauen Stoffen	9.50	14.50	19.00

Unterröcke in Halbtuch mit Sammet-Volant und Tressenbesatz . . 4.90
Unterröcke in Moiré mit hohem Faltenvolant 3.75
Ein Posten Blusen in Velle, Seide, Wolle, Tüll und Sammet . . besonders preiswert 6.75

	Serie I	Serie II	Serie III
Mädchen-Mäntel in Stoffen englischer Art jugendliche Fassons in allen Grössen	5.75	7.75	9.50

Mädchen-Schulkleider in allen Längen . . 4.15
Russenkittel in Ripe-Biber, mit Besatz am Hals und Kante, mit Kordel 1.85

	Serie I	Serie II	Serie III
Knaben-Paletots in Stoffen englischer Art gefüttert	7.50	9.50	14.50

Knaben-Hosen mit Leibchen 95 Pf., in Kasemgarn-Cheviot, gefüttert . . . 2.65

Abteilung für **Pelzwaren!**

Echte Fehkrawatten Wammenfelle	5.75	8.75	14.00
Echte Fehkrawatten Rückenfelle	9.50	14.00	19.00

	Serie I	Serie II	Serie III
Kinder-Garnituren in Federplüsch, Krimmer und langhaarige Pillschesorten, weiss und farbig	4.75	5.75	7.75

Während der „Wohlfeilen Woche"
täglich im Erfrischungsraum II. Etage
nachmittags von 3—7 Uhr
Künstler-Konzert!

Kleiderstoffe!

Chevronraye reine Wolle, schöne Farben . . . . . } Meter 95 Pfg.
Moderne Kostümstoffe . . . . }
Kostümstoffe 130 cm breit . . . . . Meter 1.45
Kostümstoffe 130 cm breit, regulärer Wert bis 3.75 . . jetzt 1.95
Kostümstoffe 130 cm breit regulärer Wert bis 5.75 . . jetzt 2.95
Mantelstoffe ca. 140 cm breit, reine Wolle regulärer Wert bis 8.50 . . jetzt 3.90
Blusenflanell mittel und hellfarbig . Meter 78 Pfg.

Seidenstoffe, Sammet!

Blusenseide schöne Streifen . . . Meter 95 Pfg.
Moderne Schotten . . . . . Meter 1.10
Messaline in ca. 40 Farben . . . . Meter 1.35
Lindener Velvet solide Qualität . . . Meter 1.25
Lindener Köper-Velvet . . . . . Meter 1.95

Weiss- und Baumwollwaren!

Schürzenstoffe 120 cm breit Ia. Qualität . . . . Meter 62 Pfg.
Kleider-Siamosen gut waschbar . . Meter 48 Pfg.
Bettkattune solide Hausmacher-Qualität Meter 35 Pfg.
Hemdenflanell solide Qualität . . . Meter 28 Pfg.
Bettuchbiber 150 cm breit solide Köperqualität . . Meter 95 Pfg.
Biberbettuch weiss und bunt . . . . Stück 95 Pfg.

In unserer Spezial-Abteilung Teppiche, in der II. Etage ganz enorm billig

Ein Waggon Linoleum!

Druck-Linoleum 200 cm breit, gute Muster, zum Auslegen ganzer Zimmer . . . . . per □-Meter	1.58	1.48	1.38
Inlaid-Linoleum Muster durchgehend, neue kleine u. Perser-Dessins . . per □-Meter	2.95	2.60	2.7 mm stark 3.25

Linoleum-Teppiche!

Gr	150×200	200×250	200×300
mit aufgedrucktem Muster hübsche Dessins	5.50	9.50	11.50
Inlaid Muster durchgehend daher unzerstörbar	9.25	15.50	19.75
Inlaid Spezialgrösse 200×275	Serie I 19.75		Serie II 16.50

Die Inlaid-Teppiche sind zum Teil mit kl. sogen. Schönheitsfehlern.

100 Rollen Läufer

darunter

	67 cm	90 cm	110 cm
Inlaid-Läufer Muster durchgehend, zum Teil mit kl. sogen. Schönheitsfehlern zu noch nicht gekannten Preisen Meter	1.50	2.10	2.80
Granit-Läufer Fond durchgehendes Muster Kante aufgedruckt . . Meter	1.45	2.00	2.60

Druck-Läufer	60	67	90	110	133 cm breit
hübsche neue Dessins Serie I Meter	88	98	1.40	1.70	2.00
Serie II Meter	1.00	1.20	1.60	2.10	2.40

Linoleum-Vorlagen . . . . . 1.45 1.38 95 65 39 Pf.

Billige Lebensmittel!

Nur Freitag Samstag

Gemüse-Konserven

Kilo Dose	1/1	1/2
Riesenstangen-Spargel	2.25	1.15
Stangen-Spargel, extra stark	2.10	1.10
Stangen-Spargel, sehr stark	1.95	1.00
Stangen-Spargel, stark	1.75	95
Stangen-Spargel, mittel	1.60	85
Stangen-Spargel, mittel II	1.40	75
Stangen-Spargel, dünne	1.15	65
Weisse Spargel, Köpfe liegend	1.10	60
Brechspargel, sehr stark	1.50	80
Brechspargel, mittel	1.30	70
Brechspargel, mittel II u. Köpfen	.20	65
Brechspargel, dünn	90	50
Brechspargel, stark, ohne Köpfe	90	50
Brechspargel, mittel, ohne Köpfe	80	45
Sparrel-Abschnitte	60	35

Suppen-Erbsen . 1/1 Kilo 45 Pf.

Gemüse-Konserven

Kilo Dose	1/1	1/2
Kaiser-Schoten	1.35	75
Junge Erbsen, extra fein	1.15	65
Junge Erbsen, feinste	85	50
Junge Erbsen, fein	70	40
Junge Erbsen, mittelfein	60	35
Junge Erbsen	50	30
Junge Erbsen mit Karotten II	60	35
Junge Erbsen mit Karotten III	48	30
Kleine Karotten	60	35
Kleine Karotten, mittel	50	—
Karotten in Streifen	30	20
Gemüse-Melange, prima	95	55
Gemüse-Melange, fein	70	40
Gemüse-Melange	50	30
Kohlrabi in Scheiben m. Grün	30	20

Jg Schnitt- u Brechbohnen 1/1 kr 35 Pf.

Gemüse-Konserven

Kilo Dose	1/1	1/2
Sellerie in Scheiben	60	35
Spinat	45	28
Stangen-Schnitt- u. Brechbohnen	45	28
Junge Schnittbohnen, fasserfrei	45	28
Junge Stangen-Wachsbohnen	50	30
Junge Wachsbohnen	45	28
Junge Stangen-Perlbohnen	50	30
Junge grosse Bohnen, prima	70	40
Junge grosse Bohnen	55	32
Champignons Choise . 30, 50	1.70	90
Champignons Ia . . . 35, 60	2.10	1.10
Tomaten-Brei, extra dick 20, 30	75	45
Haricots verts fin	1.30	70
Haricots verts moyens	75	45
Petits pois fins	1.10	60
Petits pois moyens	75	45
Pois moyens	60	35

Früchte-Konserven

Kilo Dose	1/1	1/2
Kaiserkirschen, rot ohne Stein	1.30	70
Kirschen, rot mit Stein	90	50
Erdbeeren, naturel	1.40	75
Ananas-Erdbeeren	1.10	—
Aprikosen, 1/2 Frucht, ungesch.	1.50	80
Aprikosen, ganz	1.25	70
Stachelbeeren	85	48
Reineclauden	90	50
Gemischte Früchte, prima	90	50
Gemischte Früchte, 6 Früchte	80	45
Birnen, halb rot	90	55
Birnen, weiss, ganz	85	48
Mirabellen	75	45
Pflaumen, halb	70	40
Pflaumen mit Stein	65	38
Pfirsiche, 1/2 Frucht, gesch.	1.25	70
Preiselbeeren	95	55

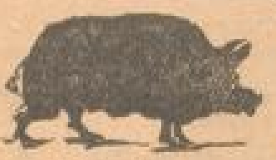
Günstigstes Angebot für Hotels, Restaurants und Pensionen! → Ia. junge Mastgänse . . Pfund **85** Pfg.

J. Wronker & Co. Mannheim

MARCHIVUM

Hotel Grüner Hof
L 12, 16
in der Nähe vom Bahnhof.

Samstag, den 16. November
Grosses



Schlachtfest

Gleichzeitig empfehle ich meine neu eingerichteten Zimmer mit elektrischem Licht und Centralheizung.

27962 Der Besitzer: Friedr. Zimmermann.

Der Name meiner Firma
allein genügt als Reklame und bietet Ihnen
die allergrößte Garantie
für Ihre Einkäufe, sei es in Waren oder Möbel auf Kredit; für Sie kommt daher **nur eine** Firma in Frage und diese ist:
Hermann Schmidt
F 1, 9, Marktstrasse
Möbel auf Kredit!
Ständige Riesenauswahl in:
Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe
in jeder nur gewünschten Grösse, Farbe und Qualität!
Spezial-Abteilung für Teppiche, Bettvorlagen, Gardinen, Uhren u. s. w.
Pelz-Stolas und Muffen.
Kleine Anzahlung! — Geringe Abzahlung!
Auf Kredit Neu aufgenommen: Auf Kredit
Herren- u. Damenwäsche
Unterzeuge
in grosser Auswahl. 27966
Die Grossmacht der Kredit-Branche
Hermann Schmidt
F 1, 9, Marktstrasse.

Eine Stange Gold
zahle für getragene Maßgarderobe, Anzüge u. Paletots bis M. 30.—, Hosen bis M. 10.—. Offerten u. Chiffre K. R. 27970 an die Expedition ds. Blattes.

Kassenschränke

stets 20—40 Stück a. Lager. Solide moderne Bauart, nach dem neuesten Stand der Technik. 19818
Kassetten
in reicher Auswahl.
L. Schiffers,
Telephon 4328.
Fabrik und Lager:
Alphornstrasse 13.
Strassenbahnhaltestelle Linie 3.

Zenith
Sicherheits-Rasier-Apparat
mit 12 Klingen — 24 Schneiden, unter Garantie für jedes Stück, komplett mit feinem Etui **Mark 4.80.**
Derselbe mit 6 Klingen — 12 Schneiden M. 2.25 u. 3.50
Derselbe in feinerer Ausstattung M. 6.—, 7.30 u. 10.—
Kompl. Rasiergarnituren m. Seife, Pinsel, Napf in jed. Preisl.
Prosp. gratis u. frko. Versand nach auswärts gegen Nachn.
ENGELSWERK Fabrik feiner Stahlwaren
Solingen-Foche
Filiale:
Mannheim
P. 5. 14 Heidelbergerstr.
Nürnberg, Frankfurt a. M., Saarbrücken, Antwerpen
Pilatus-Stahl
27989

Danksagung.
Für die ungemein zahlreichen u. herzl. Beweise der Teilnahme, die uns bei unserm schweren Verluste zu teil geworden sind, dankt herzlich, auch im Namen der anderen Hinterbliebenen. 8550
Mannheim, den 14. November 1912.
Dr. phil. C. Walter.

Pelzhüte, Phantasie-Muffe
Anfertigung in jeder gewünschten Art
Pelze und andere Zutaten
werden gerne verwendet 28005
Geschwister Gutmann — G 3, 1 —
Telephon 1521, 1522, 1523

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Die stille Brücke.

Roman von Robert Heymann.

(21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nun stand sie außerhalb des Ortes weit ab von allen Menschen auf einsamer Düne und starrte über das Meer. Eine Woge schleuderte sich bis zu ihren Füßen hin, wo sie zerbarst; der Sturm heulte die Symphonie der Zerstörung, zerrte an ihren Kleidern, peitschte ihren schlanken Körper und trieb ihr das schwere Gelock ins Gesicht. Die Augen versuchten umsonst die Finsternis zu durchdringen. Ebenso vergebens versuchte ihr Verstand mit dem fertig zu werden, was sie bedrückte.

Trotz dem Toben des Wetters vernahm sie einen harten Schritt hinter sich; oder vielmehr, sie fühlte, daß sich eine Gestalt ihr näherte. Und ohne sich umzusehen, wußte sie sofort, wer das war. Da nahmen sie allen Trotz u. alle Standhaftigkeit zusammen und ging, als müßte sie wie damals, da sie in der Wahlheide fast ihr Roß zuschanden gehetzt, einer dunklen Gefahr entgehen, dem Meere entgegen.

Es war so dunkel geworden, daß See und Land ineinander verschwammen. Der Strand war nicht mehr weiß; blaßgrün schimmerte er, als habe er sich aus der Tiefe des Meeres gehoben, das immer neue, vergebliche Anstrengung machte, ihn wieder zu überfluten.

Ein visionäres Gefühl erfüllte Gertrude. Sie war losgelöst von allem, was sie bisher beschäftigt was ihr jemals wichtig erschienen war.

Sie hätte kaum zu sagen vermocht, ob sie selbst es war, die dahin schritt. Alles klare Denken in ihr war ausgelöscht, jedes Bewußtsein ihrer versiegt. Nur eine Sehnsucht ohnegleichen, ein heißes Flammen war in ihrem Herzen, ein gewaltiges Aufatmen in ihrer Seele.

Diese Sehnsucht führte sie mit jeder Minute dem Tode näher. So sind einmal die Menschen, welche das Leben suchen . . . Sie war nur wenige Schritte von dem Verhängnis entfernt, das sich in jeder anrollenden Woge erfüllen konnte. Sie stand mit weitgeöffneten Augen vor diesem endlosen Abgrund der Erde und blickte mit starren Pupillen in das Nichts, als eine Hand mit starkem Druck sich auf ihren Arm legte.

„Baronesse, keinen Schritt weiter!"

Zuerst hatte es den Anschein, als wollte sie sich seinem Arm entreißen.

Eine Sturzwelle überschüttete sie beide mit salzigem Naß und der Boden schien unter dem Fuße zu schwanken.

Er wiederholte dringender seine Warnung und führte sie zurück. Der Druck seiner Hand rief wieder jenes eigenartige Beben in ihrem Körper hervor; ein Gefühl der Schwäche überkam sie, und so stützte sie sich momentan willenlos gegen seinen Arm.

Er aber legte ihn um ihre schlanke Gestalt; nicht aufdringlich, sondern leise und leicht, daß sie es kaum bemerkte. Doch die Welle überströmender Zärtlichkeit, die von ihm ausging, flutete auf sie über.

Um sie her heulte das entfesselte Element. Nie war ihr das Leben und was es gab und barg so schön erschienen wie in diesem Augenblick. Denn das Farbenspiel ihrer Seele verlieh selbst der finsteren Nacht einen goldenen Schimmer. Das war Glück! Dieses weiche, kosende Gefühl, das die Seele hinauf- und hinabglitt; dieses Jubilieren in den Tiefen des Herzens und dieses Gefühl einer beseligenden Sicherheit.

Diese Empfindung hatte sie. Das durchströmte sie mit Wärme und Heimatsluft.

Seine Arme waren wie zwei weiche und doch starke Flügel, in die geborgen sie dahinschritt.

Wohin? Woher?

War das nicht einerlei?

Wie sie durch die von Blitzen zerrissene Nacht gingen, dachte sie:

Nun bin ich sein und er ist mein — im weiten Erdenrund ist niemand, der unser Glück zerstören könnte, denn wir sind allein in dieser Finsternis.

Sie wunderte sich nicht, daß sie sich in seine Arme gab, als könnte es nicht anders sein. Denn es mußte wohl so sein . . . es war in ihr gewesen und sie hatte nur auf ihn geharrt und auf diese erlösende Stunde . . . .

Mit einemal aber schreckte sie auf. Blitzartig war die klare Erkenntnis der Situation über sie gekommen. Sie war so verwirrt, daß sie sich besinnen mußte und mit scheuem Blick maß sie den Grafen an ihrer Seite.

Er gab sie frei, doch ergriff er gleich wieder ihre Hände und hielt sie fest:

„Verzeihen Sie meine Kühnheit, Baronesse! Die Sorge um Ihr Leben war mir bestimmend und hieß mich Ihnen folgen."

Sie sah ihm lange in die Augen. Ihr Antlitz war traurig. Denn in diesem Moment dachte sie an Hans Storm und kam sich klein und niedrig vor. Ach, warum stellte gerade sie das Leben in diesen Widerstreit von Empfindungen und Pflichten?

„Sie bangten um mich?" fragte sie endlich, aber es war kein Rest jener Koketterie in dieser Frage, durch die sie ehedem sich und andere verwirrt.

Er fühlte das auch. Ehrlich und stark erwiderte er:

„Ja, ich bangte um Sie. Ich weiß nicht, warum. Es mag eine Eingebung gewesen sein, weil meine Gedanken immer um Sie beschäftigt sind!"

„Ich stellte mir vor, Herr Graf, Ihre Gedanken hätten nun eine ganz andere Richtung. Sie sind nicht mehr Soldat . . ."

Er dachte: Jetzt kommt die Ablehnung. Sie wird dir dartun, daß du mit der Uniform dein bestes Teil von dir gegeben hast — auch in ihren Augen. Er entgegnete zögernd:

„Ich weiß wohl, worauf Sie anspielen, Baronesse. Daß es so gekommen, hat mir viel Leid gebracht. Mehr, als ich sagen kann."

Sie näherte sich ihm ein wenig, impulsiv, von dem göttlichen Mitleid erfaßt, das mit der Liebe einhergeht.

„Sie leiden?"

„Ich litt. Doch als Mann habe ich es überwunden. Habe einen Strich unter dieses mein Leben und unter die alten Interessen gesetzt und eine neue Karriere begonnen. Ich werde demnächst einer Gesandtschaft als Attaché zugeteilt werden."

„Dann haben Sie einen Sieg über sich selbst errungen. Das ist ein Beweis Ihrer inneren Kraft, Herr Graf!"

„Es war nur ein Stück Erkenntnis, Baronesse. Die zu erringen ist allerdings schwer, und die Stationen dorthin bedeuten schmerzliche Enttäuschungen und Irrungen."

Der Sturm hatte mit unmittelbarer Wendung nachgelassen, sich fast ganz gelegt. Nur von Zeit zu Zeit stand er noch auf, brach aus irgend einem verborgenen Winkel des Meeres hervor und zwang die beiden einsam Wandelnden, ihr Gespräch für Minuten zu unterbrechen.

Dann standen sie still und lauschten. Auf die Elemente scheinbar. In Wahrheit aber auf die Stimmen, die in ihrem Innern wach geworden waren und zueinander sprachen.

Gertrude fuhr fort:

„Von welcher Erkenntnis sprachen Sie eben, Graf Silvester?"

„Von dem Begreifen. Es ist eigentlich so einfach, hört sich auch in Worten so leicht an. Und erfordert doch oft so bittere Kämpfe. Ich habe verstanden, daß kein äußerliches Gewand, es mag noch so hoch angesehen sein, unserem Leben Genügen und Wertung gibt. Inneres Genügen. Daß das Glück in uns gebaut werden muß, indem wir bemüht sind, uns Werte zu schaffen, gleichviel wo und wie. In jeder Form, in der wir einer sittlichen Sache dienen, genügen wir der Pflicht und damit uns. Das erkannt zu haben, ist wohl ein Erfolg, der mit seelischen Wunden erkauft werden darf."

Sie sah mit großen Augen zu ihm empor. Sie meinte, Hans Storm sprechen zu hören. Und doch wieder nicht. Es war vielleicht dasselbe — aber dort war es Theorie, hier war es Praxis. Hier war kein Wanken und keine Unsicherheit. Hier war Kraft und Sicherheit.

„Meine Sentenzen wundern Sie wohl ein wenig?" fragte er lächelnd. „Meine Theorie versagt, wo des Lebens höchster Wert in Frage kommt: die Liebe. Denn Sie denken anders!" —

„Sie halten mich wohl für sehr, sehr oberflächlich, Herr Graf?"

Er blieb die Antwort schuldig. Sie stand still:

„Ich war es. Vielleicht bis zu dieser Stunde. Und habe viel Schuld auf mich geladen. Gebe Gott, daß die Sühne mir nicht zu schwer fällt. Denn wenn es (wie jemand, der mir nahe stand, gesagt hat) nichts Zufälliges, sondern nur logische Konsequenzen gibt, dann werden sich auch meine Verirrungen rächen. Aber Sie haben mir den Weg zu neuem Leben gezeigt, Herr Graf. Das ist ein großes Wort: „Inneres Genügen", dafür danke ich Ihnen."

Sie reichte ihm wieder die Hand und fühlte, wie die seine suchte.

„Also Dankbarkeit," murmelte er.

Ihre Augen wurden tief und weit.

„Dankbarkeit und Treue!"

„Treue . . ." er ergriff ihre zweite Hand:

„Wenn ich noch Offizier wäre, dann würde ich jetzt vielleicht vor Sie getreten sein und gesagt haben: Schenken Sie mir das höchste Gut irdischer Sehnsucht! Geben Sie mir das, was alle Erkenntnis adelt und ohne das wir schwach und ohne Schönheit sind: die Liebe!"

(Fortsetzung folgt.)

Osram-Lampe
anerkannt beste Metallfadenlampe
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- und Detail-Verkauf. 7575
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.
O 4, 89. — Telephon 662, 980 u. 2032.
— Hauptvertretung der Osram-Lampe —

MARCHIVUM

27214 Mode-Salon
NADELMANN
Wertheimer-Dreyfus Nachf.
Robes-Tailleurs-Manteaux
Heidelbergerstr. P 7, 17 Heidelbergerstr.
Verkaufs- und Mass-Salons
Engl. Jacken-Costumes
Nachmittags-Toiletten
Abend-Toiletten
Mäntel für die Strasse u. d. Abend.
Vorführung Pariser Modelle.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Freitag, den 15. November 1912.
16. Vorstellung im Abonnement D
Flachsmann als Erzieher
Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst
Regie: Emil Hecht

Personen:
Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule — Hans Godeck
Jean Flemming — Georg Köhler
Bernhard Vogelsang — Karl Schreiner
Carsten Dierks — Alfred Landory
Emil Weidenbaum — Alexander Kökert
Klaus Niemann — Meinhard Maur
Franz Römer — Ernst Rotmund
Lehrer
Betty Sturhahn, Elisa Holm — Lehrerinnen der Elementarklassen — Julie Sanden, Marianne Rub
Regendank, Schuldiener bei Flachsmann — K. Neumann-Hoditz
Kluth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule — Hermann Trembich
Schulinspektor Brösecke — Paul Tietsch
Professor Dr. Preß, Regierungsschulrat — Emil Hecht
Frau Dörmann — Toni Wittels
Max, ihr Sohn — Hildegard Bräutigam
Brockmann — Georg Maudanz
Frau Biesenthal — Elise de Lank
Alfred, ihr Sohn, Schüler — Jenny Hotter
Robert Pfeiffer, Schüler Flemmings — Christine Zisch
Karl Jensen, Schüler Vogelsangs — Elise Gerlach

Ort der Handlung: Eine kleine Provinzialstadt. — Zeit: Die Gegenwart
Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen

Kassenöff. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende 10 Uhr
Nach dem 2. Aufzuge größere Pause
Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 16. Nov. 1912 17. Vorst. i. Abonn. C
Zum ersten Male
Gabriel Schillings Flucht.
Anfang 7 Uhr.

Apollo Theater
Heute Freitag letztes Auftreten
Paul Beckers
als Fliegendütten-Händler
Einmaliges Dauer-Wettauchen
zwischen
JOHN AEGIR
und dem bekannten
Mannheimer Amateurmeister Herrn
A. VOLLRATH
Täglich nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero
Im Restaurant d'Alsace allabendlich
Künstler-Konzerte.
Morgen Samstag
Première.

Café Waldbauer
Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4
Täglich
Künstler-Konzert
nachmittags und abends. 27186

Vornehme
Geschenke
HugoSchön, Kunsthandlung
O 2, 9. Kunststrasse. 26597

Grotrian, Steinweg Nachf. 27145
Flügel und Pianos
— in allen Stilarten und Holzgattungen. —
Alleinige Vertretung: Hofmusikalienhandlung Heckel.

Direkt vom Balkan:
aus
Mazedonien
Bulgarien
Skutari
etc. etc.

Stickereien
Deckchen, Kissen, Peschkirs.
Reiche Auswahl wirkungsvoller Geschenk-Artikel.
J. Hochstetter.
27897

MANNHEIM
Q 1, 5
Preislagen
für Damen und Herren
Mk. 12.50
Mk. 16.50

MERCEDES

Ortsgruppe Mannheim der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.
Freitag, den 15. November
abends ½9 Uhr
im Bernhardushof (K 1, 5)
Vortrag
des Herrn Dr. F. Siebert, München
„Volkswohl und Geschlechtskrankheiten"
Eintritt frei! Gäste willkommen! Eintritt frei!

Israelitische Gemeinde.
In der Hauptsynagoge:
Freitag, den 15. November, abends 4⁴⁵ Uhr.
Samstag, den 16. November, morgens 9½ Uhr.
Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Nachher Gesangprobe. Abends 5³⁰ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 7¼ Uhr. Abends ½5 Uhr.
In der Klausynagoge:
Freitag, den 15. November, abends 4⁴⁵ Uhr.
Samstag, den 16. Nov., morgens ½9 Uhr. Abends 5³⁰ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 7 Uhr. Abends 4 Uhr.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.
Samstag, 23. November a. c. abends 8 Uhr im Nibelungensaale des „Rosengarten"
— Abendunterhaltung mit Tanz —
Näheres durch Rundschreiben. 25
Der Vorstand.

Straussfedern, Pleureusen
Reiher, Flügel, Fantasie, Hutformen etc.
Plureusmachen von Straussfedern billigst
Straussfedern-Wascherei u. Färberei
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, Tel. 5036

Praktische M.W.M.
Weihnachts-Geschenke
Ermässigte Preise! 24411
Max Wallach O 3, 6
Wäscheausstattung, Handstickerei.

O 6, 3 Heinen's Tel. 4795
Damen-Frisier-Salon
Moderne Gesellschafts- und Ballfrisuren. Kopfwaschen, Haarpfl., Haararbeiten. Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 27396
Aufmerksame Bedienung.
Seifen und Parfümerien.
Unterricht im Damenfrisieren zu mässigen Preisen.
O 6, 3 vis-a-vis dem Union-Theater Tel. 4795
Sonntags wird bis 7 Uhr abends frisiert.

Kieler Bücklinge
Kieler Sprotten
Ostsee-Aale
geräucht. Lachs
Rollmops, Bism.-Heringe
Remoulad.-Heringe
Senf-Heringe
Bratheringe
Heringe in Gelee
etc. etc. stets frisch
Butter-Konsum
P 5, 13. Tel. 7004

Eine 7602
vorzügliche
billige und
wohlbekömmliche
Delikatesse
sind meine
Gelee-Heringe
Stück 10 Pfg.
Butter-Konsum P 5, 13
Telephon 7004.

Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen
Samstag, 16. Novbr., abends 7½ Uhr
Jubiläums-Konzert
— im Nibelungensaale des Rosengarten. —
Mitwirkende: Frau Marie Freund aus Breslau (Gesang)
Das Gr. Hoftheaterorchester
250 Sänger.
Hauptwerk: „Das Meer" von Nicodé.
Nummer. Sitzplätze zu 3 M. u. Stehplätze zu 1.50 M. sind bei K. F. Heckel Kunststr., bei A. Hofmann, Buchhandlung in Ludwigshafen und an der Abendkasse erhältlich. 26087

Donnerstag, 21. Nov., ½8 Uhr — Kasinosaal
Brahms-Abend
Johanna Hillitzer (Sopran) Frankfurt a. M.
Karl Hermann Oehler (Klavier) Mannheim
Karl Müller (Cello) Mannheim. 2796
Programm: I. Sonate f. Klavier, F-moll op. 5. II. Lieder f. Sopran: a) Wie Melodien zieht es mir, b) Wir wandelten, c) Von ewiger Liebe, d) Das Mädchen spricht, e) Liebestreu, f) Meine Liebe ist grün. III. Sonate für Klavier und Cello E-moll, op. 38.
Der Konzertflügel Steinway & Sons, New-York-Hamburg ist aus dem Pianolager von K. Ferd. Hecke
Karten à M. 4.—, 2.50, 1.50 a. d. Konzertkasse Hecke (10—1 u. 3—6 Uhr) u. an der Abendkasse.

Mannheim — Freitag, 22. Nov., ½8 Uhr
Kasinosaal.
Alt-Italienischer Lieder- u. Arienabend
Ida Isori
aus Florenz 2795
königl. ital. Kammersängerin
königl. rumän. Hofkonzertsängerin
Am Flügel: Professor Paolo Litta (Florenz)
Der Flügel von Steinway & Sons, New-York-Hamburg ist aus dem Pianofortelager von K. Ferd. Heckel.
Karten à M. 4.—, 2.50, 1.50 an der Konzertkasse Hecke (10—1 und 3—6 Uhr).

Sprechapparate!
neuest. Modelle, m. Garantieschein,
Mk. 20.— mit 12 Stücken
ferner: grössere Ausführung
mit 10 Stücken
Apparate mit Trichter
I. Mk. 33.— monatlich Mk. 3.—
II. Mk. 36.— monatlich Mk. 3.—
III. Mk. 39.— monatlich Mk. 4.—
IV. Mk. 60.— monatlich Mk. 5.—
Apparate ohne Trichter
V. Mk. 45.— monatlich Mk. 5.—
VI. Mk. 62.— monatlich Mk. 5.—
VII. Mk. 69.— monatlich Mk. 6.—
27948 je mit 10 Stücken
Spiegels Musikhaus
Marktplatz Eckhaus H 1, 14.

Bruchleidende
Das Bruchband des 20. Jahrhunderts
ist unbestreitbar das gesetzl. gesch. Spranzband ohne Feder, Gummiband und Schenkelriemen. — Hält den schwersten Bruch ohne lästigen Druck mit Erfolg zurück. Wundwerden ausgeschlossen! Dankschreiben von Autoritäten. Prospekte gratis. Für jedes Band Garantie! Tag u. Nacht tragbar. Nur zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten und Erfinder:
Gebr. Spranz, Unterkochen (Württbg.)
26040

Schnupfen
CRÈME DEHNE bei BEGINN 50 ₰ in Apotheken Drogerien
27434

MARCHIVUM

Seltenes Angebot.

Aus soliden strapazierbaren Stoffresten liesen wir uns über **900 Stück Knaben-Hosen** für das Alter von 3 bis 14 Jahren anfertigen, die wir zu folgenden Preisen abgeben:

Serien	Grösse für 3 Jahre	2 / 4 Jahre	3 / 5 Jahre	4 / 6 Jahre	5 / 7 Jahre	6 / 8 Jahre	7 / 9 Jahre	8 / 10 Jahre	9 / 11 Jahre	10 / 12 Jahre	11 / 13 Jahre	12 / 14 Jahre
III	Mark 0.90	1.—	1.10	1.20	1.30	1.40	—	—	—	—	—	—
II	Mark 1.20	1.30	1.40	1.50	1.60	1.70	1.80	1.90	2.—	2.10	2.20	2.30
I	Mark 1.40	1.50	1.60	1.70	1.80	1.90	2.20	2.30	2.40	2.50	2.60	2.70

O 5, 4/5 Engelhorn & Sturm O 5, 4/5

Beliebt sind meine **höchstprämiierten Braunschweiger Mettwürste!** vom 40 Pfg. an. Theater-Konsum, P 5, 13.

Brot! Hamburger Schwarzbrot 55, Steinmetz 26, Weckbel 40, Kaulas 32, Simonit 32, Pfälzer Landbrot 27, Graubrot 25, Pumpernickel in Schnitt 10 Pf. stets frisch im **Butter-Konsum** P 5, 13, Tel. 7 904.

Monogrammstickerei Kunststickerei, Zeichen-Atelier. 75058 **Carl Hautle, H 2, 14** Tel. 2804. vis-à-vis M 2.

Bienenhonig Blüten u. Tannen, naturrein, erhalten Sie stets in **R 1, 9, Rothweiler** auch Engros-Verkauf. 75928

Geldverkehr

Sofort bares Geld!!! auf Möbel, Clavier etc. Kaufe Gold, Juwelen u. Pfandscheine. Hirtmann & Greiner, J 2, 22.

Ca. Mk. 20000 für gute II. Hypothek gesucht. Off. u. Nr. 8430 an d. Exped.

Dame sucht 200 Mark gegen monatl. Rückzahlg. u. Zinsen v. Selbstgeber. Offerten unt. A. M. 101 hauptpostlagernd. 8531

Mittag- u. Abendtisch L 12, 8 40205 1 Tr., gut bürg. Mittag- u. Abendtisch f. bess. Herrn

Vermischtes

Verein für weibliche Bühnenangehörige. Jeden Mittwoch im Hause N 7, 12, Souterrain, Abgabestelle für Toiletten. Morgens von 10—12 Uhr, Mittags von 3—6 Uhr. 76060

Vereinslokal 100 Personen fassend, per 1. Januar zu vermieten. 40265 T 2, 15.

Die Krankenpfleger-Ratio der Stadtmission empfiehlt ihre staatlich geprüften **evangel. Krankenpflegebrüder** zu jeglichem Dienst der männlich. Krankenpflege. Uebernahme ganz. Privatpflegen wie einzelne Dienstleistungen, Nachtwachen etc. 76293 Man wende sich an die **Evangelische Diakonissenstation Mannheim,** U 3, 23. Telephon 2511.

Hockey Stöcke, Stiefel, Hemden, Hosen, Strümpfe, Bälle, Ringe, Schienbeinschützer etc. sowie Ausrüstung für **jeden** anderen **Sport.** **Sporthaus D 1, 1** Th. Grisach — Tel. 4920 verlängerte Kunststr.

Rechtskonsulent A. Dilger. Auskunft in Rechtsangelegenh., Besorg. v. Forderungssachen, Verträge, Vergleiche, Eingaben aller Art, Uebernahme v. Hausverwaltungen. Prima Referenzen. Cautionsfähig. 76269 Meerfeldstr. 8, Lindenhofr.

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen **Anzüge nach Maß** unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Passform zu civilen Preisen. — Ia. Referenzen. — Anfrag. unt. „Schneidermeister" an die Expedit. 75867

Blinder Klavierstimmer mehrere Jahre als Reinstimmer bei Firma Schiedmayer tätig, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Stimmen v. Klavieren jeder Art bei mäßig. Preise. Zuverlässige Bedienung wird garantiert. 8350 **G. Dörr, Q 2, 15.**

Fräulein kann das Kochen gründl. erlernen. 76118 Bismarckplatz 5/6, Privatpens.

Jg. Frau sucht in fein. Haus nachm. Beschäftig. 8362 S 6, 38 4. St. r.

Für Vereine! Ein schönes Nebenzimmer mit separatem Eingang (70—80 Pers. fassend) ist auf einige Abend zu vergeben. 76111 „Alter Reichskanzler", S 6, 20, Friedrichsring.

Wollen Sie beim Einkauf von **Trau-Ringen, Uhren, Gold-, Silber-Waren** wirklich billig u. solid bedient sein, achten Sie auf die enorme Auswahl der letzten Neuheiten der altrenommierten Firma **J. Kraut** T 1, 3, Breitestr. Grüne Rabattmarken. 74207

Für Herren! Herrenkleider werden schnell gebügelt u. ausgebessert bei billiger Bedienung. Lohnarbeit genügt. 66559 **Joh. Nübel,** Schneider, S 6, 20, 4 Treppen.

MANNHEIM.

Im Musensaal des Rosengarten Dienstag, den 19. Nov. 1912

3. Musikalische Akademie des Grossh. Hoftheater-Orchesters

Direktion: Felix von Weingartner. Solistin: Frl. Lucille Marcel (Sopran).

1. L. v. Beethoven, Ouvertüre zu „Egmont" — 2. Lieder mit Orchesterbegleitung: a) L. v. Beethoven, Wachtelschlag. b) L. v. Beethoven, Bitten. c. L. v. Beethoven, Der Kuss. d) Fr. Schubert, Ständchen. (a) instrumentiert v. F. Mottl. b), c), d) instr. v. F. v. Weingartner. — 3. Lieder mit Orchesterbegleitung: F. v. Weingartner, a) Schäfers Sonntagslied, b) Frühlingsgespenster, c) Du bist ein Kind, d) Unter Sternen. (Zum ersten Male). 4. F. v. Weingartner, Symphonie Nr. 3 (E-dur) für grosses Orchester. Zum ersten Male.)

Karten von heute ab in der Hofmusikalienhandlg. von K. Ferd. Heckel hier. 76264

CASINO

Samstag, 16. November, abends 1/2 9 Uhr **Musikalische Abendunterhaltung** mit nachfolgendem **Tanz.** Näheres durch Rundschreiben. 76270 **Der Vorstand.**

Telegramm! **Achtung!** Telegramm! **H 3, 3. Prinz Max H 3, 3.** Samstag, den 16. November: Grosses Schlachtfest. Ab 8 Uhr **Konzert** ausgef. v. 1. Mannh. Bandoneon-Salon-Orchester, Dir. Rud. Kohlmann, Kapellmstr. Freunde und Gönner ladet höflichst ein **August Wagner,** Restaurateur. NB. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. D. O.

Raban und Goldparmainen Pfund 15 Pfg. an
Luigen-Aepfel ..... Pfund 12 Pfg. an
Kochäpfel ..... Pfund 10 Pfg.
Kochbirnen ..... Pfund 10 Pfg.
Keine ausländische Ware 27979
sowie **sämtliche Gemüse.**
Kadel, Mittelstraße 3 Nähe Meßplatz.

Spezialwerkstätte im Einrahmen von Bildern u. Spiegel aller Art geg. bill. Berechnung u. saub. Ausführung. Lange Spezialität. Kl. Gleichzeitig empfehle mich im Aufpolier., Bichs. und Beizen von Möbeln. Joh. Fink, Werkst. N 2, 4. Postk. genügt. [75961

Wegen Geschäftsverlegung verleihen wir **Fräcke Gehröcke** Smoking & Ulster O 5, 4/5 D 67927

Das Kaufhaus für Herrenbekleidung **O 3, 4a 1 Treppe, kein Laden,** bringt die neuesten Modelle der diesjährigen Herbst- und Wintersaison. Für wenig **Geld** erhalten Sie elegante, chicke, gut verarbeitete und tadellos sitzende Garderobe und bieten wir jeder Konkurrenz die Spitze. Infolge Ersparnis der ungeheuren Ladenmiete und durch ungemein vorteilhafte Einkaufsgelegenheit sind wir imstande, zu ganz enorm billigen Preisen zu verkaufen. Es **liegt** daher in Ihrem eigenen Interesse, unsere Lager zu besichtigen und Sie werden bestimmt das Richtige finden. Der schlagende Beweis unserer Leistungsfähigkeit ist der stets zunehmende Kreis unserer Kunden. Wir sind **auf der** Höhe mit unserer Abteilung getragener Massgarderobe. Dieselbe zeichnet sich durch grösste Haltbarkeit und erstklass. Mass-Schneiderarbeit aus. Nicht nur aus Mannheim, sondern aus der weitesten Umgebung müssen Sie zu uns eilen, denn unsere Preise sind vorbildlich. Sie wollen daher bei Ihrem Einkauf genau auf **Strasse** und Hausnummer achten, da wir keine Filialen am Platze unterhalten.

Ulster, Paletots und Anzüge Mk. 8, 12, 14, 16, 19 etc.
Hosen von Mk. 2.25 an
— Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen. —
Kaufhaus für Herren-Bekleidung Inh.: Jakob Ringel.
nur **O 3, 4a** 1 Treppe Kein Laden nur **O 3, 4a**
Ältestes und größtes Geschäft dieser Art am Platze.
Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.

MARCHIVUM

Badische Brauerei Mannheim.

Die diesjährige **ordentliche**

General-Versammlung

findet **Dienstag, den 3. Dezember 1912, vormittags 11½ Uhr,** im Börsengebäude (Effektensaal in Mannheim statt. 27955

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Abschlußrechnung auf 30. September 1912.
3. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
4. Verwendung des Reingewinns.
5. Abänderung des § 14 Absatz 2c der Statuten (Gewährung einer festen Vergütung an den Aufsichtsrat).

Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt gegen Nachweis des Aktienbesitzes **bis zum 29. November einschließlich auf unserem Geschäftszimmer,** bei der **Rheinischen Creditbank** und der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Mannheim, hier.**

Mannheim, den 9. November 1912.

Der Vorstand.
Rich. Sauerbeck.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft E. V.

Einladung!

zur

ordentlich. Mitgliederversammlung

Samstag, 23. Novemb. 1912, abends 9 Uhr, im Lokal „Weinberg".

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Ruderbericht.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Neuwahl d. Vereinsleitung.
6. Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch bittet
76250 **Der Vorstand.**

Daut Breitestr. F 1, 4

Neu eingetroffen
aus meiner Fabrik
Grosser Posten
gestrickte

Damen-Jacken

Handarbeit-Imitation.

Ferner 27972

neueste Farben u. Modelle
gestrickter

Flausch-Jacken

In diesen Farben und Neuheiten zur Zeit grosser Versand nach England.

Elegant möbl. Zimmer
mit Pension finden bessere Herren in meiner kleinen vornehmen Privat-Pension.
8078 Frau E. Kreter, L 14, 8, 2 Tr.

GROSSER

ULSTER-VERKAUF

bei GEBR. MANES, P 4, 12

Um Propaganda für unsere wirklich erstklassigen Erzeugnisse zu machen, verkaufen wir einen grösseren Posten hochelegante Ulster und besonders vornehme Marengo-Paletots zu bisher ungekannt billigen Preisen.
:-: Und zwar in 3 Sortimenten. :-:

Was wir mit diesem Angebot in bezug auf Qualität Verarbeitung und Sitz leisten, davon geben unsere Spezial-Auslagen beredtes Zeugnis. Sie werden kaum jemals wieder so gute Stücke für so wenig Geld
:-: bekommen. :-:

Sortiment I Ulster oder Marengo-Paletot **28.—**

Sortiment II Ulster oder Marengo-Paletot **38.—**

Sortiment III Ulster oder Marengo-Paletot **48.—**

GEBR. MANES

P 4, 12. Mannheim. Planken.

Steinmetz-Brot

Hoher natürlicher Nährwert
: Vorzüglicher Geschmack :
: Leichte Verdaulichkeit :

Kraftbrot, dunkel
Vollbrot, hell
50 und **26** Pfg.
Badenia-Brot mit Marke
rein Roggen
48 und **24** Pfg.
in lang und rund. 9541

Ueberall erhältlich!

Steinmetz G. m. b. H.
Tel. 2875. Mühle u. Brotfabrik Tel. 2875

Unser Geschäftsmotto!

Billig und gut!

Benützen Sie die Gelegenheit! :: Wir verkaufen

Feines Ochsenfleisch per Pfund nur 86 Pf.
Mastfleisch . . . . . per Pfd. nur 75 Pf.
Billiges Fleisch . . . . per Pfd. nur 70 Pf.
Kalbfleisch . . . . per Pfd. nur 90 u. 85 Pf.
Kochscherwurst . . . . . per Stück 12 Pf.

Tel. 6451 **Gebr. Levy** Tel. 6451
H 2, 17 nächst dem Marktplatz H 2, 17
Einzige innungsfreie Metzgerei Mannheims.

Stellen finden

Expedienten-Posten

Jüngerer, strebsamer, möglichst militärfreier Expedient, der an selbständiges, flottes Arbeiten gewohnt ist, von größerem Geschäfte der Nahrungsmittelbranche zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 27947 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertreter der Baubranche für Nordbaden u. die Pfalz gesucht.

Für den Verkauf eines fugenlosen Asbestfussbodens mit voller Garantie gegen Reissen und Werfen wird ein bei Architekten gut eingeführten Vertreter gesucht. Offert. unter Nr. 27953 an die Exped. ds. Blattes.

Tüchtiger Monteur

für Eisenkonstruktion von einem großen Hüttenwerk a. d. S. gesucht. Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe des Alters erbeten unter Nr. 27941 an die Exped. dis. Blattes.

Kaffee

täglich frische Röstungen, feinste Mischungen, feines kräftiges Aroma, ausgiebig, reinschmeckend

½ Pfd. 75, 80, 90, 100, 110 Pfg.
Schreibers echter Malzkaffee Pfd. 30 Pf.
„ Malzerstenkaffee Pfd. 20 Pf.
„ Kornkaffee . . . Pfd. 20 Pf.
Kaffeegewürz - Cichorien
Kornfrank ½ Pfund 40 Pf. ½ Pfund 20 Pf.

Tee

aus eigenen direkten Importen
edle Sorten von besonderem Wohlgeschmack.
Originalpakete mit Preisaufdruck
Pakete à ¼ Pfund
55, 65, 80, 90, 115 Pfennig
größere Packungen entsprechende Preislage.
Tee offen Mk. 1.50 bis 5.— Mk.

Hauptniederlage von **Lipton-Tee.**

Vanilie in Stangen
à 10, 25, 35 Pfennig.

Schokolade

garant. reine Kochschokoladen
Pfund 73, 85, 100 bis 120 Pfg.
Feine Speiseschokoladen
Marken: Caillier, Kohler, Gala Peter, Lindt, Cremosa, Cremosana

Velma Tafel 40 Pfg. | Milka Tafel 40 Pfg.

Tellschokoladen
Schokoladen — Pralinen
¼ Pfund 25 bis 35 Pfg.
fst. gefüllte Bonbons

Kakao

garantiert rein
Pfd. 80, 95, 120, 150, 200, 250 Pfg.
Holl. Kakao van Houten
in Originalpackungen

Casseler Haferkakao
Karton Mk. 1.—

Biomalz
ärztlich empfohlenes Kräftigungsmittel für Kinder, Blutarme, Nervöse, Bleichsüchtige und Genesende.

5% Rabatt! **Johann Schreiber** 5% Rabatt!

Streng reelle Bedienung!

Vollendet an Schönheit, überreich an Auswahl

sind meine **Neuheiten** in

Ulster u. Paletots

im Preise von

Mk. 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 38, 40, 45, 48, 50, 52

und höher

sowie aparte II reihig. u. I reihig. Façon **Anzüge** für Herren, Jünglinge und Knaben

im Preise von

Mk. 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30, 34, 38, 42, 45, 48, 50

und höher

Wegen ihrer Preiswürdigkeit und Eleganz bilden sie das Tagesgespräch von ganz Mannheim und Umgebung.

Das Bestreben, meiner geschätzten Kundschaft stets in größter Auswahl das Neueste in solidester Verarbeitung und chickem Façon zu bieten, ist altbekannt, wofür mein altes Geschäftsrenommé bürgt.

Reichhaltiges Lager aller deutschen und englischen **Stoff-Neuheiten** für feinste **Anfertigung nach Mass** in eigenem Atelier unter voller Garantie für chicke und tadellose Passform.

Sonntag ist mein Geschäft von 11—1 Uhr offen.

Wilhelm Bergdolt

vormals M. Trautmann
MANNHEIM Breitestrasse **H 1, 5**

---

1 Kut gratis! **Jeder Kunde** 1 Kut gratis!

erhält bei neuem Einkauf von einem

Anzug-Paletot-Ulster

1 Kut gratis!

Kleinste An- und Abzahlung!

Möbel-Spiegel-Polsterwaren

Riesen-Auswahl. Katalog gratis! Billige Preise.

27548

N. Fuchs

D 5, 7 Mannheim
part. I., II., III., IV. Stock
Wagen ohne Firma!

Für Baar! Auf Kredit!

Rheinische **Treuhand-Gesellschaft** A.-G.
O 7, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1 500 000.—
Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.
Buchhaltungs- u. Betriebs-Organisationen.
Liquidationen, Sanierungen.
Vermögens-Verwaltungen.
Seriöse Gründungen. 20610
Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungssachen.
Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

Herter's moderne Leihbibliothek

gegenüber der Ingenieurschule O 5, 15

Monatsabonnement von M. 1.— an.
Jahresabonnement von M. 8.— an.
Auch Lesen gegen tagweise Berechnung. 22128
Abonnement für Auswärtige.
Stets Eingang von Neuheiten.

Radium-Emanatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blutstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre 2c.

Nähere Auskunft erteilt 20001

Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron" N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann".
Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—9 Uhr, Sonntags 8—11 Uhr Tel. 4220.
12jährige Praxis!

---

1 Kind wird von kinderlosen Eheleuten als Eigen angenommen. Off. u. Nr. 8358 an die Exp.

Das Neueste in

Velour- u. Plüsch-

kaufen Sie am besten und billigsten bei

76215

Heisel

Nur noch kurze Zeit

20 Prozent Nachlass.

Auf Kredit

Herren-Anzüge
Paletots, Ulster
Burschen- und Knaben-Anzüge
Kleinste Anzahlung von 3.- M. an
Abzahlung von M. 1.- wöchentlich an.

Auf Kredit

Damen-Konfektion
Kostüme, Blusen, Röcke, Mäntel, Jacketts
Kinder-Kleider
Kleine Anzahlung von 4.- M. an
Abzahlung nach Wunsch des Käufers.

Auf Kredit

Möbel, Betten
ganze Ausstattungen
Billige Preise, weitgehendste Garantie, Anzahlung n. Uebereinkommen

Kredithaus Merkur
Mannheim H 1, 2
1 Treppe hoch
(Kein Laden) Breitestr.

Sonntag 11 bis 1 Uhr geöffnet

Dauerwäsche

Marke „Zelda"

Friedrich Kapf
Gummiwaren 27779
O 2, 10 Kunststrasse

KETTENFABRIK GEBR. BRAUN
Mannheim-Rheinau Tel. 1088
Fabrik mit Anschlussgleis nächst dem Bahnhof Rheinau.
Geprüfte **KETTEN** für alle Zweige der Industrie in unübertroffener Qualität
Verlade-Werkzeuge. - Selbstgreifer.
Eigene hydraulische Prüfungsmaschine. - In Referenzen.

21007

Wäsche-Stickereien

in riesiger Auswahl u. bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen.

24399

Johannes **Falck**
Rathaus, Bogen 37.

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20
Telephon 5036.
Anfertigung von Stoffknöpfen.
Hach und halbkugel 21004

Brauselimonaden
mit Himbeer-, Citronen-, Orange-, Champ.- u. Apfel-Geschmack
25 Flaschen zu 2.50 Mk.
U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24
Mineralwasserfabrik mit elektr. Betrieb
Telephon 3279. 14561

Drogerie Schmidt
Seckenheimerstr. 5, dicht bei der Heiligenstraße
empfiehlt: 27509
Bewährte Husten-Mittel
Thee's, Pastillen und Bonbons
in grosser Auswahl.
Schnupfen-Crême „Dehne"
von hervorragender Wirkung.
Telephon Nr. 2831. Telephon Nr. 2831.

Isidor Kahn Nachf.

Fuchs & Schramm
Q 2, 4. Telephon 1022.
Empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Irischen und amerikanischen
Dauerbrand-Oefen
Ofenschirme, Kohlenkasten etc.
Emaillierte Kochherde. 27215
Haus- und Küchengeräte.

Schuhwaren zu besonders billigen Preisen!

Art. 737 **Militärtuch-Damen-Hausschuhe** mit Lackspitzen, Filzfutter und Absatzfleck, sonst 1.38 M. . . . . . jetzt nur **-.98** Pf.

Art. E 30 **Farb. Damen-Leder-Hausschuhe** mit Sealkynfutter, Otterbandeinfass, Absatzfleck, sonst 2.25 M. . . jetzt nur **1.98** M.

Art. 598 **Preiswerter Filzschnürstiefel,** gute Qualität, mit Vachettbesatz 27—30 31—35 Damen Ausnahmepreis **2.95** M. **3.50** M. **4.50** M.

Art. 9484 **Filzschnallenstiefel,** bester Gichtstiefel mit Filz- u. Ledersohle, Absatzfleck Ausnahmepreis jetzt nur **2.25** M.

Art. Ak **Billiger Filzschnallenstiefel** mit Filz- und Ledersohle, Filzfutter und Absatzfleck Ausnahmepreis 23—24 **-.89** M. 25—26 **-.98** M.

Art. 2572. **Preiswerter Filzschnallenstiefel** mit Filz- u. Ledersohle, Absatzfleck u. Sealskinfutter Ausnahmepreis 21—26 **98** Pf. 27—30 **1.25** M. 31—35 **1.45** M.

Art. N I **Kamelhaarschuhe.** reine Wolle und Kamelhaar Ausnahmepreis . . . . M. Gr. 27—30 **-.98** M. 31—35 **1.25**

Art. 9181 **Preiswerter Fussballstiefel** mit Rollen, englisches Fabrik., Garantie für gutes Tragen . Ausnahmepreis M. Gr. 3—5 **4.95** M. 6—11 **5.95**

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. — 35 eigene Filialen.

R. Altschüler, Mannheim. Große Auswahl! Billige Preise!

R 1, 2—3 am Markt (Haltestelle der elektr. Strassenbahn) — G 5, 14, Jungbuschstrasse — P 7, 20, Heidelbergerstrasse
Schwetzingerstrasse 48 — Mittelstrasse 53 — Neckarau: Kaiser Wilhelmstrasse 29.

Hof-Atelier Klebusch
Atelier nur für mod. Bildniskunst.
O 4, 5. Tel. 3440.
26890
Prämiiert: Silberne Medaille Heidelberg 1912.
Spezialitäten: Photo-Skizzen Pigment- u. Gummidrucke
Vergrößerungen in höchster Vollendung.
Weihnachtsaufträge bitte jetzt schon aufgeben zu wollen.

Verlangen Sie Prospekt über 26795
„NILFISK"
Bester tragbarer elektr. Staubsauger.
Unerreichte Leistung. — Höchste Auszeichnungen.
Frankl & Kirchner
Tel. 214. MANNHEIM P 7, 24.
Ingenieurbesuch und Vorführung kostenlos.

Käse und 76026 **Käse-Aufschnitt**
ca. 50 Sorten
kaufen Sie am besten immer frisch im
Butter-Konsum P 5, 13 Tel. 7004

Schweizer Süssrahm-**Butter**
vom Block
Pfund **1.45**
täglich frische, große Zufuhren
Butter-Konsum P 5, 13. Tel. 7004

Ia. Saiten
für Violinen, Mandolinen, Zithern, Gitarren, Lauten etc.
Feinste Qualitäten bei billigster Berechnung.
L. Spiegel & Sohn, Hof.
Marktplatz H 1, 14, Eckhaus.
75897

Fräulein kann sofort das Kochen erlernen. Weinrestaurant „Badenia", C 4, 10. 8585

Herbst-Neuheiten
in
Wand-, Tisch-, Wecker- u. Taschenuhren
finden Sie nirgends in dieser riesigen Auswahl bei enorm billigen Preisen. Besichtigung des Lagers ohne jeden Kaufzwang gestattet. In
Haus-Uhren
unterhalte ich stets ein grosses Lager nur erster Fabrikate und liefere dieselben zu jeder Einrichtung, sowohl Stilart als Holzfarbe, passend. Kataloge zu Diensten. Für jede Uhr mehrjährige schriftliche Garantie.
Cäsar Fesenmeyer
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren. 15780
P 1, 3 Mannheim, Breitestr. P 1, 3

Buntes Feuilleton.

— **Attentate in Spanien.** Das furchtbare Attentat, dem der spanische Ministerpräsident Canalejas zum Opfer gefallen ist, rückt der Welt von neuem die Gefährlichkeit der besonders auf der iberischen Halbinsel mit so unheilvollem Eifer betriebenen anarchistischen Propaganda vor Augen. Die Mordtat Serratos unterscheidet sich von anderen ähnlichen Versuchen in Spanien durch die Tatsache, daß der Mörder sich zu seiner Tat eines Revolvers bediente; bei den meisten Attentaten, die die Geschichte Spaniens während der letzten Jahrzehnte verzeichnen mußte, spielte der Dolch und in jüngster Zeit auch die Bombe die Hauptrolle, obgleich ein flüchtiger Blick auf die politischen Mordversuche der Welt zeigt, daß die Pistole und der Revolver im Anarchismus immer mehr Anhänger finden. Nur Rußland ist seinen Bomben treu geblieben: in der Geschichte der spanischen Attentate stehen, von den letzten zehn Jahren abgesehen, der Dolch und das Stilett als Mordinstrumente im Vordergrund. Das größte Aufsehen machte damals das ruchlose Attentat auf die Königin Isabella II., die von einem geistlichen Fanatiker mit einem Dolche verwundet wurde, als sie kurz nach der Geburt der Infantin Isabella die Kirche von Attocha aufsuchte. König Alfons ist bekanntlich schon zweimal das Ziel von Mordversuchen gewesen, das eine Mal in Paris und das zweite Mal während seiner Hochzeit; die furchtbaren Einzelheiten dieses Attentates, bei dem die Mordgesellen eine Bombe benutzten, sind noch in der Erinnerung; eine ganze Reihe von Personen erlitten schwere Verletzungen und das neugetraute junge Königspaar erging nur wie durch ein Wunder dem Tode. Im Zusammenhang mit solchen Attentaten mag man in Berücksichtigung der abergläubischen Neigungen, denen das leicht entflammte spanische Volk zugänglich ist, noch heute mit der Abschaffung eines seltsamen alten Brauches zögern, der seit Jahrhunderten in dem Lande streng innegehalten wird. Die Tradition gebietet, daß alle Waffen, mit denen auf die Beherrscher und Repräsentanten des Staates Mordversuche unternommen wurden, vernichtet werden: spurlos sollen die Instrumente dieser Verbrechen vom Erdboden verschwinden. Der Brauch erstreckt sich sogar nicht nur auf die Mordinstrumente selbst, sondern auch auf die medizinischen Instrumente, die bei der Behandlung der Verwundeten oder bei der Untersuchung der Umgekommenen benutzt werden. In früheren Zeiten wurden die Schußwaffen in kleine Teile zerbrochen und die Dolche mit Hilfe einer Feile in Eisenstaub verwandelt. Aber bei dem bereits erwähnten Attentat auf Königin Isabella II. erwies sich diese Methode als unzureichend. Die von dem verbrecherischen Geistlichen Martin Merrino benutzte Klinge war ein so prachtvoller Stahl, daß sie allen Versuchen, sie durch Feile und Steine zu vernichten, erfolgreich trotzte. Die Angelegenheit kam damals durch Zufall in die Zeitungen und rief unter den abergläubischen Spaniern so große Aufregung hervor, daß das Kabinett sich genötigt sah, zur Beruhigung der Volksstimmung einen weiteren Versuch zur Vernichtung der Waffe zu machen. Alles kam darauf an, dem Volke zu beweisen, daß an der Klinge kein übernatürlicher Zauber hafte, und so entschloß man sich schließlich zur Anwendung von Schwefelsäure. Seitdem werden in Spanien alle bei Attentaten verwandten Waffen auf diesem Wege vernichtet. Auch die gespitzte Feile, die der Mörder der unglücklichen Kaiserin Elisabeth verwendete, als er seinen tötlichen Stoß führte, soll auf diese Weise vernichtet worden sein und ebenso die Instrumente der Aerzte, die bei der Untersuchung der ermordeten Kaiserin benutzt wurden.

— **Wie die Hagia Sofia zur Moschee wurde.** Der italienische Bibliothekar Emilio Calvi, der die Geschichte der Eroberung Konstantinopels durch die Türken zu seinem Spezialstudium gemacht hat, veröffentlicht in einem italienischen Blatt genaue Einzelheiten über die grauenvollen Vorgänge, die aus der Hagia Sofia eine Moschee werden ließen: über die Erstürmung dieses altehrwürdigen Gotteshauses durch die türkischen Eroberer. In wilder Wut stürzte die türkische Soldateska, als die Tore Konstantinopels von innen gesprengt waren, in das Innere der Stadt. Unter der christlichen Bevölkerung herrschte eine furchtbare Panik, halb bekleidet flüchteten Männer, Frauen und Kinder ins Innere der Stadt: zur Hagia Sofia. Denn dort erhoffte man Rettung, im Schutze des Gotteshauses erwartete man Schonung. „In wenigen Augenblicken füllten sich die Räume der Kirche mit Greisen, Kindern, Frauen, Soldaten und Bürgern aller Stände, aber jede Minute brachte Hunderte von neuen Flüchtlingen, in wilder sinnloser Hast stürmte und drängte alles in das Gotteshaus. Nach den Angaben von Zeitgenossen schätzt man die Zahl der Flüchtlinge, die damals in der Sofienkirche Schutz suchten, auf fast 20 000. Die Türen wurden geschlossen und verbarrikadiert, am Altar erschien ein Geistlicher und las die Messe. Und während die dichtgedrängte Menge, die so eng aneinander gepreßt war, daß sie nicht mehr knieen konnte, mit vor Entsetzen weit aufgerissenen Augen betete, ertönten plötzlich harte Schläge an die Pforte zur Linken. Entsetzensschreie von innen antworteten, dann wiederholten sich die Schläge auch an der mittleren großen Eingangstür. Die letzte Stunde nahte. Söhne und Eltern, Männer und Frauen umschlangen sich: da, plötzlich, mit einem wilden Getöse, sprang die große Tür aus ihren Angeln, stürzte nach Innen und begrub die in der Nähe Stehenden unter ihren Trümmern. Vor der Pforte drängten sich die zur fanatischen Wut entflammten Türken. Aber die Hagia Sofia konnten sie noch nicht betreten: die Masse der Hilflosen war so eng gedrängt, daß es unmöglich blieb, einzudringen. Die krummen Säbel begannen ihr Werk: und um eindringen zu können, mußte man jeweils die Ermordeten erst herausschleppen. Da kam mit einem Schlage Bewegung in die Menge. Man sah die Vorderen einander bei den Händen fassen und nun zog die Schar hinaus, um vor den Pforten der Kirche unter freiem Himmel dem Tod ins Auge zu sehen. Vor den Augen der Kinder wurden die Greise niedergemetzelt, die Männer in Ketten gelegt und als Sklaven fortgeschleppt; die Frauen und Kinder aber schleppte man auf die Schiffe, wo sie der Willkür der Eroberer ausgeliefert wurden. Auch die schöne junge Tochter des Kaisers teilte dieses furchtbare Schicksal. Die Hagia Sofia aber wurde geplündert, die Eroberer schleppten das Kirchengerät fort, die Altäre dienten als Schlafstellen und als die Stätte wilder Bankette und wüster Orgien; dann schleppte man Pferde in die Kirche, um sie vom Altar fressen zu lassen. Die Sage berichtet, daß nur der Geistliche, der bis zum letzten Augenblicke seine Messe las, dem Tode entging: die Mauern hatten sich plötzlich vor ihm geöffnet und er sei den Blicken der Mörder entschwunden. Die Legende will auch wissen, daß man noch heute in stillen Nächten hinter jener Mauer bisweilen den Gesang jenes Priesters höre und daß an dem Tage, da die geschändete Kirche wieder das Zeichen des Kreuzes aufnimmt, dieser Priester wieder erscheinen werde. Mohammed der Eroberer ritt zu Pferd in die Kirche ein und sein erstes war, daß er einen Sklaven niederschlug, der während der Plünderung in wilder Wut den kostbaren Fußboden mit einem Hammer zerstörte. Eine halbe Stunde später wurden am Hauptaltar zum ersten Male mohammedanische Gebete gesprochen. . .

— **Visionen großer Männer.** Fast alle großen produktiven Männer haben zuweilen an Visionen gelitten. Goethe ritt in seinen alten Tagen einmal aus in Weimar und war ganz abergläubisch erschrocken, als plötzlich ein genaues Bild seiner selbst im hellen Rocke ihm entgegenritt und ihn grüßte, indem es verschwand. Er hielt die Vision für sein höheres Ich, das einen Versuch gemacht, außer dem Kerker des Körpers zu leben, da es diesen Körper bald verlieren werde. — Der Maler Spinello, welcher den Fall des Erzengels Lucifer zur Hölle gemalt hatte, wurde im Alter von seinem eigenen gemalten Teufel so oft erschreckt, daß ers endlich nicht mehr aushalten konnte und sich ermordete. — Von einem englischen Karikaturenmaler heißt es, daß er sich ebenfalls das Leben genommen, weil ihm seine „Spottgeburten" lebendig und in Lebensgröße jede Nacht den Schlaf raubten. — Müller, der Schöpfer der Kupferplatte der Sixtinischen Madonna, war glücklicher. In seinem Alter besuchte ihn die liebliche Madonna und ihm mit süßer Stimme dankend für die künstlerische Liebe, die er in Ausgrabung ihres Bildes ihr so lange gewidmet, lud sie ihn zugleich ein, ihr in den Himmel zu folgen. — Der berühmte Ben Johnson betrachtete öfters die ganze Nacht seine große Zehe, um den Kämpfen von Tartaren und Türken, Katholiken und Protestanten usw. zuzusehen, welche sich diesen etwas unbequemen Kriegsschauplatz zur Ausfechtung ihrer Ansprüche gewählt hatten. — Beethoven, der bekanntlich in den letzten Jahren taub war, bekam dadurch ein so feines inneres Gehör, daß er nicht nur beim Dirigieren jeden Ton genau hörte, sondern ganz große Kompositionen Ton für Ton vollständig auf- und ausgeführt hörte, während alles um ihn her totes Schweigen war. Man ist heute geneigt, alle solche Träume, Visionen, magnetische Affektionen und „Nachtseiten der menschlichen Seele" stets sehr nüchtern und verständig mit „Blut, schwachen Nerven" und dergleichen zu erklären. Das ist vielleicht falsch. Gerade die Psyche des Künstlers ist so kompliziert, daß es hier vielleicht nicht unangebracht erscheint, an noch nicht erklärte Kräfte des menschlichen Organismus zu glauben.

— **Die Einbrecher mit dem klugen Hund.** Eine Schaufenstereinbrecherbande wurde, wie Berliner Blätter berichten, von der Neuköllner Kriminalpolizei unschädlich gemacht. Die Bande, die aus mehreren schwer vorbestraften Einbrechern bestand, bediente sich bei ihren Diebstählen eines Hundes, der so abgerichtet war, daß er, wenn sie bei der Arbeit waren, beim Nahen eines Passanten zu knurren anfing, und dadurch die Einbrecher warnte. War der Hund ihnen in vielen Fällen sehr nützlich, so wurde er ihnen doch jetzt zum Verhängnis. Es war aufgefallen, daß in der Nähe der von ihnen heimgesuchten Geschäfte immer ein Spitz gesehen wurde. Die Neuköllner Kriminalpolizei forschte nun nach dem Besitzer dieses Hundes und kam dabei auf die Einbrecher, die dann verhaftet werden konnten.

— **Humor des Auslandes.** Von Marconi erzählt man sich eine lustige Geschichte. Er saß einst bei einem Essen in Newport neben einer Dame, die, ihn mit seinem Landsmann Mascagni verwechselnd, sagte: „O, ich würde Sie gar zu gern Ihr entzückendes „Intermezzo" spielen hören." — „Sehr gern," erwiderte der große Erfinder, „wenn Sie ein drahtloses Klavier da haben." — Die Frau: „Gefallen dir die schönen Hosenträger, die ich dir gestickt habe, Schatz?" — Der Mann: „Ja, Liebling. Man sieht sie nicht, wenn ich angezogen bin."

5 wirklich billige Einheitspreise 5

45 Pfg.

- 1 Gross Druckknöpfe ..... 45 Pf.
- 3 Paar Schweissblätter ..... 45 Pf.
- 1 Paar Damenstrumpfhalter ..... 45 Pf.
- 1 Stück = 20 Mtr. Rouleauxkordel 45 Pf.
- 1 Dtz. Taillenverschlüsse ..... 45 Pf.
- 1 imit. Perser-Vorlage ..... 45 Pf.
- 5 Mtr. Gardinenstoff schmal ..... 45 Pf.
- 1 Mtr. Gardinenstoff breit ..... 45 Pf.
- 1 Tür-Vorleger mit rotem Rand ..... 45 Pf.
- 1 Paar Brise-bises weiss oder crème. 45 Pf.
- 2 Mtr. Gardinenstoff bunt ..... 45 Pf.
- 1 Puppen-Steppdecke ..... 45 Pf.
- 1 Kinder-Leibchen ..... 45 Pf.
- 1/2 Dtz. weisse Linon-Taschentücher 45 Pf.
- 1/2 Dtz. Kinder-Taschentücher ..... 45 Pf.
- 1 Paar Kinder-Handschuhe weiss oder farbig ..... 45 Pf.
- 1 Paar Kinder-Strümpfe schwarz oder braun ..... 45 Pf.
- 1 Jabots ..... 45 Pf.
- 1 schöner Kinderkragen ..... 45 Pf.
- 1 Samtgummigürtel ..... 45 Pf.
- 1 Mtr. Spitzenstoff ..... 45 Pf.
- 1 farbige Damen-Zierschürze ..... 45 Pf.
- 1 blaue Sportmütze ..... 45 Pf.
- 1 Herren-Mütze ..... 45 Pf.
- 1 Krimmer-Mütze mit Ohrenklappen .. 45 Pf.
- 4 farbige Taschentücher ..... 45 Pf.
- 2 Batist-Taschentücher mit farb. Rand 45 Pf.
- 1 Frottierhandtuch ..... 45 Pf.
- 1 Dtz. Waschlappen ..... 45 Pf.
- 3 Erstlingshemdchen ..... 45 Pf.
- 1 Kissenbezug gebogt ..... 45 Pf.
- 4 Gläsertücher rot kariert ..... 45 Pf.
- 2 weisse Servietten ..... 45 Pf.
- 2 1/2 Mtr. weiss Cretonne ..... 45 Pf.
- 1 weisses Kinderhemd Achselschluss, Gr. 50 ..... 45 Pf.
- 1 weisse Kinderhose Croisé, mit Festonbördchen, Gr. 35 ... 45 Pf.
- 1 Biberhemdchen mit Aermel, Gr. 40 .. 45 Pf.
- 1 Vorhemd weiss oder farbig ..... 45 Pf.
- 1 Paar Gummihosenträger ..... 45 Pf.
- 1 Krawatte Regattes oder Diplomat ... 45 Pf.
- 1 Paar Manschetten ..... 45 Pf.
- 1 Garnitur Vorhemd und Manschetten .. 45 Pf.
- 2 Kinder-Matelotkragen ..... 45 Pf.
- 1 hübscher Kragenschoner weiss .. 45 Pf.
- 2 Putztücher bekannte Qualität ..... 45 Pf.
- 1 farb. Mädchen- oder Knabenhemd für 8 Jahre passend ..... 45 Pf.
- 1 farbige Mädchenhose für 3—4 Jahre passend ..... 45 Pf.
- 1 Leib- u. Seelhose für 3 Jahre pass. . 45 Pf.

95 Pfg.

- 1 Unterrock tuchartig, mit Bordüren-Vol 95 Pf.
- 1 Russenkittel blau mit Bordüre .... 95 Pf.
- 1 Astrachan-Collier weiss od. farbig . . 95 Pf.
- 1 Astrachan-Knabenkragen weiss oder farbig ..... 95 Pf.
- 1 Mädchen-Garnitur weiss ..... 95 Pf.
- 1 Pelz-Collier schwarz oder farbig .... 95 Pf.
- 1 schöne Mädchen-Bluse ..... 95 Pf.
- 1 Touristenhemd maccofarbig ..... 95 Pf.
- 1 gute Herren- od Damen-Unterjacke 95 Pf.
- 1 Damenhemd normalfarbig ..... 95 Pf.
- 1 Herrenhemd normalfarb., Schulterschl. 95 Pf.
- 1 Herrenhose normalfarbig ..... 95 Pf.
- 1 Damen-Hemdhose normalfarbig .... 95 Pf.
- 1 farbige Bettjacke ..... 95 Pf.
- 1 Calmuc-Unterrock ..... 95 Pf.
- 1 farbiges Damenhemd ..... 95 Pf.
- 1 Knabenhemd für 12 bis 14 Jahre passend normalfarbig ..... 95 Pf.
- 1 farb. Mädchen- od. Knabenhemd für 10 bis 12 Jahre passend ..... 95 Pf.
- 1 farb. Damen-Reformschürze .... 95 Pf.
- 1 farbige Blusenschürze ..... 95 Pf.
- 1 weisse Zierträgerschürze ..... 95 Pf.
- 1 hübscher Ball-Shawl ..... 95 Pf.
- 1 Samt- oder Tuchmütze ..... 95 Pf.
- 1 Herren-Mütze englischer Art ..... 95 Pf.
- 1 Astrachan-Haube rot oder weiss .. 95 Pf.
- 1 Posten Tuch-Hauben zum Aussuchen ..... jedes Stück 95 Pf.
- 1 Paar reinwoll. Damenstrümpfe .. 95 Pf.
- 1 Paar Kamelhaar-Socken ..... 95 Pf.
- 1 Paar Krimmer-Handschuhe mit Lederbesatz ..... 95 Pf.
- 1 schöner Knaben-Sweater ..... 95 Pf.
- 1 Paar weisse lange Damen-Handschuhe gestrickt ..... 95 Pf.
- 1 Damen-Handtasche ..... 95 Pf.
- 1 Kinder-Garnitur Kragen u. Manschetten 95 Pf.
- 1 schöner Samtgürtel schwarz ..... 95 Pf.
- 1 vorgezeichneter Tischläufer oder Milieux oder Sofakissen oder Wandschoner oder Ueberhandtuch zum Aussuchen .. jedes Stück 95 Pf.
- 1 schöner breiter Selbstbinder ... 95 Pf.
- 1 schöne Bettvorlage imit. Perser od. tapestryartiges Gewebe ..... 95 Pf.
- 1 Sofa-Garnitur (1 Läufer, 2 Deckchen) 95 Pf.
- 1 schönes Sofakissen in versch. Ausf. 95 Pf.
- 1 Kommodendecke in Waschstoff oder imitiert Häkelarbeit ..... 95 Pf.
- 1 Korsett mit Spiralfedern ..... 95 Pf.
- 1 gestrickte Damenweste ..... 95 Pf.
- 1 Bettuch weiss oder farbig ..... 95 Pf.
- 1 Posten Schultertücher zum Aussuchen ..... jedes Stück 95 Pf.

1.45 Mk.

- 1 Pelz-Collier schwarz oder farbig .. 1.45 M.
- 1 Astrachan-Collier weiss ..... 1.45 M.
- 1 Mädchen-Bluse blau-weiss karriert Gr. 65—95 ..... 1.45 M.
- 1 Mädchen-Garnitur (Muff u. Collier) weiss oder farbig ..... 1.45 M.
- 1 blaues Kinderjäckchen Gr 1—4 . 1.45 M.
- 1 Astrachan-Knaben-Garritur weiss oder farbig ..... 1.45 M.
- 1 Frauen-Hausjacke dunkel ..... 1.45 M.
- 1 farb. Damen- oder Herrenhemd 1.45 M.
- 1 farbige Damen-Unterhose ..... 1.45 M.
- 1 Anstandsrock farbig ..... 1.45 M.
- 1 gutes Herrenhemd normalfarbig .. 1.45 M.
- 1 gute Herren-Unterhose normalfarb. 1.45 M.
- 1 Touristenhemd maccofarbig ..... 1.45 M.
- 1 Damen-Normalhemd ..... 1.45 M.
- 1 Knaben-Einsatzhemd mit schönen Piqué-Einsätzen, 10—14 Jahre passend 1.45 M.
- 1 gute Damen-Hemdhose ..... 1.45 M.
- 1 farbige Blusenschürze ..... 1.45 M.
- 1 schwarze Hausschürze ..... 1.45 M.
- 1 eleg. Damen-Zierschürze mit Träger ..... 1.45 M.
- 1 Astrachan-Mütze mit Ohrenklappen 1.45 M.
- 1 Prinz-Heinrich-Mütze ..... 1.45 M.
- 1 schwarze Pelzmütze ..... 1.45 M.
- 1 Ueberjäckchen in Lammfell ..... 1.45 M.
- 1 Paar imit. Wildled.-Handschuhe 1.45 M.
- 1 Paar lange Damen-Handschuhe schwarz oder farbig ..... 1.45 M.
- 1 schöne Damen-Handtasche .... 1.45 M.
- 1 gesticktes Milieux ..... 1.45 M.
- 1 gestickter Tischläufer ..... 1.45 M.
- 1 gesticktes Ueberhandtuch ..... 1.45 M.
- 1 gestickter Wandschoner ..... 1.45 M.
- 1 gestrickter Kragenschoner .... 1.45 M.
- 1 Paar schöne Gummihosenträger 1.45 M.
- 1 schöne Garnitur (Vorhemd und Manschetten) ..... 1.45 M.
- 1 eleg. breiter Regattes oder Diplomat ..... 1.45 M.
- 1 Waffelbettdecke ..... 1.45 M.
- 1 Paar abgepasste Gardinen weiss oder creme ..... 1.45 M.
- 1 creme Köper-Stores ..... 1.45 M.
- 1 schöne Filztuch-Tischdecke ... 1.45 M.
- 1 Sofa-Garnitur (1 Läufer, 2 Deckchen) 1.45 M.
- 1 schönes Sofa-Kissen ..... 1.45 M.
- 1 m Dekorationsstoff leinenartig mit bunten Streifen . 1.45 M.
- 2 Paar Brise-Bise Erbstüll mit Vol. 1.45 M.
- 1 1/4 m Wachstuch 85 cm breit ..... 1.45 M.
- 1 □ m Linoleum 200 cm breit ..... 1.45 M.
- 2 m Schürzendruck bekannte Qual. 1.45 M.
- 2 m Schürzenzeug gute Ware ..... 1.45 M.

1.95 Mk.

- 1 crême Barchentkleidchen Hängeärmeln ..... 1.95 M.
- 1 crême Barchentkleidchen Strumpfmuster mit Besatz ..... 1.95 M.
- 1 Mädchen-Garnitur weiss oder farbig 1.95 M.
- 1 Pelz-Colliers schwarz oder farbig . . 1.95 M.
- 1 Astrachan-Colliers weiss od. farb 1.95 M.
- 1 Unterrock in verschiedenen Farben, tuchartig mit Tressenverzierung .... 1.95 M.
- 1 schöne Herren-Weste ..... 1.95 M.
- 1 gutes Einsatzhemd normal oder makko, farbig ..... 1.95 M.
- 1 Herren-Unterhose wollgemischt .. 1.95 M.
- 1 Herren-Unterjacke schwere Qual. . 1.95 M.
- 1 vorzügl. Herrenhemd normalfarbig 1.95 M.
- 1 farbiges Herrenhemd ..... 1.95 M.
- 1 Tüll-Bettdecke ..... 1.95 M.
- 1 Waffel-Bettdecke ..... 1.95 M.
- 1 Schlafdecke Jacquard-Muster ..... 1.95 M.
- 1 Tüll-Stores ..... 1.95 M.
- 1 schöne Vorlage in Axminster ..... 1.95 M.
- 1 Fenster-Mantel rot oder grün .... 1.95 M.
- 1 Sofa-Garnitur (1 Läufer, 2 Deckchen 1.95 M.
- 1 hübsches Sofakissen ..... 1.95 M.
- 1 Paar Brises-bises Erbstüll m. Volant 1.95 M.
- 1 Posten Kaffeedecken mit oder ohne Franzen , jedes Stück 1.95 M.
- 1 eleg. farbige Blusenschürze ... 1.95 M.
- 1 schöne Teller-Mütze ..... 1.95 M.
- 1 Herren-Mütze englischer Art ..... 1.95 M.
- 1 Stck. = 4 1/2 m eleg brt Stickerei 1.95 M.
- 1 hochfeiner Selbstbinder ..... 1.95 M.
- 1 schöner Kinder-Regenschirm ... 1.95 M.
- 1/2 Dutz. Herren-Taschentücher Batist mit bunter Kante ..... 1.95 M.
- 1 gute gestrickte Damenweste .. 1.95 M.
- 1/2 Dutz. weisse Herren-Taschentücher mit Buchstaben ..... 1.95 M.
- 3 m Velour für Morgenjacke ..... 1.95 M.
- 3 m Biber für Unterrock, gute Qualität 1.95 M.
- 4 m Kleiderdruck für Hauserock ... 1.95 M.
- 3.60 m Bettkattun ca. 130 cm breit . 1.95 M.
- 1 Bettuch weiss mit Rand, ca. 150/200 cm 1.95 M.
- 1 Damenhemd mit viereckigem Ausschnitt und breiter Stickerei ..... 1.95 M.
- 1 Croise-Damenhemd Vorderschluss mit Feston, gute Qualität ..... 1.95 M.
- 2 Kissenbezüge mit Einsatz oder Stickerei ..... 1.95 M.
- 6 m Gerstenkorn-Handtuchstoff mit roter Borde ..... 1.95 M.
- 1 weisses Tischtuch Halbleinen, ca. 115/150 cm ..... 1.95 M.
- 3 1/2 m weiss Halbleinen ca. 80 cm br. für Kissenbezüge ..... 1.95 M.

2.45 Mk.

- 1 Mädchen-Capes, blau mit roter Kaputze Gr. 70—100 ..... 2.45 M.
- 1 Unterrock, tuchartig, Volant plissiert mit Bandverzierung ..... 2.45 M.
- 1 weisses Kinder-Capes mit farb. Kaputze 2.45 M.
- 1 Mädchen-Garnitur, weiss oder farbig .. 2.45 M.
- 1 schwarzer Pelz ..... 2.45 M.
- 1 Astrachan-Colliers, grau oder braun .. 2.45 M.
- 1 Knaben-Ladenjoppe ..... 2.45 M.
- 1 gestrickte Metzgerweste ..... 2.45 M.
- 1 gute Collier-Jacke ..... 2.45 M.
- 1 Normalhemd, schwere Qualität ..... 2.45 M.
- 1 Einsatzhemd, gute Qualität ..... 2.45 M.
- 1 Herren-Unterhose m. angewebtem Futter 2.45 M.
- 1 schöner Fenster-Mantel ..... 2.45 M.
- 1 weiße Waffel-Bettdecke ..... 2.45 M.
- 1 Filztuch-Tischdecke ..... 2.45 M.
- 1 hübsches Sofa-Kissen ..... 2.45 M.
- 1 eleg. Sofa-Garnitur (1 Läufer, 2 Deckchen) 2.45 M.
- 1 schwere Schlafdecke, unifarbig, grau oder braun ..... 2.45 M.
- 1 farbige Damen-Reformschürze ..... 2.45 M.
- 1 farbige Damen-Blusenschürze ..... 2.45 M.
- 1 elegante Samt-Handtasche ..... 2.45 M.
- 1 schöne Damen-Leder-Handtasche .... 2.45 M.
- 1 Paar abgepaßte Gardinen ..... 2.45 M.
- 1 Tüll-Bettdecke ..... 2.45 M.
- 1 schöne Bettvorlage ..... 2.45 M.
- 1 hübsche Kaffeedecke ..... 2.45 M.
- 1 m Dekorationsstoff, ca. 130 cm breit . 2.45 M.
- 1 eleg. Frack-Korsett ..... 2.45 M.
- 3 1/2 m Sportflanell für Herrenhemd .... 2.45 M.
- 6 1/2 m Biber für Hauskleid ..... 2.45 M.
- 6 1/2 m Rhenania, schöne Muster ..... 2.45 M.
- 6 m Kleider-Baumwollzeug ..... 2.45 M.
- 1 eleg. Taufkleidchen ..... 2.45 M.
- 1 m Gummistoff für Einlage ..... 2.45 M.
- 6 gestrickte Baby-Jäckchen, Gr 3, gute Qual. 2.45 M.
- 1 Damenhemd, Croise, Herzpasse, vorz. Qual. 2.45 M.
- 1 Fantasie-Damenhemd, eleg ausgestattet 2.45 M.
- 1 Damenhose, Croise oder Kretonne mit solider Stickerei ..... 2.45 M.
- 1 Damen-Jacke, Damasse, kleine Desins 2.45 M.
- 1 Damen-Jacke, Croise m. hochf. Stickerei 2.45 M.
- 1 Paradekissen mit Einsatz, Säumchen und 3 seiten Festonbogen ..... 2.45 M.
- 6 m weiß Croise, gute Qualität ..... 2.45 M.
- 4 m weiß Piqué, gute Ware ..... 2.45 M.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst aus dem Fenster genommen.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Gebr. Rothschild K 1, 1-2

MARCHIVUM